



# Jahresbericht 2013



Der Kreis Paderborn informiert

# Inhaltsverzeichnis

## Grußwort

- 1. Darstellung des Handlungsfeldes offene Kinder- und Jugendarbeit**
  - 1.1 Grundlagen
  - 1.2 Ziele und Schwerpunkte
  - 1.3 Aufgaben des Kreises Paderborn als öffentlicher Träger der Jugendhilfe
  - 1.4 Qualitätssicherung und -entwicklung
  
- 2. Jugendfreizeitstätten im Kreis Paderborn**
  - 2.1 Chronologie der offenen Jugendeinrichtungen
  - 2.2 35 Jahre offene Jugendarbeit
  
- 3. Kosten für die offene Kinder- und Jugendarbeit**
  
- 4. Fachkräftemodell der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Paderborn**
  
- 5. Öffnungszeiten der Jugendeinrichtungen**
  
- 6. Wirksamkeitsdialog/ Qualitätszirkel**
  - 6.1 Schaubild „Organisationsstruktur Wirksamkeitsdialog“
  - 6.2 Mitglieder des Qualitätszirkels „Offene Kinder- und Jugendarbeit“
  
- 7. Jahresberichte der Häuser der offenen Türen**
  - Altenbeken
  - Bad Lippspringe
  - Bad Wünnenberg
  - Borcheln
  - Büren
  - Delbrück JTD
  - Delbrück KOT
  - Hövelhof
  - Lichtenau
  - Salzkotten

Sehr geehrte Damen und Herren,

es freut mich, Ihnen den Jahresbericht 2013 der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kreisgebiet Paderborn vorstellen zu dürfen.

Dem Kreis Paderborn ist es ein wichtiges Anliegen Kinder und Jugendliche in ihrer ganzheitlichen Entwicklung zu unterstützen und zu fördern.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit stellt in diesem Zusammenhang einen wichtigen Begleiter für Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zum Erwachsensein dar.

Die vielfältigen Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit orientieren sich an den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen und tragen dazu bei, positive Lebensbedingungen im Sozialraum zu schaffen und Benachteiligung zu vermeiden oder abzubauen.

Bereits im Jahr 1976 wurde das erste Haus der offenen Tür für Kinder und Jugendliche in unserer Region eröffnet. Seit 1994 können Kinder und Jugendliche in allen Kommunen des Kreises Paderborn ihre Freizeit in einer Jugendeinrichtung verbringen. Die dezentrale Jugendarbeit ist ebenfalls seit Jahren stark nachgefragt, so dass in vielen Kommunen weitere Jugendtreffs in kleineren Ortschaften entstanden sind.

Ich freue mich sehr darüber, dass im Jahr 2013 eine weitere halbe Fachkraftstelle für die offene Kinder- und Jugendarbeit geschaffen werden konnte. So sind derzeit 25 sozialpädagogische Fachkräfte auf 20,25 Stellen beschäftigt.

Der stetige Ausbau der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist aber erst durch das Engagement der Städte und Gemeinden sowie der kirchlichen Träger und durch Unterstützung des Landes NRW möglich. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken.

Darüberhinaus gilt mein besonderer Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Häusern der offenen Türen für ihr Engagement.

Dem Jugendamt ist es ein wichtiges Bedürfnis, neben der laufenden finanziellen Unterstützung auch die praktische Arbeit in den Häusern der Offenen Tür zu begleiten. So werden Fortbildungsveranstaltungen für die hauptberuflich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen vorbereitet, durchgeführt und finanziert. Im Rahmen des Wirksamkeitsdialoges wird die pädagogische Arbeit evaluiert und gemeinsam weiterentwickelt. Darüberhinaus ist das Kreisjugendamt als beratendes Mitglied in den Kuratorien der Häuser der offenen Tür vertreten.

Auf den folgenden Seiten werden Ihnen in einem Überblick die Grundlagen und Rahmenbedingungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit vorgestellt. Die Jugendeinrichtungen zeigen in den daran anschließenden Berichten Besucherstrukturen, Arbeitsschwerpunkte sowie Veränderungen und Perspektiven dieses Jahres in der Jugendarbeit auf.

Viel Freude beim Lesen.



Hermann Hutsch  
Leiter des Kreisjugendamtes Paderborn

# 1. Darstellung des Handlungsfeldes „offene Kinder und Jugendarbeit“

## 1.1 Grundlagen

Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist eine Pflichtaufgabe im Sinne des §1 SGBVIII und ein Teilbereich der Jugendarbeit (§11 SGB VIII, §12 KJFÖG).

Sie ist professionelle Soziale Arbeit und folgt einem sozialpolitischen, pädagogischen und soziokulturellen Auftrag mit dem Ziel der Integration junger Menschen in gesellschaftliche Prozesse.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein niederschwelliges und wohnraumnahes Angebot der Jugendhilfe und richtet sich an alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 bis 27 Jahren. Der Inklusionsgedanke ist in der Arbeit zielführend.

Die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit stehen im Betreuungsbereich des Kreisjugendamtes Paderborn in allen Städten und Gemeinden zur Verfügung. Diese werden von freien und kommunalen Trägern der Jugendhilfe vorgehalten. Die Arbeit in den Einrichtungen wird von hauptamtlichen sozialpädagogischen Fachkräften getragen.

Die Prinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit:

### 1. Prinzip der Offenheit:

Kinder und Jugendliche müssen keine Zugangsvoraussetzungen erfüllen, um die Angebote der Einrichtungen nutzen zu können. Die Mitarbeiterteams der offenen Kinder- und Jugendarbeit reagieren flexibel auf sich wandelnde Zielgruppen, Themen und Herausforderungen.

Offenheit bezieht sich auch auf die Offenheit der Prozesse und Ergebnisse. Die offene Kinder- und Jugendarbeit legt keine vorgegebenen Abläufe fest, sondern setzt die Rahmenbedingungen für ein selbstständiges und erfolgreiches Bearbeiten der Anliegen und Themen der Kinder und Jugendlichen. In alltäglichen Situationen lernen Kinder und Jugendliche informell und ohne Leistungsdruck.

### 2. Prinzip der Freiwilligkeit:

Die Kinder und Jugendlichen entscheiden selbstständig, welche Angebote der Einrichtungen sie wann und wie lange wahrnehmen. Dabei sind das Erkennen der eigenen Bedürfnisse, Selbstbestimmung und individuelle Motivation grundlegend.

### 3. Prinzip der Partizipation:

Das Prinzip der Partizipation ermöglicht Kindern und Jugendlichen sowohl eine aktive Mitgestaltung bei den Angeboten in den Einrichtungen als auch eine demokratische Praxis in Gremien (Kuratorium, Jugendrat, Gemeindekonferenzen, Treffversammlungen u.a.).

### 4. Prinzip der Sozialraumorientierung:

Die Lebenswelt und das -umfeld von Kindern und Jugendlichen sind Ausgangspunkt der Sozialraumorientierung. Dabei werden persönliche Hintergründe sowie örtliche Ressourcen in die Arbeit integriert. Von zentraler Bedeutung ist dabei die Perspektive der Kinder und Jugendlichen im eigenen Lebensraum.

## 5. Prinzip der Geschlechtergerechtigkeit:

Durch geschlechtsspezifische sowie gemeinsame Angebote und Maßnahmen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit soll die Gleichberechtigung gefördert werden. Die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen werden berücksichtigt. Spezielle Angebote, wie z.B. Mädchen- und Jungengruppen, tragen dazu bei, geschlechtsspezifische Rollenidentität zu entwickeln und darüber hinaus Gleichberechtigung zu fördern.

## 1.2 Ziele und Schwerpunkte

Die Ziele der offenen Kinder und Jugendarbeit sind wie folgt zu beschreiben:

- Förderung und Erweiterung der Sozialkompetenz von Kindern und Jugendlichen im Hinblick auf den multimedialen Wandel durch spezifische Angebote und Kurse
- Gleichberechtigte Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule unter Wahrung eines eigenständigen Profils der offenen Kinder- und Jugendarbeit.
- Stärkung und Ausbau der Partizipation von Kindern und Jugendlichen unter Berücksichtigung des inklusiven Leitgedankens der offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Mitwirkung und Ausbau von Netzwerken im Sozialraum zur Verbesserung der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen

Die Evaluation und Kontrolle der Ziele der offenen Kinder- und Jugendarbeit erfolgt in einem Qualitätsdialog zwischen dem Kreisjugendamt und den Mitarbeiter/innen der verschiedenen Jugendeinrichtungen. Darüber hinaus erfolgt eine Reflexion im jährlichen Berichtswesen der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie regelmäßigen Berichten im Jugendhilfeausschuss.

Die Arbeit der offenen Kinder- und Jugendarbeit wird eng vom Qualitätszirkel „Offene Kinder- und Jugendarbeit“ sowie der Fachberatung des Kreisjugendamtes begleitet.

Die Schwerpunkte der offenen Kinder- und Jugendarbeit stellen die Interessen und Bedürfnisse junger Menschen in den Mittelpunkt ihres Wirkens und nimmt aktuelle Entwicklungen im Sozialraum der jeweiligen Einrichtung auf. Durch eine vielfältige Maßnahmenstruktur trägt die offene Kinder- und Jugendarbeit dazu bei, positive Rahmenbedingungen für Kinder und Jugendliche in ihrem direktem Lebensumfeld zu schaffen.

Die Jugendarbeit steht dabei vor der ständigen Herausforderung, auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen, wie z.B. Veränderung der Medien- und Schullandschaft zu reagieren. Hierbei ist ein besonderes Merkmal der offenen Kinder- und Jugendarbeit ihr eigenständiger Bildungsauftrag, die informelle Bildung. Projektbezogen bestehen darüber hinaus auch Angebote im formellen Bildungsbereich, z.B. Soziales Lernen, Hausaufgabenbetreuung usw.

Insgesamt werden die Kinder und Jugendlichen darin gestärkt, sich Kompetenzen und Fähigkeiten anzueignen, die sie im Alltag, in der Schule und im Beruf benötigen. Um Heranwachsende optimal zu unterstützen, bestehen unter anderen unterschiedliche Kooperationen zwischen offener Kinder- und Jugendarbeit und Schule.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit hält ebenfalls unterschiedliche Betreuungsangebote und weitere Ferienaktionen vor. Grundsätzlich wird in allen

Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Erziehungsauftrag wahrgenommen.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein facettenreiches Handlungsfeld mit unterschiedlichen Angebotsschwerpunkten:

- Offener Freizeitbereich
- Gruppen- und Projektarbeit
- Ferienbetreuung, -spiele und -freizeiten
  
- Schulische Hilfen
- Orientierungshilfen für Ausbildung und Beruf
- Kooperation mit Jugendhilfe und Schule
  
- Gewinnung, Förderung und Begleitung von Ehrenamtlichen
  
- Beratung und Begleitung in Problem- und Notlagen
- Elternarbeit
  
- Förderung der Kommunikation, Freizeitgestaltung, Kreativität und Medienkompetenz
- Sport, Gesundheit und Fitness

### **1.3 Aufgaben des Kreises Paderborn als öffentlicher Träger der Jugendhilfe**

Aufgabe des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe in diesem Zusammenhang ist es,

- die Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit durch Beratung und Förderung zu unterstützen,
- dafür Sorge zu tragen, dass die offene Kinder- und Jugendarbeit mit ausreichend hauptberuflichem sozialpädagogischem Fachpersonal ausgestattet ist,
- regelmäßige Fortbildungen für die Mitarbeiter der offenen Kinder- und Jugendarbeit durchzuführen,
- auf eine adäquate und zeitgemäße Ausstattung der Räumlichkeiten für die offene Kinder- und Jugendarbeit zu achten,
- die Unterstützung und Finanzierung auf eine verlässliche Grundlage zu stellen und durch entsprechende Beschlüsse abzusichern,
- den Bedarf an Einrichtungen für offene Kinder- und Jugendarbeit in den Sozialräumen festzustellen.

### **1.4 Qualitätssicherung und -entwicklung**

Rahmenbedingungen für die pädagogische Arbeit in den Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit bilden der Kinder- und Jugendförderplan des Kreises Paderborn sowie die Entwicklungsprofile und Konzepte der jeweiligen Träger.

Zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der offenen Kinder- und Jugendarbeit findet ein entsprechender Qualitätsdialog statt (Wirksamkeitsdialog). Der Wirksamkeitsdialog und seine Organisationsstruktur wurden am 20.05.2003 vom Jugendhilfeausschuss beschlossen und damit in die Jugendhilfeplanung

implementiert. Die Beteiligung hieran ist Grundlage u.a. auch für die finanzielle Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Kreises Paderborn.

Die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der offenen Kinder- und Jugendarbeit werden durch die Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII begleitet.

Das vorhandene Berichtswesen der offenen Kinder- und Jugendarbeit wird im Qualitätszirkel kontinuierlich weiterentwickelt. Dies erfolgt in Kooperation mit den verschiedenen Arbeitsgemeinschaften und den Einrichtungen. Dabei stehen die Aspekte Evaluation und Qualitätsentwicklung im Vordergrund. Die Qualitätsgespräche finden im zweijährigen Wechsel in den Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit und einer vom Kreisjugendamt veranstalteten Fortbildung statt.

Der Bericht offenen Kinder- und Jugendarbeit erscheint jährlich und informiert über Arbeitsschwerpunkte, Besucherstrukturen, Öffnungszeiten, Kooperationen, Perspektiven und Herausforderungen.

Auf der Internetseite des Kreises Paderborn ist der aktuelle Jahresbericht ebenfalls hinterlegt.

## 2. Jugendfreizeitstätten im Kreis Paderborn \*



### Haus der Jugend (HOT)

Hier können Kinder und Jugendliche i.d.R. an 5-6 Tagen in der Woche ihre Freizeit verbringen.



### Kleines Haus der offenen Tür

Diese Jugendfreizeitstätten bieten Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung zu unterschiedlichen Öffnungszeiten.



### Offene Jugendtreffpunkte

Diese Jugendfreizeitstätten stehen zu bestimmten Zeiten, oft an 1 bis 2 Tagen in der Woche, zur Freizeitgestaltung zur Verfügung. Teilweise leiten auch ehrenamtliche Gruppenleiter die Freizeitangebote.

Stadt/ Gemeinde	Fachkräfte
Altenbeken	1,5
Bad Lippspringe	3
Bad Wünnenberg	2
Borchen	3
Büren	2,5
Delbrück	2,5
Hövelhof	3
Lichtenau	0,75
Salzkotten	2
<b>gesamt</b>	<b>20,25</b>

\*) ohne Stadt Paderborn

Darüber hinaus stehen in 98 Jugend- und Pfarrheimen (in fast allen Gemeinden und Stadtteilen) zumeist in kirchlicher Trägerschaft, Räume für Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung. Ehrenamtliche Gruppenleiter begleiten die Kinder- und Jugendarbeit.

## 2.1 Chronologie der Offenen Jugendeinrichtungen

Eröffnungsdatum	Einrichtung
01.04.1976	<b>Haus der Jugend Hövelhof</b> Sennestr. 36, 33161 Hövelhof Telefon: 05257/2388 Träger: Gemeinde Hövelhof Tel.: 05257/50090
02.06.2004	Dezentrale Jugendarbeit Bürgerhaus Espeln Espelner Str. 69, 33161 Hövelhof
01.06.2007	Dezentrale Jugendarbeit Kolpingfamilie in Riege/Hövelriege Junkernallee 16, 33161 Hövelhof
27.06.1976	<b>Haus der Offenen Tür Borchon Stephanus - Haus</b> Mühlenweg 1, 33178 Borchon Telefon: 05251/388163 Träger: Ev. Kirchengemeinde Borchon Telefon: 05251/388788
01.04.1979	<b>Kleine Offene Tür Delbrück/„Downtown“</b> Driftweg 33, 33129 Delbrück Tel.: 05250/938339 Träger: Ev. Kirchengemeinde Delbrück Telefon: 05250/53461
07/2011	<b>Dezentrale offene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Büren</b> Treffpunkt 34 Bahnhofstr. 34, 33142 Büren Telefon: 02951/9375742 Träger: Stadt Büren Telefon: 02951/9700
04/1983	Jugendtreff Wewelsburg Oberhagen 2, 33142 Büren-Wewelsburg Telefon: 02955/1552
*+01/1999	Jugendtreff Steinhausen (über die Sporthalle) Schulstr. 11, 33142 Büren-Steinhausen Telefon: 02951/934965

01.07.1981	<p><b>Jugendtreff „Haus Hartmann“ der Stadt Bad Lippspringe</b></p> <p>Kirchplatz 1, 33175 Bad Lippspringe  Telefon: 05252/940838  Träger: Stadt Bad Lippspringe  Telefon: 05252/260</p>
19.11.1983	<p><b>Offene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Delbrück</b></p> <p>Jugendtreff Delbrück (JTD)  Boker Str. 6, 33129 Delbrück  Telefon: 05250/938593  Träger: Stadt Delbrück  Telefon: 05250/996210</p>
20.04.2007	<p>Jugendraum Westenholz  Anton-Pieper-Str. 14, 33129 Delbrück-Westenholz  Telefon: 02944/973530</p>
01.09.1985	<p><b>Offene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Salzkotten</b></p> <p>Jugendbegegnungszentrum Simonschule „Jube“  Am Stadtgraben 23, 33154 Salzkotten  Telefon: 05258/987970  Träger: Stadt Salzkotten  Telefon: 05258/5070</p>
08/2007	<p>Jugendtreff Verne  im Kath. Pfarrheim (an der Kirche)</p>
05/2009	<p>Jugendtreff Tudorf  im Kath. Pfarrhaus „ARCHE“ (an der Kirche)</p>
12.01.1992	<p><b>Offene Kinder- und Jugendarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Driburg Pfarrbezirk Altenbeken</b></p> <p>Haus der Offenen Tür „Dietrich-Bonhoeffer-Haus“  Eichendorffstr. 9, 33184 Altenbeken  Telefon: 05255/7577  Träger: Evangelische Kirchengemeinde Bad Driburg  Telefon: 05255/6131</p>
11/2006	<p>Haus der Offenen Tür „Haus „Conny““  Triftweg 1, 33184 Schwaney  Telefon: 05255/331893</p>

<p>01.02.1994</p>	<p><b>Dezentrale Offene Kinder- und Jugendarbeit der Pastoralverbände Lichtenau Stadt und Egge Altenautal der Katholischen Kirchengemeinde</b> Pfarrbüro Tel.: 05295/985620</p> <p>Offener Kinder- und Jugendtreff St. Kilian Begegnungsstätte Lichtenau Am Nordberg, 33165 Lichtenau Träger: Kath. Kirchengemeinde Lichtenau</p> <p>Offener Kindertreff Asseln St. Johannesstr. 6, 33165 Lichtenau-Asseln</p> <p>Offener Kinder- und Jugendtreff St. Achatius Alte Volksschule, Achatiusstr., 33165 Lichtenau-Atteln</p> <p>Offener Kinder- und Jugendtreff Grundsteinheim Alte Volksschule Am Schulberg, 33165 Lichtenau-Grundsteinheim</p> <p>Offener Kinder- und Jugendtreff Herbram Grundschule Neuenheerser Str. 3, 33165 Lichtenau-Herbram (Offener Kindertreff Herbram-Wald nach Absprache)</p> <p>Offener Kinder- und Jugendtreff Holtheim Alte Volksschule Schulstr., 33165 Lichtenau-Holtheim</p> <p>Offener Kindertreff „St. Magdalena“ Kirchweg 4, 33165 Lichtenau-Husen</p>
<p>15.08.1994</p> <p>03/2008</p> <p>07/2012</p>	<p><b>Offene Kinder- und Jugendarbeit im Kath. Pfarrverband Bad Wünnenberg</b></p> <p>Offener Kinder- und Jugendtreff im Pfarrheim St. Antonius Stadtring 32, 33181 Bad Wünnenberg Telefon: 02953/963027</p> <p>Offener Kinder- und Jugendtreff „Tee-Stube“ im Pfarrheim, Am Schloßpark 5, 33181 Bad Wünnenberg-Fürstenberg</p> <p>Jugendtreff „Free Club“ Apollonialstraße 5 33181 Bad Wünnenberg Helmern</p>

## 2.2. 35 Jahre Offene Kinder- und Jugendarbeit

Neben den z. Zt. 98 Jugend- und Pfarrheimen im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes (in fast allen Gemeinden und Stadtteilen) zumeist in kirchlicher Trägerschaft, stellen die Häuser der Offenen Tür im Kreis Paderborn ein tragendes Element der Kinder- und Jugendarbeit dar.

Der Kreis Paderborn als Träger der öffentlichen Jugendhilfe mit der Gesamtverantwortung hierfür (§§ 79 und 80 SGB VIII) hat die offene Kinder- und Jugendarbeit schon immer sehr ernst genommen. Aus diesem Grunde hat sich seit Beginn der 70er Jahre der Jugendhilfeausschuss intensiv für eine sozialräumlich ausgerichtete, bedarfsgerechte offene Kinder- und Jugendarbeit eingesetzt. Das erste Haus der offenen Kinder- und Jugendarbeit wurde im Jahr 1976 in der Gemeinde Hövelhof errichtet. Mit der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Bad Wünnenberg in Trägerschaft des Katholischen Pfarrverbandes wurde im Jahr 1994 flächendeckend offene Jugendarbeit angeboten. Offene Kinder- und Jugendarbeit wird im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes von Evangelischen und Katholischen Kirchengemeinden sowie von Städten und Gemeinden angeboten.

Der stetige Ausbau der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist erst durch das Engagement der kirchlichen Träger, der Städte und Gemeinden sowie durch Unterstützung des Landes NRW möglich geworden. Es ist dem Kreis Paderborn ein wichtiges Anliegen, durch vielfältige Angebote im Freizeit- und Bildungsbereich die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu fördern und zu begleiten. Das führt letztendlich dazu, dass die Kinder- und Jugendarbeit durch den Kinder- und Jugendförderplan des Kreises Paderborn finanziell abgesichert bzw. unterstützt wird.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist durch die AG nach § 78 SGB VIII „Offene Kinder- und Jugendarbeit – HOT-AG“ an wichtigen Entscheidungen des Jugendhilfeausschusses beteiligt. Im Rahmen eines regelmäßigen Qualitätsdialoges und eines Berichtswesens – welches dem Jugendhilfeausschuss jährlich vorgestellt wird – wird die Offene Kinder- und Jugendarbeit weiterentwickelt.

Der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung dienen die regelmäßigen Qualitätsgespräche im Rahmen des Qualitätszirkels und die alle zwei Jahre stattfindende zweitägige Fortbildung in der Akademie Talaue.

Offene Kinder- und Jugendarbeit ist neben der Jugendverbandsarbeit und der sportlichen Jugendarbeit ein wichtiger Wegbegleiter für junge Menschen vom Kind hin zum Erwachsenen.

### 3. Kosten für die offene Kinder- und Jugendarbeit

Im Jahr 2012/2013 wurden für die offene Kinder- und Jugendarbeit folgende Mittel aufgebracht:

	<u>2012</u>	<u>2013</u>
• Kreismittel	457.159 €	457.159 €
• Landesmittel	160.841 €	160.841 €
• Mittel der Städte und Gemeinden	650.147 €	705.941 €
• Mittel der Freien Träger	131.060 €	131.013 €
• Erwirtschaftete Mittel des Trägers/ der Einrichtung	85.059 €	76.492 €
<b>Gesamtaufwand</b> in 2012/2013:	<b>1.484.267 €</b>	<b>1.531.446 €</b>

### 4. Fachkräftemodell der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Paderborn

Das Fachkräftemodell des Kreises Paderborn wurde in den 90er Jahren vom Jugendhilfeausschuss beschlossen. Es sichert die Finanzierung der hauptamtlichen Fachkräfte in den Häusern der offenen Tür durch einen Zuschuss von Landes- und Kreismitteln. Die vom Jugendhilfeausschuss festgelegten finanziellen Mittel werden nach Anzahl der hauptamtlichen Fachkräfte sowie deren Stellenumfang verteilt.

### 5. Öffnungszeiten der Jugendeinrichtungen

Die Öffnungszeiten in den einzelnen Einrichtungen entsprechen dem Bedarf vor Ort. Sie variieren saisonal bedingt. Grundsätzlich gilt: Zu allen Öffnungszeiten haben alle Kinder und Jugendlichen des Sozialraums die Möglichkeit, ihre Freizeit in der offenen Kinder- und Jugendeinrichtung zu verbringen. Jedoch gibt es Zeiten, die den Kindern oder den Mädchen für besondere Programme vorbehalten sind. Die wöchentliche Öffnungszeit beträgt in der Regel Montag bis Freitag täglich ca. 5 Stunden. Details hierzu finden sich in den einzelnen Berichten der Einrichtungen.

### 6. Wirksamkeitsdialog/ Qualitätszirkel

Das Land NRW hat zur Qualitätssicherung und -entwicklung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) den Wirksamkeitsdialog eingeführt. Dieser wird auf drei Ebenen geführt:

1. Land NRW – örtliches Jugendamt (Steuerungsebene)
2. Qualitätszirkel OKJA (Fachebene)
3. Einrichtungen OKJA – Träger (Operative Ebene)

Die Förderung der OKJA durch das Land NRW erfolgt auf der Grundlage der Richtlinien zum Landesjugendplan und ist an die Beteiligung am Wirksamkeitsdialog gebunden. Der Wirksamkeitsdialog basiert auf:

1. einem differenziertem Berichtswesen gegenüber dem Land

2. einer praxisbegleitenden Fortbildung und Reflexion im Rahmen des Qualitätszirkels
3. einem jährlichen Bericht der OKJA im Jugendhilfeausschuss

Im Kreis Paderborn hat der Jugendhilfeausschuss die Struktur des „Wirksamkeitsdialogs“ beraten und beschlossen (siehe Schaubild unten).

Der Wirksamkeitsdialog wird im Rahmen des Qualitätszirkels „OKJA“ regelmäßig geführt. Der Qualitätszirkel versteht sich als Gremium der Weiterentwicklung der OKJA.

Die Aufgaben des Qualitätszirkels und seiner Mitglieder sind es:

- die OKJA konstruktiv zu begleiten und weiter zu entwickeln
- die Jahresberichte zu bewerten und auf dieser Grundlage einen Handlungsbedarf heraus zu stellen
- Ziele der OKJA abzustimmen und entsprechende Konzepte zu entwickeln
- Berichte an den Jugendhilfeausschuss zu geben

Der Qualitätszirkel OKJA setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Jugendpflege des Kreisjugendamtes,
- Jugendhilfeplanung des Kreisjugendamtes, Kommunale Trägervertretung,
- Kommunale Vertretung der Mitarbeiterschaft,
- Vertretung der katholischen Kirche in Personalunion (Trägervertretung und Vertretung der Mitarbeitenden),
- Vertretung der evangelischen Kirche in Personalunion (Trägervertretung und Vertretung der Mitarbeitenden) und
- Vertretung der Arbeitsgemeinschaft der Häuser der offenen Türen-AG (AG § 78 offene Kinder- und Jugendarbeit).

Die Qualitätszirkelmitglieder nehmen die oben dargestellten Aufgaben wahr. Darüber hinaus vertritt jedes Mitglied im Rahmen des Qualitätszirkels einen unterschiedlichen Träger bzw. verschiedene Personengruppe. Die Rollen der jeweiligen Mitglieder werden im Folgenden dargestellt.

**Jugendpflege:**

Die Jugendpflegerin/der Jugendpfleger ist Mitarbeiterin/Mitarbeiter des Kreisjugendamtes und unter anderem für die fachliche Begleitung der OKJA zuständig. Sie/Er ist Ansprechperson für die pädagogischen Fachkräfte in den HoTs sowie für die Träger/Trägerinnen der Jugendeinrichtungen. Bei der Bearbeitung von Themenfelder im Rahmen des Qualitätszirkels achtet die Jugendpflegerin/der Jugendpfleger darauf, dass die Vorgaben des § § 8, 11, 74 SGB VIII sowie § 12 AG KJHG Berücksichtigung finden. Sie /Er ist weiterhin verantwortlich für die Steuerung inhaltlicher und pädagogischer Angelegenheiten/Fragen. Die Maßnahmeplanung in der OKJA erfolgt in Zusammenarbeit zwischen der Jugendpflegerin/dem Jugendpfleger und den Mitgliedern des Qualitätszirkels.

**Jugendhilfeplanung:**

Die Jugendhilfeplanerin/der Jugendhilfeplaner ist beim Kreisjugendamt beschäftigt und dafür verantwortlich, dass im Rahmen des Qualitätszirkels die §§ 79, 80 SGB VIII Berücksichtigung finden. Zu ihren/seinen Aufgaben gehören weiterhin in

Kooperation mit der Jugendpflege die Bestands- und Bedarfserhebung sowie die Qualitätsentwicklung in der OKJA.

Kommunaler Trägervertreter:

Die kommunale Trägervertretung stellt eine Informationsschnittstelle zwischen dem Qualitätszirkel „OKJA“ und den kommunalen Trägern von Häusern der offenen Türen im Kreisgebiet Paderborn (ohne Stadt Paderborn) dar. Sie/Er leitet Inhalte und Anregungen aus den Qualitätszirkelsitzungen an die Kolleginnen und Kollegen der benachbarten Kommunen weiter und transportiert auch umgekehrt deren Anliegen und Fragen in den Qualitätszirkel. Die kommunale Trägervertretung hat die Aufgabe ein Netzwerk zu erstellen, welches einen gegenseitigen Austausch zwischen dem Qualitätszirkel und den kommunalen Trägern ermöglicht.

Kommunale Mitarbeiterinnen/Mitarbeitervertretung:

Die kommunale Mitarbeitervertretung stellt die Verbindung zwischen dem Qualitätszirkel und den Mitarbeitenden in den kommunalen Häusern der offenen Türen im Kreisgebiet Paderborn (ohne Stadt PB) dar. Im Rahmen des Qualitätszirkels ist die kommunale Mitarbeitervertretung ein Sprachrohr bezüglich der Belange und Empfehlungen der Kolleginnen und Kollegen der Jugendeinrichtungen, die bei Kommunen beschäftigt sind. Gleichzeitig leitet die kommunale Mitarbeitervertretung Arbeitsergebnisse und Vorschläge des Qualitätszirkels an diese weiter. Sie/Er ist für einen fließenden Informationsaustausch zwischen dem Qualitätszirkel und den Mitarbeitenden der kommunalen Häuser der offenen Türen verantwortlich.

Vertretung der katholischen Kirche in Personalunion (Träger- und Vertretung der Mitarbeitenden):

Im Kreisgebiet Paderborn befindet sich ein Teil der Häuser der offenen Türen in der Trägerschaft der katholischen Kirche. Aus diesem Grund hat die katholische Kirche eine Vertretung in Personalunion in den Qualitätszirkel „OKJA“ entsandt, die sowohl die Interessen des Trägers als auch der Mitarbeitenden in den zugehörigen Einrichtungen vertritt. Ebenfalls informiert diese Vertretung sowohl den Träger als auch die Mitarbeitenden in den Häusern der offenen Türen über alle Belange des Qualitätszirkels. Es liegt in der Verantwortung der katholischen Vertretung eine wechselseitige Informationsstruktur zu schaffen.

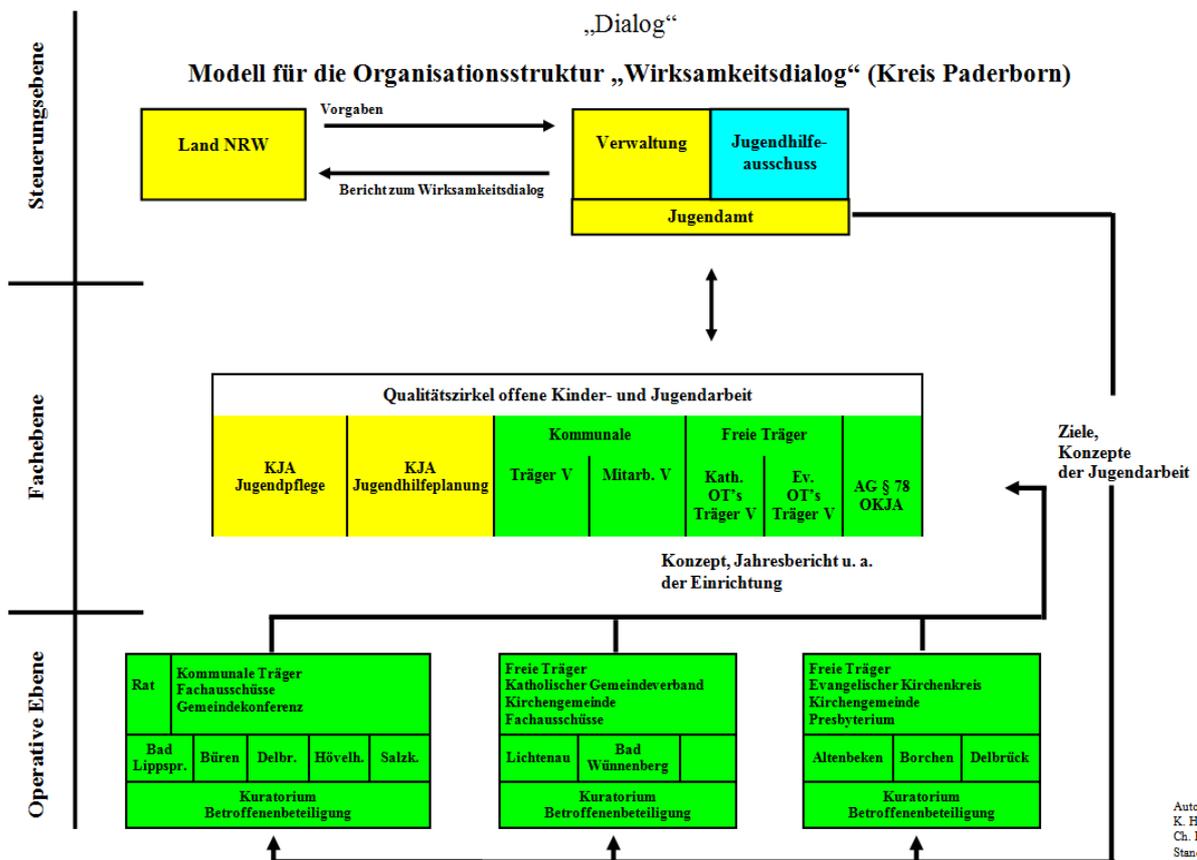
Vertretung der evangelischen Kirche in Personalunion (Träger- und Vertretung der Mitarbeitenden):

In der Trägerschaft der evangelischen Kirche befinden sich im Kreisgebiet Paderborn Häuser der offenen Türen. In diesem Zusammenhang hat die evangelische Kirche eine Abgesandte/einen Abgesandten für den Qualitätszirkel „OKJA“ bestimmt. In Personalunion tritt diese/r sowohl für die Belange und Hinweise des Trägers/der Trägerin als auch der Mitarbeitenden in den zugehörigen Einrichtungen ein. Des Weiteren unterrichtet diese Vertretung sowohl die evangelischen Träger als auch die jeweiligen Mitarbeitenden in den Häusern der offenen Türen über alle Inhalte der Qualitätszirkelsitzungen. Sie/Er hat die Aufgabe eine Transparenz zwischen der evangelischen Kirche als Träger der Häuser von offenen Türen, den Mitarbeitenden sowie dem Qualitätszirkel „OKJA“ in Bezug auf die offene Kinder- und Jugendarbeit zu schaffen.

Vertretung der AG § 78 offene Kinder- und Jugendarbeit:

Die Vertretung der AG § 78 „OKJA“ ist für den Austausch der Inhalte des Qualitätszirkels und der Anliegen der Mitarbeitenden der OKJA verantwortlich. Sie/Er achtet im Besonderen darauf, dass Themen der OKJA an den Qualitätszirkel herangetragen werden sowie dass die Arbeitsergebnisse des Qualitätszirkels in der Praxis der Einrichtungen umzusetzen sind. Im Rahmen des Qualitätszirkels stellt der Vertreter die Vertretung der AG § 78 „OKJA“ eine Kommunikationsschnittstelle aller Mitarbeiter Mitarbeitenden der offenen Türen (unabhängig von der Trägerschaft) und der Jugendhilfe dar.

### 6.1 Schaubild „Organisationsstruktur Wirksamkeitsdialog“



## **6.2 Mitglieder des Qualitätszirkels „Offene Kinder- und Jugendarbeit“**

Katrin Elhaus	Evgl. Träger-Vertretung
Lioba Bieling	Kath. Träger-Vertretung
Rudi Ruhose	Kommunale Mitarbeiter-Vertretung
Karin Vogt	Kommunale Träger-Vertretung
Friedel Schupp	HOT-AG-Vertretung
Gerald Heinroth	AG § 78 offene Kinder- und Jugendarbeit - Vertretung
Anna Brathun	Jugendpflege /Jugendförderung Kreis Paderborn
Roland Gladbach	Jugendhilfeplanung Kreis Paderborn

## **7. Jahresberichte der Häuser der offenen Türen**

Die nachstehenden Jahresberichte zum Berichtsjahr 2013 sind sehr individuell verfasst und geben somit einen Einblick in die Vielfalt der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes.

## Altenbeken

### Name der Einrichtung:

Dietrich-Bonhoeffer-Haus  
Eichendorffstrasse 9  
33184 Altenbeken  
Tel: 05255-7577  
hotaltenbeken@gmx.de



### Zweigstelle:

HoT in Schwaney  
Triftweg 1b  
33184 Schwaney  
05255-31893  
hotaltenbeken@gmx.de



### Trägerin:

Evangelische Kirchengemeinde Bad Driburg  
Pfarrbezirk Altenbeken  
Bahnhofstr. 7  
33184 Altenbeken  
Tel: 05255-6131  
Katrin.Elhaus@kk-ekvw.de

## **1. Kurzvorstellung der Einrichtung**

Seit etwa 20 Jahren ist die evangelische Kirchengemeinde Trägerin der offenen Jugendarbeit in Altenbeken. Der Hauptstandort befindet sich im für die Arbeit sehr gut geeigneten unteren Geschoss des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses. Eine Zweigstelle gibt es seit 10 Jahren in Schwaney. Dort gehört auch die Offene Ganztagsgrundschule zum Arbeitsfeld der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit.

## **2. Personelle Besetzung** (hauptamtliche pädagogische Fachkräfte)

<b>Name, Vorname</b>	<b>Wochenstunden</b>	<b>Funktion</b>	<b>Beruf</b>
Dehlinger, Wolfgang	19,5	Verantwortlicher Leiter	Diakon, Sozialpädagoge
Bäcker, Till	19,5	Sozialpädagogischer Mitarbeiter	Dipl. Sozialarbeiter
Maamouri, Sarah	19,5	Sozialpädagogische Mitarbeiterin	Erzieherin

### 3. Kernöffnungszeiten des HoT in Altenbeken

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag	16.00 – 20.00 Uhr	4
Dienstag	16.00 – 20.00 Uhr	4
Mittwoch	16.00 – 20.00 Uhr	4
Donnerstag	15.00 – 20.00 Uhr	5
Freitag	16.00 – 20.00 Uhr	4
Samstag (5 Wintermonate)	14.00 – 17.00 bzw. 16.00 – 19.00	3
Summe Wochenöffnungszeit		22,5

#### 3 a. Zusätzliche Öffnungszeiten

Die Öffnungszeit an den Samstagen führten wir von Februar bis April und von Oktober bis Dezember durch. Während der warmen Jahreszeit machten wir an 3 Samstagen erlebnispädagogische Angebote (Wasserski, Kletterpark, Mountainbiketour).

### 4. Kernöffnungszeiten des HoT in Schwaney

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag	16.00 – 18.30 Uhr	2,5
Dienstag	16.30 – 20.00 Uhr	3,5
Donnerstag	16.00 – 19.00 Uhr	3
Summe Wochenöffnungszeit		9

### 5. Schließzeiten in beiden Einrichtungen

Datum von - bis	Anlass
12. – 30. August	Betriebsferien
19. September	Betriebsausflug
23. – 31. Dezember	Betriebsferien

### 6. Stammbesucher

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Insgesamt
6 - 8	0	0				
9 - 11	4	4	6	2	1	3
12 - 14	10	2	12	6	1	7
15 - 17	9	4	13	6	2	8
18 - 21	2		2	2		2
22 - 26						
<b>Insgesamt</b>	<b>23</b>	<b>10</b>	<b>33</b>	<b>14</b>	<b>4</b>	<b>20</b>

## 6 a. Wöchentliche Besucher

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Insgesamt
6 - 8	4	8	12	1	3	4
9 - 11	4	34	38	1	12	13
12 - 14	16	31	47	5	8	13
15 - 17	10	8	18		2	2
18 - 21						
22 - 26						
<b>Insgesamt</b>	<b>34</b>	<b>81</b>	<b>115</b>	<b>7</b>	<b>23</b>	<b>32</b>

Ein großer Kreis Jugendlicher und ehemaliger Jugendlicher taucht mehr oder weniger häufig in unserem Haus auf: Diese Jugendlichen nutzen auch besondere Angebote wie den Krimitag oder den Powertag der Jugendleiter, oder sie schauen einfach im Haus vorbei.

## 7. Programmschwerpunkte

### 7 a. Wöchentliche Programme

#### Feste Zielgruppenangebote

	Standort Altenbeken	Standort Schwaney
Montag		Kinderzeit 6 – 12 Jahre
Dienstag		Mädchenlounge 10 – 14 Jahre
Donnerstag	Mädchenzeit 6 – 11 Jahre	

Diese festen Zielgruppenangebote haben sich seit langem etabliert. Sie werden durchweg gut nachgefragt, auch wenn in den Sommermonaten etwas weniger Teilnehmer dabei sind als in den Wintermonaten.

Die Angebote für die Kindergruppen haben ein wechselndes Programm mit Spielen und Bastelarbeiten und ähnlichem. Offene Anteile sind gering. Die Mädchenlounge bietet einen ausgewogenen Mix aus Programm und offener Zeit.

Da die Mädchenzeit in Altenbeken in den Wintermonaten zeitweise über 20 Teilnehmerinnen hat, arbeiten wir hier an jedem Donnerstag mit ein oder zwei ehrenamtlichen Jugendlichen zusammen. Drei Jungen zwischen 13 und 16 Jahren, die unsere treuesten Besucher der offenen Angebote in Altenbeken sind, wechseln sich hier ab und zeichnen sich als zuverlässige und beliebte Ehrenamtliche aus.

### 7 b. Angebotene Kurse und Projekte

#### HipHop-Tanz

Seit vielen Jahren gibt es im HoT HipHop-Tanzgruppen, die von ehemaligen Jugendlichen angeleitet werden. Hier ist besonders unsere Trainerin Katharina Maisinger zu erwähnen.

Eine fortgeschrittene Gruppe von 10 bis 12 Mädchen ist seit 3 Jahren fest beieinander. Aus dieser nehmen 6 Mädchen im Alter von 14 Jahren an der Jugendleiterschulung und an Übungseinheiten mit Katharina teil, damit sie im Jahr 2014 selbst als Trainerinnen starten können. Sie werden dann die Arbeit mit den Anfängergruppen übernehmen, da Katharina nach dem Abschluss ihrer Ausbildung Altenbeken aus beruflichen Gründen verlassen möchte.

#### Kurstag Donnerstag in Schwaney

Meist über einen Zeitraum von 6 bis 12 Wochen bieten wir in Schwaney an Donnerstagen verschiedenste Kurse an. Die wiederkehrenden Kochkurse „Little Baltasar“ werden von

Kindern und Teenys zwischen 9 und 14 Jahren lebhaft genutzt. Auch Kreativkurse wie „Fotokunst“ und „Schauspieltraining“ finden ihr Publikum. Schwer ist immer wieder die Werbung für die Kurse. Plakatforen gibt es zu wenige, die Zeitung und der Eggerundblick werden nur ausgewählt gelesen. Meist entdecken einzelne Familien eine Information und ziehen dann andere mit.

### **Fahrradwerkstatt**

In Altenbeken gibt es keinen Fahrradhändler mehr. Reparaturen können nicht mehr vor Ort in Auftrag gegeben werden und Ersatzteile sind nicht erhältlich. Wir stellen fest, dass viele Jugendliche mit Fahrrädern unterwegs sind, die in haarsträubendem Zustand sind. Darum bieten wir seit Anfang 2013 Hilfe bei der Reparatur von Fahrrädern an. Gegebenenfalls helfen wir auch beim Besorgen der Ersatzteile. Dieses Angebot wird von den Jugendlichen immer wieder gerne angenommen.

### **Krimispielabende**

An vier Wochenendabenden spielten wir mit jeweils 6 bis 10 Jugendlichen Krimigeschichten. Hierzu kamen sowohl Jugendliche aus der offenen Arbeit als auch Jugendliche, die bei uns als Jugendleiter engagiert sind, zusammen und bildeten für einen Abend ein engagiertes Detektivteam.

### **Musik**

Seit Herbst bauen wir im HoT eine Band auf und richten einen Probenraum ein. Wolfgang Dehlinger, der auch den Kinder- und den Jugendchor leitet, koordiniert diesen neuen Bereich.

## **7 c. Ferienangebote**

	<b>Osterfreien</b>	<b>Sommerferien</b>	<b>Herbstferien</b>	<b>Gesamt</b>
Tagesangebote 9 bis 16 Uhr	3 Tage	15 Tage		<b>18 Tage</b>
Halbtagesangebote 9 bis 12.30 Uhr			5 Tage	<b>5 Tage</b>
Teilnehmende Kinder	46	131	19	<b>196 Kinder</b>
Teilnehmertage	64	570	95	<b>729 TN-Tage</b>
Teilnehmende Ehrenamtliche	7	29	4	<b>40 Ehrenamtl.</b>
Arbeitsstunden der Ehrenamtlichen (ca-Wert)	65	900	70	<b>1035 Stunden</b>

In den Ferien arbeiten wir als Dienstgemeinschaft mit unseren Mitarbeiterinnen der OGS Schwaney zusammen. Zwischen 4 und 10 Kindern aus der OGS nahmen täglich an den Angeboten teil, alle anderen Teilnehmer meldeten sich über das HoT an.

Arbeitsschwerpunkt ist unser Sommerferienprogramm für Kinder mit einer Waldwoche und 10 weiteren Tagesaktionen. Bei allen Aktionen arbeiten wir in einem Schlüssel 6 Kinder und 1 Mitarbeiter/-in mit unseren ehrenamtlichen Jugendleitern zusammen. Diese Arbeit mit den Jugendlichen erscheint uns beim Kinderferienprogramm als ebenso wertvoll und wichtig, wie die Arbeit mit den teilnehmenden Kindern selbst.

Für Jugendliche boten wir in den kurzen Ferien Sonderaktionen an der HoT-Standorten an. Im Sommer führten wir eine Nachtwanderung mit Übernachtung und einen Kanutag durch.

Freizeitfahrten bieten wir nicht an, da ein Zeitausgleich für uns Halbtagskräfte die Öffnungszeit des HoT zu stark einschränken würde.

#### **7 d. Streetwork und Sicherheitspartnerschaft**

Im Sommer 2013 besuchten wir regelmäßig Treffpunkte der Jugendlichen im Sozialraum. Wir nahmen Kontakt zu den angetroffenen Jugendlichen auf. Mit dem Ordnungsamt der Gemeinde Altenbeken tauschten wir uns über die Orte aus, an denen Jugendliche sich abends gerne treffen.

### **8. Kooperation/Ehrenamtliche/Partizipation/Gremien**

#### **Einbettung im Sozialraum**

Als Teil der evangelischen Kirchengemeinde und als Haupt-Kooperationspartner in der Grundschule für die OGS Schwaney sind wir mit 3 grundlegenden Pfeilern des Sozialraumes strukturell verknüpft: Kirchengemeinde, Grundschule und kommunale Verwaltung. Dies ergibt unzählige Kooperationsebenen, die für die gesamte Arbeit und alle Beteiligten sehr fruchtbar ist.

#### **Ehrenamtliche**

Die oben genannte Einbettung ist Grundlage der intensiven Arbeit mit Ehrenamtlichen. Durch die verschiedenen Arbeitsfelder entstehen Verbindungen, deren Ergebnis z.B. ist, dass wir im Herbst 2013 mit 18 Jugendlichen eine neue Jugendleiterausbildung starten konnten. Diese Gruppe trifft sich bis Ostern 2014 wöchentlich zu einer zweistündigen Unterrichtseinheit. Geleitet wird sie von uns HoT-Mitarbeitern.

Viele Ehrenamtliche unterstützen uns schon seit vielen Jahren. Ihre Begleitung über lange Zeiträume ist ein fester Teil unserer Arbeit geworden – auch wenn er zunächst nicht als „Offene Arbeit“ betrachtet werden kann. Für die Jugendleiter boten wir im Sommer in Zusammenarbeit mit dem Kreismuseum Wewelsburg einen „Powertag“ an, der zur Verlängerung der Juleica notwendig ist. Auch führten wir einen Auffrischkurs in Erster Hilfe mit der in unserem Haus angebundenen Johannitergruppe an. Die Anzahl der allein in den Ferien von den Ehrenamtlichen erbrachten Arbeitsstunden ist beachtlich.

#### **Gremien und Partner**

Über die HoT-AG, den Runden Tisch Altenbeken und die Sozialraumkonferenz, das Kreisjugendamt, den Arbeitskreis evangelischer HoTs und das Jugendreferat des Kirchenkreises sind wir mit vielen Fachpartnern verknüpft. Gleichzeitig arbeiten wir besonders in den Ferien mit einigen Vereinen, dem Forstbetriebsbezirk und der Schwesterkirchengemeinde vor Ort zusammen. Bei allem ist dabei unser Bemühen, dass die eingesetzte Arbeitszeit mit ihren Ergebnissen unseren Kindern und Jugendlichen zugute kommt und eine Balance zwischen Gremienarbeit und der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen erhalten bleibt.

#### **Partnerschaft mit MIA**

Weiterhin gut genutzt wird das Angebot der AWO-Geschäftsstelle MIA, die wöchentlich zur Ausbildungs- und Berufsberatung ins Haus kommt. Für viele Jugendliche ist Christoph Horst (MIA) ein wichtiger Ratgeber und Begleiter über viele Jahre hinweg.

### **9. Veränderungen/Perspektiven/neue Herausforderungen der OKJA**

Wir beobachten, dass der Aspekt der schulischen Leistung für unsere Kinder und Jugendlichen in den letzten Jahren stark zugenommen hat. Der Druck auf die Kinder, auf der Skala der Schullaufbahn möglichst hoch zu kommen, ist spürbar gewachsen.

Dies hinterlässt in unserer Arbeit die verschiedensten Spuren:

- Manche Kinder und Jugendlichen leben das Diktum „Ich bilde mich, also bin ich“ in unserem Kursangebot aus. Obwohl ihr Terminkalender sehr voll ist, kommen sie zum Theaterkurs oder zur Jugendleiterschulung. Als HoT haben wir glücklicherweise die

Möglichkeit, unsere Kurse kreativ und spielerisch zu gestalten und hoffen, dadurch den Kindern einen Ausgleich zum Schulalltag zu verschaffen.

- Wir erleben Kinder und Jugendliche, die sich dem Leistungsdruck nicht gewachsen fühlen.

Einerseits erscheint uns die Kluft zwischen denen, die es schaffen, und denen, die an diesem Druck scheitern, größer geworden zu sein. Wir erleben Kinder und Jugendliche, die sich aufgeben und verschiedenste Spiralen abwärts durchlaufen. Psychische Erkrankungen bei immer jüngeren Kindern erscheinen bei dieser Spirale abwärts erschreckend häufig.

Andererseits erleben wir Jugendliche, die in der 9. Klasse spüren, dass ihnen die Anforderungen des Abiturs Angst machen. Die Hürde, als Konsequenz dieser Erkenntnis nach der 10. Klasse in eine Ausbildung zu wechseln, erscheint ihnen viel zu hoch. Es fällt ihnen schwer, einen „mittleren“ Weg zu versuchen. Im HoT versuchen wir, den Jugendlichen eine tragfähige Beziehung und eine unterstützende Begleitung anzubieten.

- Ein Großteil der Jugendlichen durchlebt mit dem Gefühl der Erschöpfung durch die vielen Anforderungen der Schule die Alltagswochen. Am Wochenende steht dann die größtmögliche Erholung auf dem Programm. Jugendliche, die mit Energie und lustvoller Entdeckungslaune ihre Freizeit gestalten, begegnen uns sehr selten. Als HoT versuchen wir, Jugendlichen die Erholungsmomente ebenso zu geben, wie ihre Entdeckungslust zu stärken. Das ist oft eine schmale Gratwanderung.

# Bad Lippspringe

## Name der Einrichtung:

Jugendtreff Haus Hartmann  
Kirchplatz 1  
33175 Bad Lippspringe  
05252/940838  
info@jugendtreff-bad-lippspringe.de

## Träger:

Stadt Bad Lippspringe  
Friedrich-Wilhelm-Weber-Platz 1  
33175 Bad Lippspringe  
05252/260  
info@bad-lippspringe.de



Claudia Schäfer



Anita Schröder / Claudia Dabelstein

## 1. Kurzvorstellung der Einrichtung

Der Jugendtreff Haus Hartmann ist das Haus der offenen Tür der Stadt Bad Lippspringe. Der Jugendtreff befindet sich seit 2011 in der städtischen Begegnungsstätte Haus Hartmann. Die Einrichtung ist zentral gelegen, nahe zur Innenstadt und zum Schulzentrum.

## 2. Personelle Besetzung (hauptamtliche pädagogische Fachkräfte)

Name, Vorname	Wochenstunden	Funktion	Beruf
Schröder, Anita	39	Leitung	Dipl. Sozialpädagogin
Dabelstein, Claudia	39	Mitarbeiterin Mobile Jugendarbeit	Dipl. Sozialpädagogin
Schäfer, Claudia	6,74	Schulsozialarbeit	Dipl. Sozialarbeiterin

### 3. Kernöffnungszeiten der Einrichtung

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag	16.00 – 20.00	4
Dienstag	16.00 – 20.00 ab 01.11.16.00 – 21.00	4 5
Mittwoch	16.00 – 20.00 ab 01.11.16.00 – 21.00	4 5
Donnerstag	16.00 – 20.00 ab 01.11.16.00 – 21.00	4 5
Freitag	16.00 – 22.00	6
Samstag	14.00 – 18.00 ab 01.11.14.00 – 19.00	4 5
		30

### 4. Schließzeiten

Datum von - bis	Anlass
29.03.2013 – 07.04.2013	Osterferien
26.08.2013 - 03.09.2013	Sommerferien
21.10.2013 – 27.10.2013	Herbstferien
21.12.2013 – 05.01.2014	Weihnachtsferien

### 5. Stammbesucher

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Insgesamt
6 - 8	6	2	8	5	2	7
9 - 11	15	6	21	14	4	18
12 - 14	8	12	20	3	5	8
15 - 17	22	14	36	11	2	13
18 - 21	11	2	13	8	0	8
22 - 26	1	0	1	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>63</b>	<b>36</b>	<b>99</b>	<b>41</b>	<b>13</b>	<b>54</b>

#### 5 a. Sonstige Besucher

Der Jugendtreff Haus Hartmann bot mehrere Events für Kinder an (Karnevals-Party, 35 Kinder; Frühlings-Party, 64 Kinder und Eltern; Halloween-Party, 55 Kinder; Nikolaus-Party, 17 Kinder ).

An den Sommerferien-Aktionen nahmen überwiegend Kinder teil ( 507 ), die während der Schulzeit in OGS, Vereine oder andere feste Aktivitäten eingebunden sind.

### 6. Programmschwerpunkte

- Treffpunkt von Kindern und Jugendlichen mit niederschwelligem Angebot
- Kooperation Jugendhilfe-Schule
- Mobile Jugendarbeit
- Ferienprogramm
- Förderung der ehrenamtlichen Jugendlichen

#### 6 a. Wöchentliche Programme

- Hausaufgabenhilfe
- Videoclip-Dancing für Kinder
- IndoorSport – Tischtennis, Dart
- Wünsch Dir was im Jugendtreff

- Malkurs
- Spielenachmittag (keine Konsolenspiele)

### **6 b. Angebotene Kurse und Projekte**

- Malkurs für Kinder ab 6 Jahre, offenes Angebot im Jugendtreff
- Projekt Holzfiguren, offenes Angebot im Werkraum des Schulzentrums
- Projekt Außenlichter-Gestaltung im Jugendtreff
- „Kinder in Bewegung“, OGS Ev. Grundschule
- Fußballangebot, OGS Ev. Grundschule
- Tanz-AG, OGS Ev. Grundschule
- Tanz-AG, Gesamtschule
- Streitschlichterausbildung, Realschule
- Patenausbildung, Realschule
- „Starter-Kit“, Realschule
- Projekt „Respekt-Aufmerksamkeit-Disziplin“, Realschule
- Sozialer Trainingskurs, Realschule
- Sozialer Trainingskurs, Ev. Grundschule
- Sozialer Trainingskurs, Concordiaschule

### **6 c. Ferienangebote**

Im Osterferienprogramm wurden folgende Veranstaltungen von den Mitarbeitern im Jugendtreff durchgeführt:

- Wir basteln ein Osterkörbchen, für Kinder von 7-11 Jahren ( 16 )
- Mixgetränke mit Ei, für Kinder von 7-11 Jahren ( 10 )
- Oster-Dekorationen, für Kinder von 7-11 Jahren ( 8 )

Das Sommerferienprogramm wurde veranstaltet vom Jugendtreff in Kooperation mit Bad Lippspringer Vereinen und Organisationen. Folgende Veranstaltungen fanden im Jugendtreff statt:

- Orangen-Eis selbstgemacht, für Kinder von 6-12 Jahren ( 9 )
- Cocktailabend, für Kinder und Jugendliche ab 11 Jahre ( 6 )
- Kleinröschens Märchenschlossfest, für Kinder ab 5 Jahre ( 13 )
- DJ-Party für Jugendliche, ab 13 Jahre ( 11 )
- Elementares Arbeiten mit Ton, für Kinder von 6-12 Jahren ( 16 )
- Billard-Turnier für Kinder und Jugendliche ab 11 Jahre ( 6 )
- Leckeres Frühstück selbst zubereitet, für Kinder ab 6 Jahre ( 20 )
- Sing – Battle, für Kinder und Jugendliche ab 11 Jahre ( 3 )
- Batik-Workshop, für Kinder von 6-12 Jahren ( 19 )
- Kicker-Turnier, für Kinder und Jugendliche ab 11 Jahre ( 6 )

Im Herbstferienprogramm wurden folgende Veranstaltungen von den Mitarbeitern durchgeführt:

- Wir backen Waffeln ( 8 )
- Nightgames – Sport um Mitternacht ( 38 )
- FIFA 13- PS 3-Turnier, für Kinder und Jugendliche ( 6 )
- Halloween-Party, für Kinder von 6-12 Jahren ( 55 )
- Ihr malt Euer kleines Bilderbuch ( 5 )

### **7. Kooperation/Ehrenamtliche/Partizipation/Gremien**

Kooperationspartner waren die Realschule, die Gesamtschule, die Concordiaschule und die Ev. Grundschule.

Mit allen Schulen wurden im Rahmen der Kooperation Jugendhilfe-Schule, Projekte in den Schulen, aber auch im Jugendtreff durchgeführt ( siehe 7 b ).

Außerdem unterstützten die hauptamtlichen Mitarbeiter des Jugendtreffs die Lehrkräfte im Unterricht der Ev. Grundschule und der Concordiaschule.

Kooperation gab es mit der AWO Paderborn: sie bot wöchentliche Hilfe bei Bewerbung und Ausbildungssuche für Jugendliche an ( MigrantInAusbildung ).

Kooperation bestand auch mit dem Kreis Paderborn ( ASD, Jugendgerichtshilfe, Jugendarbeit-/förderung ).

Kooperation bestand mit allen Vereinen im Rahmen des Sommerferienprogramms.

Der Jugendtreff hatte eine Honorarkraft für den wöchentlichen Malkurs.

Das Projekt „Holzfiguren“ wurde von einer Honorarkraft mit Jugendlichen des Jugendtreffs durchgeführt.

Das Projekt „Außenlichter-Gestaltung“ wurde von einer Honorarkraft mit Jugendlichen durchgeführt.

Im Helferteam engagierten sich 12 Jugendliche, die überwiegend Thekendienst hatten.

Diese Jugendlichen nahmen aber auch aktiv an der Programmgestaltung und bei Veranstaltungen teil.

Zur Besprechung der Aufgaben findet 1x wöchentlich die Helferteamsitzung statt.

6 Helferteam-Jugendliche beteiligten sich am Projekt „Holzfiguren“, zur Verschönerung der Hausfront.

Im Jugendtreff fanden 2 Kuratoriumssitzungen statt, bei denen es um die Programmgestaltung sowie um die Erweiterungs- und Umbauarbeiten des Jugendtreffs ging.

Die hauptamtlichen Mitarbeiter nahmen auch teil am Runden Tisch „Jugend und Familie“ und am „Bündnis Kinderschutz“ des Kreisjugendamtes Paderborn.

## **8. Veränderungen/Perspektiven/neue Herausforderungen der OKJA**

Der Jugendtreff befindet sich seit 2011 am neuen Standort im Haus Hartmann und wird dort bleiben.

Für die Erweiterung der Räumlichkeiten durch die Nutzung der darüber liegenden Wohnung wurden im Laufe des Jahres 2013 die Kreismittel freigegeben. Der Umbau begann und wird 2014 zu Ende geführt.

Die Erweiterung des Jugendtreffs bedeutet für die Jugendlichen zusätzliche freundliche und helle Räume, die sie auf vielfältige Weise nutzen können. Sie bieten sich als Gruppenraum oder Veranstaltungs- und Kursraum an. Selbst eine kleine Disco kann in den oberen Räumen durchgeführt werden, da sie groß genug sind, um dort auch zu tanzen.

Die Jugendlichen haben sich intensiv mit den Wandfarben beschäftigt und durch ihren Einsatz eine angenehme Atmosphäre in den neuen Räumen geschaffen.

Das Büro hat in der oberen Etage ebenfalls noch Platz, so dass im Erdgeschoss das ehemalige Büro den Jugendlichen als Chill-Lounge zur Verfügung steht.

Der Jugendtreff wurde weiter gut angenommen – die Besucherzahlen stiegen, es kamen neue Jugendliche:

Durch die Präsenz der Mitarbeiterinnen in den Schulen erfolgte bei den Schülerinnen und Schülern eine rege Nachfrage nach dem HOT, so dass neue Kinder und Jugendliche sich angesprochen fühlten und den Jugendtreff besuchten.

Die meisten Kinder und Jugendlichen waren im Jugendtreff in ständiger Bewegung drinnen und draußen. Durch die gute Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche und ihrem Haus der teiloffenen Tür, welches in nächster Nähe liegt, können sich die Kinder und Jugendlichen auch auf dem Kirchengelände aufhalten. Gegenseitige Besuche der Hots untereinander sind erwünscht und werden gefördert.

Zu den bevorzugten Freizeitbeschäftigungen der Kinder und Jugendlichen gehörten die Nutzung des PC, die Konsolenspiele Playstation und Wii, Billard, Kicker, Tischtennis, Dart. Gesellschaftsspiele mit einfachen Regeln, von kurzer Dauer und temporeichen Aktionen

( Uno, Halli Galli, Skip-Bo, Poker u.a. ) wurden täglich oft gespielt.

Die hauptamtlichen Mitarbeiter richteten einen konsolfreien Spielesachmittag ein, der gut angenommen wurde.

Das ehrenamtliche Engagement der Jugendlichen wurde seitens der hauptamtlichen Mitarbeiter weiter gefördert.

So beteiligten sich einige Jugendliche am Holzprojekt zur Verschönerung der Hausfront.

Das Projekt ging über den Zeitraum von März – Oktober 2013 und wurde von den Kindern und Jugendlichen mit sehr viel Engagement und Liebe zum Detail angegangen.

Die Jugendlichen nahmen auch am Projekt „Außenlichter-Gestaltung“ teil. Das Glas großer alter schmiedeeiserner Laternen des Hauses Hartmann wurden unter Anleitung des Malers Jakob Rogalski farblich gestaltet, Anschließend wurden sie nach vielen Jahren wieder an der Außenfassade des Hauses angebracht und sind ein Blickfang geworden..

Für beide Projekte ist den beteiligten Kindern und Jugendlichen ein großes Lob für das tolle Ergebnis auszusprechen.

Die Öffnungszeiten des Jugendtreffs wurden zum 01.November 2013 dem Bedarf der Jugendlichen angepasst: Dienstags bis donnerstags und samstags verlängerten sich die Öffnungszeiten um 1 Stunde in den Abendbereich.

Die hauptamtlichen Mitarbeiter machten auch Angebote im Freizeitbereich an der neu eingerichteten Gesamtschule: Tanz-AG und Bastelspaß.

Die Kooperation Jugendhilfe-Schule wurde weitergeführt, da die Schulsozialarbeiterin zusammen mit einer hauptamtlichen Mitarbeiterin des Jugendtreffs Projekte durchführte – auch in den Räumen des Jugendtreffs.

Die Mitarbeiterin des Jugendtreffs machte auch Sportangebote an der OGS der

Ev. Grundschule und unterstützte die Lehrkräfte im Unterricht an beiden Grundschulen.

Beide Mitarbeiter des Jugendtreffs unterstützten die Lehrkräfte in der Internationalen Klasse der Ev.Grundschule.

Die Kooperation Jugendhilfe-Schule erschloss neues Publikum für den Jugendtreff.

## **9. Perspektiven und neue Herausforderungen der OKJA im Rahmen des Wirksamkeitsdialogs (Talaue):**

Eine Herausforderung für die offene Jugendarbeit ist die Inklusion.

Die HOTs sollen barrierefrei sein, sodass auch Behinderte mit Rollstühlen die Einrichtungen nutzen können.

Um allen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme im Jugendtreff Bad Lippspringe zu ermöglichen, wird im Erdgeschoss die Barrierefreiheit durch den Einbau einer mobilen Rampe erreicht.

Die Räume im Obergeschoss sind durch den bereits vorhandenen Fahrstuhl erreichbar.

Inklusion ist nicht nur in Kitas und Schulen ein wichtiges Thema. Auch dem Jugendtreff Bad Lippspringe ist es wichtig, dass Menschen mit und ohne Behinderung gleichermaßen Zugang zu allen Veranstaltungen haben.

## **Bad Wünnenberg**

### **Name der Einrichtung:**

Offene Jugendarbeit Bad Wünnenberg  
Julia Renfert, Ewa Kleinschnittger  
Kolpingstr. 9  
33181 Bad Wünnenberg  
02953/963027  
Kiju-badwuennenberg@gmx.net



Julia Renfert



Ewa Kleinschnittger

### **Träger:**

Kath. Kirchengemeinde St. Antonius Bad Wünnenberg  
Am Kirchplatz 13  
33181 Bad Wünnenberg  
02953/285

### **1. Kurzvorstellung der Einrichtung**

Die Offenen Jugendarbeit Bad Wünnenberg bildet einen Teilbereich der Katholischen Jugendarbeit in den Pfarrgemeinden Bad Wünnenberg, Helmern und Fürstenberg.

### **2. Personelle Besetzung** (hauptamtliche pädagogische Fachkräfte)

<b>Name, Vorname</b>	<b>Wochenstunden</b>	<b>Funktion</b>	<b>Beruf</b>
Kleinschnittger, Ewa	39	Pädagogische Fachkraft, Leitung vom Jugendtreff Bad Wünnenberg und Jugendtreff Fürstenberg	Dipl. Sozialpädagogin
Renfert, Julia	39	Pädagogische Fachkraft, Leitung vom Jugendtreff Helmern	Dipl. Sozialpädagogin

### **3. Kernöffnungszeiten der Einrichtung I Bad Wünnenberg**

<b>Tag</b>	<b>Öffnungszeiten von – bis</b>	<b>Stundenzahl</b>
Montag	14.30 bis 20Uhr	5,5
Dienstag	14.30 bis 20Uhr	5,5
Mittwoch	14.30 bis 20Uhr	5,5
Freitag	14.30 bis 20Uhr	5,5

### **3 a. Zusätzliche Öffnungszeiten**

Je nach Bedarf auch an Wochenenden.

#### 4. Kernöffnungszeiten der Einrichtung II Fürstenberg

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Dienstag	14.30 bis 20Uhr	5,5
Donnerstag	14.30 bis 20Uhr	5,5

##### 4 a. Zusätzliche Öffnungszeiten

Der Karnevalswagen zum Rosenmontagsumzug wurde zum größten Teil an Wochenenden gebaut.

#### 5. Kernöffnungszeiten der Einrichtung III Helmern

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag	14.30 bis 20.30 Uhr	6
Mittwoch	14.00 bis 20 Uhr	6
Freitag	15.00 bis 22 Uhr	7

#### 6. Schließzeiten

Schließzeiten ergeben sich aus dem Bedarf und dem Besuch der Jugendlichen in den Sommer- und Weihnachtsferien

#### 7. Stammbesucher Bad Wünnenberg und Fürstenberg

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Mit Migrationshintergrund männlich	Mit Migrationshintergrund weiblich	Insgesamt
6 – 13	15	10	25	4	3	7
14 – 17	30	28	58	6	10	16
18 – 20	15	8	23	7	1	8
21 – 27						
<b>Insgesamt</b>	<b>60</b>	<b>46</b>	<b>106</b>	<b>17</b>	<b>14</b>	<b>31</b>

##### Stammbesucher Helmern

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Mit Migrationshintergrund männlich	Mit Migrationshintergrund weiblich	Insgesamt
6 – 13	5	10	15	2		2
14 – 17	18	12	30			
18 – 20						
21 – 27						
<b>Insgesamt</b>	<b>23</b>	<b>22</b>	<b>45</b>	<b>2</b>		<b>2</b>

##### 7 a. Sonstige Besucher

Besucher, die an verschiedenen Angeboten der Offenen Jugendarbeit Bad Wünnenberg teilgenommen haben (Rosenmontagsumzug in Fürstenberg, Tanzangebote, Shopping-Tour, Kanutour).

## **7. Programmschwerpunkte**

### **7 a. Wöchentliche Programme**

Wöchentliche Programme beziehen sich auf ein Kreativangebot einmal wöchentlich in den Einrichtungen und einem Babysitter Führerschein, der in regelmäßigen Abständen angeboten wird. Des Weiteren wird gemeinsam mit den Jugendlichen in Helmern gekocht und in den offenen Treff integriert.

### **7 b. Angebotene Kurse und Projekte**

#### **Jugendtreff Bad Wünnenberg, Jugendtreff Fürstenberg**

- Graffiti im Jugendtreff „Smile“
- Wagenbau zum Rosenmontag
- Graffitiprojekt am Karnevalswagen
- Shopping in Dortmund (mit meiner Kollegin Julia Renfert und allen drei Jugendtreffs)
- Graffiti draußen
- Gemeinsame Umweltaktionen mit Vereinen aus der Umgebung
- Filmprojekt
- Bühnenaufbau Theatergruppe
- Phantasie kennt keine Grenzen – Projekt zur Kreativförderung
- Starke Jugend – Fotoprojekt
- Jugendträume – Fotoprojekt
- Fotoausstellung im Jugendtreff

#### **Jugendtreff Helmern**

- Improvisieren- Ein Tanzprojekt mit dem bekannten Hip Hop Künstler Spax
- Erlebnistag für die Jungen
- Erdbeertag- Alles was man rund um die Erdbeere machen kann
- Dinoland Münchehagen mit Grundschulern in Kooperation mit dem Jugendtreff Sennelager
- Heidepark- Alle Treffpunkte im Stadtgebiet erleben gemeinsam einen Tag in Soltau
- Übernachtungsaktionen in den Ferien
- Shoppingtour nach Dortmund
- Zugfahrt zum Weihnachtsmarkt nach Köln
- Halloweenparty
- Kanutour mit allen drei Treffpunkten

#### **Hauptschule Fürstenberg**

- Angebot der Offenen Sprechstunde, jeden Mittwoch 10 bis 13Uhr in der Hauptschule Fürstenberg
- Fotoprojekt zur Selbstwahrnehmung
- Teilnahme an einer Klassenfahrt
- Teilnahme an einem Waldtag mit einer 6. Klasse

### **7 c. Ferienangebote**

#### **Bad Wünnenberg und Fürstenberg**

- Waldspaziergänge mit dem Kindertreff
- Erlebnispädagogische Angebote – Mein Freund der Baum
- Aktionen an der Grillhütte (Umweltaktion, Verschönerungsaktion)
- Fußballturniere in Fürstenberg (Sportplatz Fürstenberg)
- Schwimmbadbesuche
- Radtouren
- Spiel & Spaß in den Sommerferien (verschiedene Spielangebote)
- Volleyball-Turnier (Freibad Bad Wünnenberg)
- Inliner-Tour
- Gemeinsames Kochen

- Kreativ-Angebote
- Wände streichen und gestalten im Jugendtreff Fürstenberg
- Graffitiangebot
- Shopping-Tour
- Besuch im Fotoatelier

### **Helmern**

- Fahrradtour nach Elisenhof zum Erdbeerpflücken
- Schwimmbad und Freibadbesuche in den Sommerferien
- Inliner und Fahrradtour Aabachtalsperre
- Shoppingangebote in den Oster-; Sommer-; Herbst-; und Weihnachtsferien nach Dortmund und Köln
- Umgestaltung von Möbeln des Treffpunkts
- Gemeinsames Kochen mit allen Altersgruppen
- Basteln für Ostern
- Paderborn besser kennenlernen, einen Tag in der Innenstadt von Paderborn
- Windlichter für jedermann, eine Aktion zum Dekorieren von Windlichtern
- Volleyballturnier auf dem Sportplatz

## **8 . Kooperation/ehrenamtliche/Partizipation/Gremien**

### **Bestehende Kooperationen:**

- Kirchenvorstand der Pfarrei St.Antonius, Pastor Herbert Droste, Frank Zeisberg.- Kuratorium
- Stadtverwaltung Bad Wünnenberg Herr Winfried Menne (Unterstützung beim Aufbau und Renovierung des „Neuen“ Jugendtreffs in Helmern, Weltkindertag in Helmern, Hans Schäfer (Bürgerbüro), Müllsammelaktionen in Fürstenberg und Bad Wünnenberg, Bauhof - Grillhütte in Fürstenberg, Anträge zum Sozilaraumbudget (Johannes Otte, Christian Kramps), Christian Donschen (Hausmeister))
- Kreisjugendamt Paderborn (Termine, Austausch, Einzelfallhilfe, Jugendgerichtshilfe, Niedrigseilaufbauten, Jugendleiterschein - Juleica, Frau Edith Rehmann-Decker - Ausstellung Familien im Kreis Paderborn, Weltkindertag in Helmern, Anna Brathun, Roland Gladbach - Kuratorium)
- Pfarrgemeinderat Bad Wünnenberg und Helmern (St. Martinsspiel von Kindern und Jugendlichen des Jugendtreffs aufgeführt in der Kirche, im Kindergarten Schöne Aussicht und beim Seniorennachmittag, lebendiger Adventskalender) Kuratorium Anita Otte, Margret Langen
- Schulpsychologischer Dienst
- Kreisjugendamt Büren (Offene Sprechstunde, Fallanalyse, Meldung bei Problemfällen)
- Schulzentrum Fürstenberg, Offene Sprechstunde
- Arbeitsgruppe JUGEND in Fürstenberg:, Montagstreffen im Jugendtreff, Projektarbeit, Kuratorium.
- Sportverein Helmern, Ursula Schäfers (Aufbau und Konzept Jugendtreff in Helmern, Weltkindertag)
- Frauen und Mütterverein Helmern, gemeinsamer Spielenachmittag „Alt und Jung“
- Polizeihauptkommissar für den Bezirk Bad Wünnenberg, Wolfgang Ebbers Kuratorium, FCC Karnevalsverein
- Jugendcafe Bleiwäsche, Petra Schulz, Kuratorium
- Dekanat Büren-Delbrück, Lioba Bieling Kuratorium
- CDU Ortsunion, Kuratorium Petra Schreiner

- Pro Fürstenberg (Arbeitsgruppe: JUGEND, Dorfbeiratssitzungen, Unser Dorf hat Zukunft - Kreiswettbewerb 2011))
- Gewerbeverein Fürstenberg (72Stunden-Aktion, Herbstkirmes (Offener Jugendtreff, Tanzauftritt der Dance Girls auf Seniorennachmittag und auf der Herbstkirmes, Kuratorium Dieter Sonntag)
- AWO Paderborn, Niko Dombowski Kuratorium
- Freiwillige Jugendfeuerwehr Fürstenberg (72Stunden-Aktion, Mitmachen Ehrensache - Renovierung/Verschönerung der Grillhütte, Müllsammelaktionen)
- Freiwillige Jugendfeuerwehr Bad Wünnenberg (Müllsammelaktionen, Feuerwehrbesuche)
- Ganztageschule Fürstenberg, Stefanie Wecker, Kuratorium, Erlebnistag 2011
- Familie von Westphalen (Unterstützung während der 72Stunden-Aktion und bei anderen Projekten an der Grillhütte in Fürstenberg)
- Jürgen Berger (Zirkustage – Coole kids machen Zirkus, Coolnesstraining)
- Jugendwaldheim Ringelstein (Arbeiten mit Holz, Entwurf und Bau von Schildern für die Jugendtreffs)
- FSV (Ansprechpartnerin für Freiwilliges Soziales Jahr (Sportverband), Mädchenfußball (Jugendliche begleiten das Training), Mädchen-Schnuppertag)
- TUS Theatergruppe Bad Wünnenberg (Theaterstück 700Jahre Stadtrechte in Bad Wünnenberg, Bühnenaufbau)
- Seniorenheim, St.Clemens, Sketch- und Tanzvorstellung, Sommerfest 2011
- Seniorenheim St. Johannes Even Heim, Tanz- und Gesangvorstellung
- Katholische Landjugend Fürstenberg (Gemeinsamer Waffelstand 2009, Erntedankfest, Müllsammelaktionen)
- TUS - Sportverein Bad Wünnenberg (Sportnacht, Tanzauftritte der "Dance Girls" auf Wandertag und Maikäferfest)
- GFN - Jugend (Bau von Nistkästen, 72Stunden-Aktion (Andre Linnenbrink))
- Jugendtreff Bad Driburg (Regionalteamtreffen, Fachkonferenzen, Hip Hop Workshop, Förderung von Ehrenamtlichen - Praktische Erlebnispädagogik, Tanztheater)
- LOBBY - Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche in Konfliktsituationen (Aufsuchende Arbeit, Themen- und suchtspezifische Gruppenarbeit)
- Erlebniswandertage Hannover (Erlebnistage im Jugendtreff, Nachtwanderungen, Biwakieren in der Natur, Trekkingtouren)
- Erlebnistage Harz (mobil), Erlebnistag in der Grundschule in Fürstenberg
- Bad Wünnenberger Verkehrsverein, Stadtfest 2010, Kurparkfest 2011 (Auftritte der Mädchentanzgruppe vom Jugendtreff - Dance Girls)
- Tanztheater Bad Driburg, Tanzprojekte im Jugendtreff in Bad Wünnenberg, Dezember 2011

## **9 . Veränderungen/Perspektiven/neue Herausforderungen in der OKJA**

Die Angebote der drei Jugendtreffs im Stadtgebiet werden von zahlreichen Besuchern in Anspruch genommen und gemeinsam mit den beiden Hauptamtlichen Mitarbeitern gestaltet. Der Jugendtreff in Helmern, der seit April 2012 eröffnet hat, weist eine gute Einarbeitungszeit und ein hohes Interesse an Jugendarbeit auf. Der Treff ist nach dem Neuaufbau in einer guten räumlichen Ausstattung und von den Kindern und Jugendlichen gut angenommen worden.

Eine neue Herausforderung bietet der Einbezug der benachbarten Dörfer und Gemeinden, die ebenfalls die Notwendigkeit der Jugendarbeit sehen. In dem Zusammenhang soll in nächster Zeit erarbeitet werden, wie diese Bereiche unterstützt werden können.

## **10. Perspektiven und neue Herausforderungen der OKJA im Rahmen des Wirksamkeitsdialogs (Talaue):**

In Bezug auf den Wirksamkeitsdialog in Talaue ergeben sich neue Perspektiven und Herausforderungen zum Thema Inklusion. Die meisten Angebote sind inklusiv ausgerichtet und sind für alle Kinder und Jugendliche bei Interesse geöffnet. Eine neue Herausforderung bietet das „Aufeinander Zugehen“ der entsprechenden Gruppen, beispielsweise der Lebenshilfe zur Nutzung der Räumlichkeiten der Jugendtreffs.

In dem Zusammenhang soll noch stärker eine Kooperation und Vernetzung der Ansprechpartner erfolgen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit bezieht sich auf die Mediennutzung, die in Talaue gemeinsam diskutiert wurde. Hierbei soll vor allem der Umgang mit dem Handy, der bei einigen Besuchern sehr stark zugenommen hat, gemeinsam mit den Jugendlichen reflektiert werden. Besonders durch die Kooperation mit der Schule ist dies ein Thema, welches sehr häufig im Zuge von Mobbing/ Cybermobbing immer stärker in den Mittelpunkt rückt und mit den entsprechenden Gruppen thematisiert werden soll. Es müssen Angebote geschaffen werden, die interessanter sind als das Handy und den Jugendlichen fern von den Medien andere Gestaltungsmöglichkeiten aufzeigen oder gar sinnvolle Projekte mit dem Handy einbeziehen.

Im Bereich der Angebotsnutzung ist im Stadtgebiet Bad Wünnenberg zunehmend Flexibilität gefordert bezogen auf die Angebote. Klar gegliederte und geplante größere Aktionen wie den Besuch eines Freizeitparks oder Zugfahrten in diverse Städte werden von allen drei Treffs gut angenommen, doch dürfen es nicht zu viel geplante Aktionen sein.

Die Jugendlichen fordern spontane Aktionen und Programmpunkte, die nach Lust und Laune gemeinsam gestaltet werden.

Des Weiteren können durch die Zusammenarbeit mit der Schule neue Kinder und Jugendliche für die Jugendarbeit in den drei Treffpunkten gewonnen und begeistert werden. Dabei ist es wichtig Grenzen der Möglichkeiten bei der Zusammenarbeit mit Schule aufzuzeigen, die nicht oder nur schwer realisierbar sind.

## Borchen

### Name der Einrichtung:

Haus der offenen Tür  
Stephanus-Haus  
Mühlenweg 1  
33178 Borchen  
05251/388163  
mail@hot-borchen.de  
www.hot-borchen.de

### Träger:

Ev.-Luth. Stephanus-Kirchengemeinde  
Mühlenweg 1  
33178 Borchen  
05251/388788  
PAD-KG-Borchen@KKPB.de  
www.stephanus-borchen.de



v.l. Kerstin Hayn, Martina Hayn, Berna Schupp-Winterkamp, Friedel Schupp

### **1. Kurzvorstellung der Einrichtung**

Das Haus der offenen Tür (HOT) im Stephanus-Haus Borchen startete im Juni 1976. In seiner mittlerweile 37-jährigen Geschichte hat sich das HOT immer als Freizeit-, Begegnungs- und Bildungszentrum für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene verstanden und entsprechend weiterentwickelt. Seine Programmatik nimmt die Interessen, Bedürfnisse und Altersstruktur der vielschichtigen Besucherschaft auf und reagiert flexibel auf neue (gesellschafts- und jugendpolitische) Herausforderungen.

Folgende Programmbausteine und Arbeitsschwerpunkte geben dem HOT Borchen ein unverwechselbares Profil: die offene Treffpunktarbeit, die kreative, musikalische, soziale und naturpädagogische Förderung in Kursen sowie in der Gruppen- und Projektarbeit, die sportliche Förderung, Kinder- und Jugendfreizeiten, die Betreuung von schulpflichtigen Kindern in den Ferien, die Gewinnung, Schulung und Begleitung von Ehrenamtlichen bzw. Teamern, die Einzelfallhilfe und Beratung bei Fragen und Problemen und nicht zuletzt die Organisation von Ferienspielen oder Tagesausflügen. Aber auch die personelle Kontinuität im Team der pädagogischen Fachkräfte stellt ein herausragendes Merkmal für die Zentrumsbesucher und deren Familien dar: Zwei Hauptamtliche sind bereits knapp 27 Jahre im HOT tätig, eine Mitarbeiterin ist schon gut 22 Jahre im Einsatz, und die vierte Kollegin kann inzwischen auf 13 Jahre zurückblicken.

### **2. Personelle Besetzung** (hauptamtliche pädagogische Fachkräfte)

Name, Vorname	Wochenstunden	Funktion	Beruf
Schupp, Friedel	39	HOT-Leiter	Diplom-Pädagoge
Schupp-Winterkamp, Berna	39	sozialpädag. Fachkraft	Diplom-Pädagogin
Hayn, Kerstin	32,9	sozialpädag. Fachkraft	Diplom-Sozialarbeiterin
Hayn, Martina	6,1	sozialpädag. Fachkraft	Diplom-Sozialpädagogin

### 3. Kernöffnungszeiten der Einrichtung

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag - ganzjährig	14.00-20.00 Uhr	6
Dienstag - ganzjährig	14.00-22.00 Uhr	8
Mittwoch - ganzjährig	15.00-21.00 Uhr	6
Donnerstag - ganzjährig	15.00-21.00 Uhr	6
Freitag - ganzjährig	15.00-21.00 Uhr	6
Samstag / Sonntag im wöchentlichen Wechsel (01-04/2013 und 10-12/2013)	14.00-19.00 Uhr	5

#### 3 a. Zusätzliche Öffnungszeiten

Neben den Kernöffnungszeiten wurden für bestimmte Aktionen und Veranstaltungen zusätzliche Öffnungszeiten vorgehalten: Betreuung in den Herbstferien an 9 Tagen jeweils von 7.45-15.00 Uhr, Kinderbibelwoche in den Osterferien an 4 Tagen jeweils von 9.00-12.00 Uhr, neun Frühstückskinos in den Ferien jeweils von 9.30-12.00 Uhr und ein Waldprojekt im Haxtergrund / Paderborn an einem Samstag von 10.30-14.30 Uhr.

#### 4. Schließzeiten

Datum von - bis	Anlass
02.-20.09.2013	Betriebsferien
28.03., 10.05., 31.05., 27. und 30.12.13	Renovierungsarbeiten
07.02.13	Teamklausur
10.10.13	Betriebsausflug
14.11.13	Fortbildung - Qualitätsgespräch

#### 5. Stammbesucher

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Insgesamt
6 – 8	0	0	0	0	0	0
9 - 11	4	1	5	0	0	0
12 - 14	18	7	25	6	2	8
15 - 17	27	12	39	7	3	10
18 - 21	23	4	27	6	0	6
22 - 26	2	0	2	1	0	1
<b>Insgesamt</b>	<b>74</b>	<b>24</b>	<b>98</b>	<b>20</b>	<b>5</b>	<b>25</b>

Weitere Differenzierungen geben Aufschluss über unsere Stammbesucher.

*Schul- u. Berufsstatus:* 57 besuchten die allgemeinbildenden Schulen (1 Grundschule, 3 Förder-, 46 Sekundar-, 1 Waldorfschule, 2 Gesamtschüler und 4 Gymnasiasten), 22 waren Auszubildende, 12 Berufsschüler in Vollzeit und 7 berufstätig.

*Wohnort:* Die Mehrheit der Stammbesucher kam aus den zentralen Borchener Ortsteilen Kirchborchen (52) und Nordborchen (36), der Rest (10) wohnte in den kleineren Borchener Ortsteilen (Alfen, Etteln und Dörenhagen), die 4, 6 oder 8 km vom HOT in Kirchborchen entfernt liegen.

#### 5 a. Sonstige Besucher

**Neben den Stammbesuchern** (siehe 5.), die hauptsächlich den offenen Bereich mit seinem Jugendcafé und den angrenzenden Spielräumen als Freizeitstätte nutzten, gibt es mit den Kindern und Jugendlichen, die **anmelde- und kostenpflichtige Angebote** (zum Beispiel Kurse, Fahrten, Freizeiten, Gruppen, Projekte, Betreuung oder Ferienspiele) wahrnehmen,

eine **zweite Besuchergruppe**, die schon über Jahrzehnte auf einem hohen Teilnahme-niveau liegt.

So führten wir im Berichtsjahr **85 Angebote** (nähere Ausführungen siehe 6.) durch, an denen insgesamt **1.017 Kinder und Jugendlichen** teilnahmen.

Zu dieser Teilnahmezahl trugen **275 verschiedene Kinder und Jugendliche** bei, 156 Mädchen und 119 Jungen. Ihre **Altersstruktur** stellt sich folgendermaßen dar:

6-8 Jahre: 127, 9-11 Jahre: 123, 12-14 Jahre: 23 und 15-17 Jahre: 2 Kinder/Jugendliche.

Die Mehrheit dieser Besucher (183 = 66,6%) wohnt in Nord- und Kirchborchen, ein gutes Viertel (70 = 25,4%) stammt aus den kleineren Ortsteilen (Alfen, Etteln und Dörenhagen) und die restlichen 22 (= 8%) wohnen in PB-Wewer oder Orten aus dem Umland.

**Fasst man beide Besuchergruppen** (Stammbesucher und anmeldepflichtige Nutzer) **zusammen**, so haben wir im Jahre **2013** insgesamt **373** (98 + 275) **verschiedene Kinder und Jugendliche erreicht**, die mit unterschiedlicher Intensität und Zeit ihre Freizeit im HOT verbracht haben.

Den **dritten Besuchertyp** machen die **Ehrenamtlichen**, bei uns auch **Teamer** genannt, aus. Hierbei handelt es sich um Jugendliche und junge Erwachsene, die unsere Mitarbeiterschulung erfolgreich durchlaufen haben, sich in unterschiedlichen Bereichen im HOT und/oder in der Evangelischen Kirchengemeinde engagieren und sich auch sonst, allerdings in unregelmäßigen Abständen, im HOT sehen lassen. Diese Gruppe bestand im Berichtsjahr aus **35 Jugendlichen** im Alter von 14-24 Jahren, 22 Mädchen und 13 Jungen. Hier zeigt sich der besondere Stellenwert des vom HOT initiierten und begleiteten Ehrenamtes. Zudem wurde zum fünften Mal (nach 2008, 2011, 2012 und 2013) eine Ehrenamtliche aus unseren Reihen beim diesjährigen Neujahrsempfang für ihr besonderes Engagement mit dem **Borchener Jugendpreis** durch den Bürgermeister ausgezeichnet.

Über die drei Besuchergruppen hinaus nutzen im Jahresablauf 35 Kinder-, Jugend- und Sportgruppen (pro Gruppe durchschnittlich 12 Teilnehmer) in Begleitung ihrer Eltern oder Trainer unsere Kegelbahn oder den Töpferraum zum Beispiel für Geburtstagsfeiern.

## 6. Programmschwerpunkte

### 6 a. Wöchentliche Programme

Den **offenen Betrieb** mit Jugendcafé, Freispielzeiten für Poolbillard und Kegelbahn, einem Rückzugs- und Ruheraum für Cliques und den sonstigen Spielarrangements mit Tischtennis, Kicker, PlayStation und Wii-Anlage nutzten insbesondere unsere Stammbesucher. Ihnen ging es dabei vorrangig um ein zwangloses, geselliges Treffen mit ihren Freunden und Cliques, um einfach zu chillen, sich zu entspannen und dem oftmals erlebten schulischen und betrieblichen Alltagsdruck zu entfliehen.

Mit der **Kindergruppe „Minis“** wurde wieder ein wöchentliches Gruppenangebot mit jeweils 90 Minuten (nicht in den Ferien) vorgehalten, das von 23 Kindern im Alter von 6-9 Jahren intensiv in Anspruch genommen wurde. In dieser Kindergruppe stand das gemeinschaftliche und soziale Erlebnis im Mittelpunkt, das mit spielerischen und kreativen Aktionen vermittelt wurde.

Die **Fußball-AG** traf sich wöchentlich für 2 Stunden (nicht in den Ferien) in der Grundschulhalle Kirchborchen, um in einer lockeren Atmosphäre ohne Vereinsrituale und Leistungsdruck die körperliche Fitness zu testen und Spielfreude zu entwickeln. Der Fußball-AG gehörten 15 Jugendliche im Alter von 13-16 Jahren an, überwiegend Stammbesucher unseres Zentrums. Unsere Fußball-AG beteiligte sich an zwei Hallenfußballturnieren, die befreundete Jugendzentren aus Paderborn organisierten.

Unter die Rubrik „Wöchentliche Programme“ fällt auch die **Mitarbeiter- bzw. Teamerschulung**. Der im Mai 2012 begonnene Lehrgang mit 18 Jugendlichen lief Februar 2013

aus. Die Schulungsgruppe traf sich im vierzehntägigen Rhythmus für jeweils 90 Minuten (nicht in den Ferien). 14 Jugendliche haben bis zum Schluss durchgehalten und den Lehrgang erfolgreich beendet. In der Folgezeit engagierten sie sich in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Kirchengemeinde und des HOT.

Anfang Juni 2013 startete eine neue Teamerschulung mit 13 Jugendlichen im Alter von 13-15 Jahren, die Ende April 2013 konfirmiert worden sind. Es wurde wieder eine Schulungsgruppe gebildet, die vierzehntägig für 90 Minuten zusammenkam und von einer pädagogischen Fachkraft angeleitet wurde. Im Februar dieses Jahres haben 11 Teilnehmer die Schulung erfolgreich abschließen können, die sich jetzt auf ihre ehrenamtlichen Einsätze im HOT und in der Kirchengemeinde freuen.

Die Bausteine unserer pädagogischen Basisschulung bzw. Teamerschulung bestehen aus verschiedenen Themenblöcken, wie zum Beispiel Rechtsfragen, Methodentraining, Gruppendynamik, Rollenverhalten, Gesprächsführung, Umgang mit Kritik und Störungen, praktische Übungen oder Motivation. Anhand einer Selbstverpflichtung wurde des Weiteren die Problematik der Kindeswohlgefährdung beleuchtet und Möglichkeiten des Kinderschutzes aufgezeigt.

## **6 b. Angebotene Kurse und Projekte**

Die kreative und musikalische Förderung in **Kursform** bildet einen weiteren Schwerpunkt in unserer Arbeit.

So wurden im Berichtsjahr 36 **Kreativkurse** mit 226 Teilnehmern (143 Mädchen und 83 Jungen im Alter von 6-13 Jahren) durchgeführt, die auf die Anregung kreativer Fähigkeiten und auf die Vermittlung kunsthandwerklicher Techniken zielten.

In 17 **Musikkursen** erlernten 80 Teilnehmer (54 Mädchen und 26 Jungen im Alter von 6-15 Jahren) das Flötenspiel (Sopranflöte) und die Grundtechniken des Gitarrenspiels.

Die Kreativkurse liefen über 1-3 Doppelstunden, die Musikkurse umfassten einen Zeitraum von 3 Monaten mit entsprechender Fortsetzung.

Im Kursprogramm und in der Ferienbetreuung setzten wir 14 Honorarkräfte mit insgesamt 446 Stunden (a. 60 Min.) ein.

Das Projekt **Kinderbibelwoche** stand im Berichtsjahr unter dem Thema „Theodor will's wissen - Geschichten über die Geheimnisse der Schöpfung und des Lebens“. An 4 Vormittagen in der zweiten Osterferienwoche setzten sich 36 Kinder (6-10 Jahre) mit Hilfe der vier Elemente (Wasser, Erde, Luft und Feuer) auf spielerische und kreative Weise mit der wunderbaren Schöpfung Gottes auseinander. Dabei wurden hilfreiche Brücken in den Lebensalltag der Kinder geschlagen. Jeder Projekttag begann mit einer Morgenandacht. Dazu gab es täglich das gemeinsame Frühstück.

Ein **Projektwochenende** unter der Fragestellung „**Wo kommt denn mein Wasser her?**“ machte 14 Kinder (7-10 Jahre) an 3 Tagen (mit Übernachtung im Stephanus-Haus) mit dem Element „Wasser“ näher vertraut. Dabei halfen Spiele, Kreativeinheiten und Experimente ebenso wie eine Fahrt zur Aabach-Talsperre und eine Quellenwanderung.

Auch weitere Angebote, wie zum Beispiel der Kinderkarneval, ein Kooperationsprojekt mit der Grundschule Nordborchen zum Thema „Ritter“ im Schulwald Ritterholz, ein Aktionssachmittag rund um das Element „Feuer“, die Waldwanderung im Herbst mit Besuch der Waldschule, Backaktionen oder der weihnachtliche Quiznachmittag, stießen auf eine gute Resonanz und sorgten für Begeisterung und lernwilliges Mitmachen..

In 2013 wirkte das HOT zum achten Mal hintereinander beim **Borchener Adventsmarkt** mit. Das auf Kinder und ihre Familien zugeschnittene Angebot an 2 Nachmittagen im so genannten „alten Waschhaus“ auf dem Mallinckrothhof offerierte Crêpes und heiße Getränke und trug mit kleinen „Glücksspielen“ zur Abwechslung bei.

## 6 c. Ferienangebote

Das **Betreuungsangebot** in den Sommer- und Herbstferien besteht seit 1999 und ist für viele Borchener Eltern zu einem unverzichtbaren Programmschwerpunkt unserer Einrichtung geworden. Der Betreuungsbedarf hat sich in den letzten Jahren auf einem hohen Niveau eingependelt. Vor allem berufstätige Eltern und Alleinerziehende planen unsere Ferienbetreuung für ihre Kinder fest ein und sind dankbar für dieses verlässliche Angebot.

An 34 Betreuungstagen (jeweils von 7.45 bis 15.00 Uhr) registrierten wir im Berichtsjahr 126 Kinder im Alter von 6-12 Jahren (60 Mädchen und 66 Jungen), die über mehrere Tage oder Wochen entspannte und anregende Ferien im HOT erlebten. Dafür sorgten u.a. das Gemeinschaftsspiel, Kreativwerkstätten, Turniere, ein Ruheraum, sportliche Aktivitäten auf dem benachbarten Sportplatz, Singstar-Wettbewerbe, Ausflüge zu den Zentralspielplätzen in Nord- und Kirchborchen und das gemeinsame Mittagessen.

Im Rahmen der **kommunalen Sommerferienspiele** organisierten wir 5 Frühstückskinos (jeweils von 9.30-12.00 Uhr), 1 Erlebniswanderung (Naturlehrpfad im Meerhofer Wald) und 4 Tagesausflüge (Zoo in Dortmund, Maximilianpark in Hamm, Ketteler Hof in Haltern und Vogelpark in Heiligenkirchen). An diesen Aktivitäten beteiligten sich insgesamt 231 Kinder (146 Mädchen und 85 Jungen) im Alter von 6-12 Jahren.

Unsere mehrtägige **Ferienfreizeit** für Kinder (8-11 Jahre) führte in 2013 in die nähere Umgebung, und zwar nach Lichtenau-Atteln. Ein abwechslungsreiches Programm ließ bei den 21 Kindern keine Langeweile aufkommen.

In der ersten Sommerferienwoche beteiligten wir uns mit 8 Kindern (8-12 Jahre) an dem einwöchigen **Circus-Mitmachprojekt**, das das Jugendbegegnungszentrum Salzkotten in Kooperation mit der Zirkusfamilie Casselly aus Bielefeld am Salzkottener Schulzentrum organisierte. Eine sehr gelungene Aktion, die alle Kinder begeisterte und bei der abschließenden Galavorstellung im Zirkuszelt zu künstlerischen Höchstleistungen animierte.

Schließlich vermittelten 4 weitere **Frühstückskinos** (jeweils von 9.30-12.00 Uhr) in den Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien 132 Kindern (57 Mädchen und 75 Jungen) im Alter von 6-12 Jahren unterhaltsame und spannende Filmerlebnisse.

Zudem gab es in den Herbstferien mit dem Angebot „**Luftikus und Drachenflug**“ die Möglichkeit, sich an zwei Nachmittagen mit dem Element „Luft“ zu beschäftigen und dabei auch einen kleinen Drachen zu bauen und steigen zu lassen. Dieses Angebot sprach 19 Kinder im Alter von 6-9 Jahren an.

**Insgesamt** nahmen an den unter 6.c. aufgeführten **Ferienangeboten 537 Kinder** (292 Mädchen und 245 Jungen) im Alter von 6-12 Jahren teil.

## 7. Kooperation / Ehrenamtliche / Partizipation / Gremien

### 7.a. Kooperation

Das Spektrum unserer Kooperationspartner ist in den letzten Jahren weitestgehend unverändert geblieben. Im Berichtsjahr stellt es sich wie folgt dar:

Auf **lokaler Ebene** sind es weiterhin der *Förderverein der Betreuten Schule* der Grundschule Nordborchen (Ferienbetreuung), die *Altenauschule bzw. Sekundarschule Borchon* (Schulsozialarbeit, HOT-Kuratorium, Raumüberlassung für ein Hip-Hop-Projekt), die *Kommune Borchon* (Sommerferienspiele, Gemeindeforenz, HOT-Kuratorium, Schul-, Kultur-, Sport- und Jugendausschuss), die *Arbeiterwohlfahrt* (MIA-Projekt, Beratung), das *Diakonische Werk* (Bildungs- und Teilhabepaket) und die *Katholische öffentliche Bücherei Kirchborchen* (Werbung). Mit dem *Rad-Treff Borchon* entwickelte sich ein erster Kontakt (Teilnahme an seiner Jahreshauptversammlung), der dazu diente, weitere Informationen und Beteiligungsformen über die BMX/MTB-Strecke auszutauschen, die neben einer Skateranlage und einem Multifunktionsfeld im geplanten Freizeitpark in Kirchborchen vorgesehen ist. Für eine 4.

Klasse der *Katholischen Grundschule* in Nordborchen hat das HOT einen Spielenachmittag zum Thema „Ritter“ organisiert, der Teil des Abschlussfestes dieser Klasse war.

Auf **übergemeindlicher und regionaler Ebene** mit lokaler Auswirkung sind unsere Kooperationspartner das *Kreisjugendamt Paderborn* (Jugendpflege, Jugendgerichtshilfe und der ASD), das Amt für Jugendarbeit bzw. *Jugendreferat des Ev. Kirchenkreises Paderborn* (Gremienarbeit, Öffentlichkeitsarbeit), die *Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft der Offenen Türen* (ELAGOT, Mitgliedschaft) und das *Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen* in Schwerte-Villigst (Beratung durch Fachreferent, Teilnahme an Befragungen).

**Weitere kooperative Arbeitszusammenhänge** ergaben sich wieder mit den Mitgliedern der *HOT-Arbeitsgemeinschaft* (HOT-AG) in Stadt und Kreis Paderborn und des *Evangelischen Arbeitskreises Offene Türen im Kirchenkreis Paderborn* (regelmäßige Gremienarbeit, kollegialer Austausch und Beratung, Organisation von Turnieren, etc.).

Für den **lokalen Kontext** werden zwei neue Kooperationsformen von Bedeutung sein, die Netzwerkcharakter haben, da sie Ressourcen und Erfahrungen aus unterschiedlichen Bereichen bündeln und Handlungen / Aktionen gemeinsam und zielgerichtet entwickeln können:

Zum einen ist der im November 2012 gegründete „*Runde Tische Soziale Arbeit*“ zu nennen, dem die in Borchen wirkenden sozialpädagogischen Fachkräfte angehören (aus den Bereichen HOT, ASD, Jugendgerichtshilfe, BuT-Diakonie, MigrantInnenberatung-AWO, Schulsozialarbeit). Der Runde Tisch erörterte auf seinen Treffen kinder- und jugendspezifische Belange und Problemstellungen seiner oft gemeinsamen „Klientel“.

Zum anderen konstituierte sich im November 2013 das „*Bündnis für Kinderschutz*“ auf einer Sozialraumkonferenz im Borchener Rathaus. Diesem Bündnis, das vom Kreisjugendamt begleitet und moderiert wird, haben sich bisher Vertreter der Kindertagesstätten, einiger Schulen, des Ordnungsamtes, der Polizei und unseres Zentrums angeschlossen.

### **7.b. Ehrenamtliche**

Den Ausgangspunkt unseres Konzeptes zur Gewinnung, Schulung und Begleitung von Ehrenamtlichen bildet die im Punkt 6.a. genannte Mitarbeiter- bzw. Teamerschulung. Wir gewinnen unsere Ehrenamtlichen aus den Jahrgängen der konfirmierten Jugendlichen, starten nach der Konfirmation mit den Interessierten unsere zehnmönatige Schulung und ermöglichen dann den Geschulten Zugänge eines ehrenamtlichen Engagements im HOT und der Kirchengemeinde.

Aus dem im Punkt 5.a. skizzierten Kreis der aktiven Teamer (35 Jugendliche) und der im Punkt 6.a. genannten zwei Gruppen der Schulungsteilnehmer (14 + 13 Jugendliche) wirkten im Berichtsjahr 37 junge Menschen bei verschiedenen HOT-Aktivitäten mit. Ihre Einsatzfelder waren der Kinderkarneval, die Kinderbibelwoche, die Kinderfreizeit, die Ferienbetreuung, der Adventsmarkt, ein Wochenendprojekt und eine Waldaktion für Kinder. Auch unser Homepage-Auftritt wird ehrenamtlich geleistet. Mit ihrem unentgeltlichen Engagement kamen die Ehrenamtlichen auf ein Arbeitspensum von insgesamt 786 Zeitstunden.

Darüber hinaus setzten sich unsere Teamer im Konfirmandenunterricht, beim Konficamp oder in der Gottesdienst-Kinderbetreuung ein, die zu den klassischen Arbeitsfeldern der Kirchengemeinde gehören.

### **7.c. Partizipation**

Bereits im letzten Jahresbericht haben wir darauf hingewiesen, dass die in früheren Jahren bewährten Mitwirkungsorgane wie zum Beispiel „Jugendversammlung“ oder „Jugendrat“ für die heutigen HOT-Besucher kaum noch eine Relevanz haben. Diese Einstellung hat sich im Berichtsjahr noch einmal verstärkt. Unsere Jugendlichen praktizieren den direkten Weg der Kommunikation mit den pädagogischen Fachkräften, wenn es um ihre Wünsche und Interessen geht. Sie bewegen und artikulieren sich bei dieser Art von *Direktdemokratie* in ihren Cliquen und Freundeskreisen. Und sie stellen fest, dass ihre Anliegen Gehör finden

und sie auch etwas erreichen können. Den Fachkräften fällt dabei die Aufgabe zu, zwischen unterschiedlichen und zum Teil widerstreitenden Interessen zu vermitteln, machbare Veränderungen oder Erneuerungen im HOT-Betrieb zeitnah zu realisieren, Grenzen aufzuzeigen und immer auch Anwalt aller Besucher zu sein. Mit dieser Praxis der direkten Mitwirkung und Einflussnahme durch Jugendliche sind wir bisher sehr gut gefahren. Wir sehen momentan keinen Anlass, daran etwas zu ändern.

Im *HOT-Kuratorium*, dem beratenden Gremium für die Arbeit unseres Zentrums, ist weiterhin ein Jugendvertreter aktiv.

#### **7.d. Gremien**

Das Team der pädagogischen Fachkräfte war in unterschiedlichen Beratungs- und Wirkungszusammenhängen aktiv. Dabei richteten sich das Interesse und die Aufmerksamkeit auf die Sicherung und adäquate Weiterentwicklung der offenen Kinder- und Jugendarbeit, auf besondere Themen und Fragestellungen der Kinder- und Jugendhilfe, auf die sozial-räumlichen Bedingungen und Veränderungen, auf die daraus resultierenden Handlungsbedarfe sowie auf die Wahrnehmung der Anwaltsfunktion für Kinder und Jugendliche.

Im **kirchlichen Kontext** wirkten wir kontinuierlich in folgenden Gremien mit:

*Presbyterium*, das Beratungs- und Entscheidungsgremium unseres Trägers, in beratender Funktion.

*Umweltteam* der Ev. Kirchengemeinde Borchten, das für das Umweltmanagement verantwortlich ist.

*Regionaler* (Lichtenau, Büren, Wünnenberg und Borchten) *Jugendausschuss* der Ev. Jugendarbeit des Kirchenkreises Paderborn.

*Ev. Arbeitskreis Offene Türen im Kirchenkreis Paderborn*, ein Gremium des Erfahrungsaustausches, der Planung und Absprache von gemeinsamen Veranstaltungen, dem die Teams der 9 Kinder- und Jugendzentren in evang. Trägerschaft angehören.

Im **gemeindlichen bzw. kommunalen Kontext** waren wir in folgende Gremien eingebunden:

*HOT-Kuratorium*, das seit 1984 bestehende Beratungsgremium für unsere Einrichtung, dem der Bürgermeister, drei Vertreter aus dem Gemeinderat, die Leiterin der Altenau- bzw. Sekundarschule, die Jugendpresbyterin, die Gemeindepfarrerin und ein Jugendvertreter angehören.

*Schul-, Kultur-, Jugend- und Sportausschuss* (SKJS) des Gemeinderates Borchten, in dem wir seit 1990 vertreten sind und die Funktion eines „Sachkundigen Einwohners“ ausüben.

*Gemeindekonferenz*, ein Gremium der Kommune Borchten, das sich mit Fragen der Entwicklung der Jugendarbeit befasst, die eingegangenen Anträge zum Sozialraumbudget sichtet und bewertet und entsprechende Beratungsvorlagen für den SKJS-Ausschuss erstellt.

Auf den *Runden Tisch Soziale Arbeit* und das *Borchener Bündnis für den Kinderschutz* haben wir ja schon im Punkt 7.a. hingewiesen (Erweiterung des Kooperationsfeldes).

Im **übergemeindlichen bzw. regionalen Kontext** wirkten wir in folgenden Gremien / Ausschüssen mit:

*HOT-Arbeitsgemeinschaft in Stadt und Kreis Paderborn* (HOT-AG), der seit 1978 bestehende Zusammenschluss der in den Jugendzentren (alle Träger) in Stadt und Kreis Paderborn tätigen Fachkräfte.

*Qualitätszirkel zur offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Paderborn*, ein Gremium des Kreises Paderborn, das sich im Rahmen des Wirksamkeitsdialoges seit 2002 für die qualitative Sicherung und Weiterentwicklung der Offenen Arbeit einsetzt. In diesem Zirkel wirkt ein Mitglied unseres Teams als Vertreter der HOT-AG von Anfang an mit.

*Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft der Offenen Türen in Westfalen* (ELAGOT), als Mitglied nehmen wir in der Regel an den so genannten Trägerversammlungen teil.

## 8. Veränderungen / Perspektiven / neue Herausforderungen der OKJA vor Ort

Auf Veränderungen des Besucherverhaltens im offenen Bereich haben wir schon im letzten Jahresbericht hingewiesen. So zeigten wir auf, dass uns viele Stammbesucher nicht mehr täglich aufsuchen bzw. ihren täglichen HOT-Aufenthalt auf wenige Stunden reduzieren. Diese Tendenz konnten wir auch im letzten Jahr beobachten. Es scheint so, dass die **klassische offene Jugendarbeit** als unverbindliches Raum-, Zeit- und Personalangebot mit ihrem Treffpunktcharakter und Spielarrangement einem **größeren Wandlungsprozess** unterliegt. Wesentliche Ursachen für diesen Veränderungsprozess sehen wir in der freien Zeit absorbierenden Schulzeitverlängerung in den Nachmittag (Schule bestimmt den Alltagsrhythmus), im demografischen Wandel und in der Veränderung des Freizeitverhaltens durch die intensive Nutzung virtueller Netzwerke. Mit den im Herbst 2012 eingeführten Winter- und Sommeröffnungszeiten, die vor allem in den Wintermonaten (Oktober bis April) eine HOT-Öffnung auch an den Wochenenden nach sich zogen, haben wir der Veränderung des Besucherverhaltens ein wenig Rechnung getragen. Dieses Öffnungszeitkonzept hat sich im Berichtsjahr im Großen und Ganzen bewährt.

Unsere knapp 100 **Stammbesucher** legten ein **differenziertes**, zum Teil **ambivalentes Verhalten** an den Tag. Sehr beschäftigt hat uns eine Clique jüngerer Besucher (13-15 Jahre), die scheinbar keine Grenzen kennt, sich respektlos gibt, in ihrer Wortwahl ein „unterirdisches“ Niveau pflegt und hemmungslos austeilte. Zahlreiche Interventionen und Intensivgespräche haben dazu geführt, den Schaden in Grenzen zu halten und ein halbwegs verträgliches Klima herzustellen. Weiterhin konnten wir feststellen, dass ältere Jugendliche (Azubis im letzten Ausbildungsjahr, Berufstätige) wieder verstärkt unsere Einrichtung besuchen, vor allem in den Abendstunden. Bei vielen Stammbesuchern haben wir eine starke Fixierung auf uns als Pädagogen ausmachen können. Sie suchen bewusst das Gespräch mit uns, teilen uns ihre Tageserlebnisse, aber auch Sorgen mit und freuen sich über unsere Offenheit und Aufmerksamkeit, die wir ihnen gegenüber zeigen. Manche Kids möchten dabei die Pädagogen oder Kursleitungen voll in Beschlag nehmen; hier offenbart sich ein Anspruchsdenken bzw. forderndes Verhalten, das auf eine mangelnde Kommunikation im Elternhaus schließen lässt und dem wir mit der gebotenen Fairness der Gleichbehandlung gegenüber den anderen Besuchern ein wenig entgegensteuern.

**Auffällig** ist die Zunahme von **Smartphones** mit ständigem Internetzugang **schon im jungen Alter**. Bedenklich ist dabei der unkontrollierte Zugang zum Internet, den wir des Öfteren beobachten konnten. Insgesamt gesehen, so unser Eindruck, scheint dieses Kommunikationsmedium auf der Beliebtheitsskala ganz oben zu stehen, weil es den Jugendlichen schnelle Kommunikations- und Informationswege eröffnet; dabei nehmen die WhatsApps eine zentrale Rolle ein. Unsere **medienpädagogische Aufgabe** sehen wir insbesondere darin, mit den Jugendlichen über den Sinn und den möglichen Missbrauch der neuen Medien im Gespräch zu bleiben. Dabei werden wir uns in diesem Bereich durch eigene Anwendung weiterhin auf dem Laufenden halten müssen, um die neue Kommunikationstechnik einsetzen und gleichzeitig Gefahren erkennen zu können.

Mit der **Nutzung unserer Angebote** können wir sehr zufrieden sein. Die Beteiligung von 275 verschiedenen Kindern und Jugendlichen an unseren anmelde- und kostenpflichtigen Angeboten (Kursprogramm, Gruppen, Projekte, Ferienbetreuung, etc.) stellt eindrücklich unter Beweis, dass wir auch hier sehr gut aufgestellt sind. Natürlich spüren wir auch in diesem Angebotssegment die schulpolitischen Auswirkungen (Zunahme von Ganztags- und Betreuung). So haben wir schon vor längerer Zeit die Anfangszeiten bestimmter Angebote (z.B. Kreativkurse) auf den späteren Nachmittag gelegt. Manche Projekte realisieren wir an Samstagen oder Wochenenden. Mehrtägige Projekte wie z.B. die Kinderbibelwoche, viele Kreativ- und Musikkurse, Angebote unter naturpädagogischen Vorzeichen oder die Betreuung in den Sommer- und Herbstferien waren unsere Zugpferde und werden auch zukünftig zu unseren Angebotsschwerpunkten gehören.

Der im November 2012 gegründete „**Runde Tisch Soziale Arbeit**“ hat sich im Berichtsjahr regelmäßig getroffen. Für alle beteiligten sozialpädagogischen Fachkräfte stellt der Runde

Tisch eine sinnvolle Plattform des informellen Austausches über kinder- und jugendspezifische Belange und Problemstellungen in der Gemeinde Borchten dar. Dabei kristallisierten sich zahlreiche Schnittstellen oder Berührungspunkte zwischen den im Runden Tisch vertretenden Arbeitsbereichen heraus.

Noch in diesem Jahr steht eine **personelle Veränderung** an. Unser langjähriger HOT-Leiter verabschiedet sich nach 27,5 Jahren in der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Borchten. Zum 01. Oktober 2014 geht er in den Ruhestand. Über seine Nachfolge wird das Presbyterium der Ev.-Luth. Stephanus-Kirchengemeinde auf einer Sitzung im April d.J. beraten und entscheiden.

### **9. Perspektiven und neue Herausforderungen im Rahmen des Wirksamkeitsdialoges**

Die im Rahmen der Qualitätsgespräche auf der Fortbildung des Kreisjugendamtes in Talau beleuchteten Handlungsfelder der offenen Kinder- und Jugendarbeit stellen naturgemäß nur einen Ausschnitt aus dem breiten Angebotsspektrum der Einrichtungen dar. Auf die dort diskutierten Handlungsfelder „Medien“ und „Angebotsnutzung“ sind wir unter Punkt 8. schon ausführlicher eingegangen und haben dabei Optionen und machbare Perspektiven skizziert. Das Handlungsfeld „Kooperation Jugendhilfe und Schule“ stellt für uns mit Blick auf die schulpolitische Entwicklung in Borchten (Einführung der Sekundarschule mit Ganztagsbetrieb im Schuljahr 2013/2014) und die räumlichen Rahmenbedingungen kein primär oder vorrangig zu verfolgendes Ziel dar. Die Kooperation ergibt sich punktuell im HOT-Kuratorium und in zeitlich befristeten Projekten (siehe 7.a.) oder strukturell in der Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit.

Zum Handlungsfeld „Inklusion“ ist anzumerken, dass sich unsere Einrichtung grundsätzlich als offen für alle Kinder und Jugendlichen im Gemeinwesen versteht. So sind auch immer wieder vereinzelt Kinder mit leichten Handicaps Gäste in unserem Zentrum gewesen, insbesondere bei der Ferienbetreuung. Für Kinder und Jugendliche mit schweren körperlichen Behinderungen ist unsere Einrichtung nicht geeignet, da wir keine Barrierefreiheit haben und somit keinen ungehinderten Zugang ermöglichen können. Hier wäre aber unser Träger gefordert, entsprechende Baumaßnahmen einzuleiten. Und somit sind wir schnell bei der Frage der Finanzierung. Angesichts des Spardrucks und sehr enger finanzieller Spielräume in der Ev. Kirche käme aus unserer Sicht eine Finanzierung nur in Frage, wenn zum einen ein nachweislicher Bedarf zu konstatieren wäre und zum anderen eine ansehnliche Förderung durch die öffentliche Hand in Aussicht gestellt würde. So stehen wir dem Thema „Inklusion“ erst einmal sehr verhalten gegenüber.

Borchten, den 28.02.2014

## **Jugendpflege Büren**

### **Name der Einrichtung:**

Treffpunkt 34  
Bahnhofstr.34  
33142 Büren  
02951/9375742  
info@jugendpflege-bueren.de

### **Zweigstelle I.:**

HoT Wewelsburg  
Oberhagen 2  
33142 Büren-Wewelsburg  
02951/1552  
info@jugendpflege-bueren.de

### **Zweigstelle II.:**

JuSt Jugendtreff Steinhausen  
Schulstr. 11  
33142 Büren Steinhausen  
02951/934965  
info@jugendpflege-bueren.de

### **Träger:**

Stadt Büren  
Königstr.16  
33142 Büren  
02951/ 970 147  
doeren@bueren.de



(v.l.n.r. Patrizia Leiwen, Kirsten Salmen, Kornelia Niggemeier-Buthe, Norman Hansmeyer, Kirsten Akerman)

## **1. Kurzvorstellung der Einrichtung**

Die Jugendpflege der Stadt Büren ist dezentral in drei Einrichtungen im Stadtgebiet aufgestellt.

Die im Jahr 2011 eröffnete Einrichtung Treffpunkt 34 bildet dabei als größte und als innenstadtnahe Einrichtung den Kern der offenen Jugendarbeit in Büren. Hier finden insbesondere in den Ferienzeiten und die zentral gebündelten Angebote für das gesamte Stadtgebiet statt. Darüber hinaus bietet das Hot Wewelsburg als älteste Einrichtung im Stadtgebiet den Kindern und Jugendlichen aus Wewelsburg und den angrenzenden Dörfern eine verlässliche niederschwellige Angebotspalette. Der in der Sporthalle angesiedelte Jugendtreff in Steinhausen (JuSt) bietet mit seinen differenzierten Programmen, insbesondere dem von Zuwachs geprägten Ortsteil Steinhausen, ein dem Bedarfen und Bedürfnissen angepasstes Angebot.

## 2. Personelle Besetzung (hauptamtliche pädagogische Fachkräfte)

Name, Vorname	Wochenstunden	Funktion	Beruf
Norman Hansmeyer	39 (29 ab1/10)	Gesamtleitung der Jugendpflege	Dipl. Soz. Arb.
Kornelia Niggemeier-Buthe	39	Pädagogische Mitarbeiterin	Dipl. Soz. Arb.
Kirsten Akerman	15 (25 ab1/10)	Päd. Mitarbeiterin (stv. Leitung der OKJA)	Dipl. Soz. Arb.
Patrizia Leiwen	6 (3,5 ab 9/13)	Päd. Kraft (Steinhausen)	Erzieherin
Kirsten Salmen	6 (3,5 ab 9/13)	Päd. Kraft (Steinhausen)	Erzieherin

## 3. Kernöffnungszeiten der Einrichtung I

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag	14:00 – 18:00 Uhr	4
Dienstag	14:30 – 20:00 Uhr	5,5
Mittwoch	14:30 – 20:00 Uhr	5,5
Donnerstag	14:30 – 20:00 Uhr	5,5
Freitag	14:30 – 21:00 Uhr	6,5

### 3 a. Zusätzliche Öffnungszeiten

Sports at Midnight 21.15 - 24 Uhr – Jeden zweiten Freitag im Monat außerhalb der Schulferien (offenes Sportangebot)

## 4. Kernöffnungszeiten der Zweigstelle I (Wewelsburg)

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Mittwoch	15:00 – 19:00 Uhr	4
Freitag	14:00 – 20:00 Uhr	6
Ab 09/12:		
Montag	14:00 – 19:00 Uhr	5
Mittwoch	15:00 – 19:30 Uhr	4,5
Freitags (1mal im Monat ab15 Jahren)	15:00 – 20:00 Uhr	1,25 (Wöchentlich)

### 4 a. Zusätzliche Öffnungszeiten

Girlsday im Hot Wewelsburg 15 – 18 Uhr bis 07/13 jeden zweiten Donnerstag im Monat außerhalb der Schulferien

## 4 b. Kernöffnungszeiten der Zweigstelle II (Steinhausen)

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Dienstag	15:00 – 20:00 Uhr	5
Donnerstag	16:00 – 20:00 Uhr	3
Ab 09/12:		
Dienstag	15:00 – 18:00 Uhr	3
Donnerstag	16:00 – 20:00 Uhr	4

## 5. Schließzeiten

Datum von - bis	Anlass
12.- 30.08.2013	Betriebsferien
23.- 31.12.2013	Weihnachtsferien
02. u. 10.05.2013	

### 5 a. Schließzeiten Zweigstelle I. (Wewelsburg)

Datum von - bis	Anlass
02.-04.01.2013	Weihnachtsferien
25.03-05.04.2013	Osterferien
21.07.-09.09.2013	Sommerferien
21.-31.10.2013	Herbstferien
23.-31.12.2013	Weihnachtsferien

### 5 b. Schließzeiten Zweigstelle II. (Steinhausen)

Datum von - bis	Anlass
02.-05.01.2013	Weihnachtsferien
02.-05.04.2013	Osterferien
05.07.-06.09.2012	Sommerferien
28.-31.10.2013	Herbstferien
23.-31.12.2013	Weihnachtsferien

## 6. Stammbesucher

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Insgesamt
6 - 8	30	20	50	13	7	20
9 - 11	28	18	46	9	8	17
12 - 14	28	19	47	13	11	24
15 - 17	23	15	38	11	6	17
18 - 21	12	9	21	9	7	16
22 - 26	8	7	15	5	3	8
<b>Insgesamt</b>			<b>217</b>			<b>102</b>

### 6 a. Sonstige Besucher

Insbesondere der Treffpunkt 34 wird auch weiterhin aufgrund seiner zentralen Lage, von zahlreichen Kindern und Jugendlichen die nicht in Büren wohnhaft sind, aber hier zu Schule gehen, genutzt. Darüber hinaus, nutzen auch verstärkt junge Erwachsene Asylbewerber (Schuhmanstr.) die Einrichtung. Nach wie vor, kommen auch immer wieder junge Eltern und ehemalige Besucher in die Einrichtung um in den unterschiedlichsten Bereichen Unterstützung zu erfahren. Die Besucherstruktur während der Ferien- und Freizeitangebote ist nach wie vor eine zum überwiegenden Teil andere, als zu den regulären verlässlichen Öffnungszeiten.

Zudem nutzen durch die verstärkt projektorientierten Angebote immer mehr Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Einrichtung, die nicht zu den Stammbesuchern zählen, jedoch regelmäßig an den Tagesaktionen oder Projekten teilnehmen. (Lan-Partys, Familienwandertag, Familienspieletage, Sports at Midnight, Fit of Finish/ Z.A.P., Workshops, etc.)

## 7. Programmschwerpunkte

### 7 a. Wöchentliche Programme

- Tanzen für Mädchen (jeweils montags)
- Offene Musikprobe (jeweils donnerstags)
- Wechselnde Kochangebote
- Feste Mädchengruppe ab 12 Jahren in Steinhausen
- Kostenloses Abendbuffet (jeweils dienstags , ggf. zusätzlich an anderen Tagen) in Koop. mit der Speisekammer Büren (nur bis Sommer 2013-danach gab es nicht mehr genug Lebensmittel-Eigentümerwechsel Minipreis)
- Gitarrenkurs (Jan – Juni) im TP 34 (kostenlose Teilnahme)
- Insbesondere in den dezentralen Nebenstellen finden wöchentlich wechselnde Programmangebote für die Kinder und Jugendlichen statt.
- Im Büren findet wird Dez. eine Kindergruppe für die 1.-4. Klasse angeboten.

### 7 b. Angebotene Kurse und Projekte

- Sports at Midnight (jeden zweiten Freitag im Monat) in Kooperation mit der AWO ca. 15 Teilnehmer
- Mädchentag im Wewelsburg (jeden zweiten Do. im Monat bis 07/13)
- Konzerte im Treffpunkt 34
- „Starter Kit“ für Mädchen zusammen mit der int. Mädchengruppe (AWO) im TP 34 durchgeführt
- Gitarrenkurs (Januar-Juli) kostenloses Musikpädagogisches Angebot
- Mehrfache Übernachtungsaktionen (geschlechtsspezifisch aber auch gemischt Klasse 4-7) im HoT Wewelsburg, sowie mit der Mädchengruppe aus Steinhausen
- Familienwandertag in Büren (im Rahmen des Weltkindertages-über 40 Teilnehmer)
- Durchführung des Angebotes „Fit for Finish“ jeweils 10 Termine für die Prüfungsvorbereitung zur Z.A.P. in den Fächern Mathe, Deutsch und Englisch – insgesamt über 30 Teilnehmer
- Drei LAN-Partys (PC-Netzwerkspiele) mit Übernachtung (jeweils 40-60 Teilnehmer)
- Bandprobenraum (2013 nutzten zwei Nachwuchsband den Musikraum innerhalb und außerhalb der Öffnungszeiten)
- Medienwoche rund um das Thema Internet und „neue Medien“ mit Elternabenden und Angeboten für Kinder und Jugendliche
- Lange Nacht der Jugendkultur 2013 in der Niedermühle mit Bands und Poetry Slam (Antrag und Förderung durch das LKJ)
- Familienspieletag im Treffpunkt 34 (ab. 09/13 jeweils am ersten Sonntag im Monat)

### 7 c. Ferienangebote

Die Ferienspiele der Jugendpflege Büren werden zentral im Treffpunkt 34 in Büren veranstaltet. Wo möglich, wird versucht mit dem Jugendmobil der Stadt Büren, die fehlende Mobilität der Kinder und Jugendlichen aufzufangen.

- Schools-Out-Party (Beginn der Sommerferien) im Bürener Freibad (über 400 Besucher)
- Offene Ferienbetreuung mit Frühstück und Mittagessen in den Oster, Sommer- und Herbstferien für Kinder von 6-11 Jahren (insgesamt 9 Wochen) - Im Rahmen dieses Angebotes hat die Jugendpflege von 07:30 – 16 Uhr geöffnet und bot 30-60 Kindern unterschiedliche Aktionen, Kreativangebote sowie Exkursionen an.
- Ferienfreizeit (Ferienfreizeit in der Bretagne) 9 Tage in den Sommerferien für Jugendliche von 15-18 Jahren, 16 Teilnehmer
- Jugendaustausch mit dem Helferteam aus der Partnerstadt Kortemark (Belgien) im Oktober in Büren
- Reiterferien in den Herbstferien (5 Tage) für Kinder im Alter von 8-12 Jahren, 16 Teilnehmer

- Zahlreiche Tagesfahrten (über 20) innerhalb- und außerhalb des Ferienprogramms (Freizeitbäder, Skateparks, Städtetrips, Schlittschuhlaufen, Kinobesuche, Theater...)

## **8 . Kooperation/Ehrenamtliche/Partizipation/Gremien**

### Kooperationen mit unterschiedlichen Institutionen innerhalb der Einrichtung:

- Lebenshilfe e.V. (Gruppenangebot für Kinder und Jugendliche jeden zweiten Samstag im Monat im TP 34)
- Bürgerstiftung Büren (sehr wichtiger Partner und Mitveranstalter der Ferienspiele)
- FuD. der Caritas (sporadisches Betreuungsangebot für Kinder- und Jugendliche innerhalb unserer verlässlichen Öffnungszeiten- Inklusion im TP 34)
- Lobby – Suchtprävention, Einzelfallhilfe, Präsentation und Beziehungsarbeit (jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im TP 34)
- AWO Paderborn JMD –Int. Mädchentreff wöchentlich innerhalb der verlässlichen Öffnungszeiten im TP 34
- AWO Paderborn MIA-Beratungsangebote innerhalb der verlässlichen Öffnungszeiten (Alle Themen rund um Ausbildung-Beruf-Schule- sowie mehrere Fahrten zu Berufs- und Ausbildungsmessen)
- Im Rahmen des Streetworks (Schulmüdenprojekt) mit dem Ordnungsamt sowie der Lobby (Caritas Paderborn)
- ASD-Team-Süd Kreis Jugendamt (Hilfeplan- und Abstimmungsgespräche)
- Jugendgerichtshilfe des Kreis Jugendamt (zahlreiche Sozialstundenleistende)
- Bewährungshilfe (Amtsgericht Paderborn) bzgl. Sozialstundenleistender
- Speisekammer Büren (jeden Di. Lebensmittelpende für die Jugendpflege Büren)
- VHS Büren-Salzotten-Geseke (verschiedene Kurse im Treffpunkt 34 außerhalb der Öffnungszeiten)
- Zusammenarbeit mit den Grundschulen (Verbund Wegwarte und Almetal sowie GS Lindenhof) Streitschlichter, Soziales Lernen u. A.
- Mit der ev. und kath. Kirche im Rahmen von gemeinsamen Aktionen (Weihnachtsfeier etc.)
- Mehrere Veranstaltungen in Kooperation mit dem JuBe-Salzotten durchgeführt (Turniere, Ferienbetreuung etc.)

### Ehrenamtlicher Einsatz:

- Unterstützung der Arbeit im HoT Wewelsburg (Thekendienst und eigenständige Projekte)
- Die Lan-Partys wurden durch Ehrenamtliche Helfer mit organisiert und mit durchgeführt
- Unterschiedliche Einsätze von zahlreichen Ehrenamtlichen innerhalb der offenen Ferienbetreuung
- Ehrenamtliche Helfer wurden auch bei den Ferienfreizeiten (Berlin und Reiterferien) als Betreuer mit eingesetzt
- Die Konzertveranstaltung werden mit aktiver Unterstützung durch die Musikbandmitglieder umgesetzt

### Mitarbeit in den folgenden Gremien:

- Hot-AG-Paderborn
- Jugendhilfeausschuss Paderborn (HoT-AG)
- AK-Gemeinwesen (Büren)
- Kreisfamilientag (Steuerungsgruppe)
- Comenius-Regio-Projektpartner
- Kuratorium für Kinder- und Jugendarbeit Büren
- Bündnis für Familie (Büren)
- AK-Jungenarbeit
- AG 78 Kreis Paderborn
- Städtepartnerschaftsgremium

- Teilnahme und Berichterstattung in zahlreichen Gremien und Ausschüssen der Stadt Büren

Die Jugendpflege Büren ist als Einrichtung, regelmäßiger Einsatzort und Begleiter von Schul- und Hochschulpraktikanten im Rahmen der Ausbildung, bzw. des Studiums.

## **9 . Veränderungen/Perspektiven/neue Herausforderungen in der OKJA**

### 9.1 Veränderungen

Die Tendenz der zunehmend jüngeren Besucher, hat sich insbesondere in den Dezentralen Einrichtungen (Wewelsburg und Steinhausen) weiter fortgesetzt. Die neu ausgerichteten Kindergruppen in Wewelsburg und Steinhausen sind mit durchschnittlich 30-40 Kindern stark frequentiert.

Darüber hinaus sind die sozialen und emotionalen Defizite der Besucher weiter stetig angewachsen, auffällige und betreuungsintensive Kinder und Jugendliche, gehören immer stärker zum Stammpublikum der OKJA insbesondere am Hauptstandort in Büren.

In allen drei Einrichtungen ist unter allen Besuchergruppen ein ansteigender autarke Medienkonsum „Smartphone“ festzustellen, die Internetcafenutzung nimmt dementsprechend ab.

Die Tagesaktionen und Fahrten werden immer stärker nachgefragt und haben so einen wachsenden Anteil an der Arbeit insgesamt, eingenommen.

Auch im Jahr 2013 hat es auf Seiten der Mitarbeiter weitere Veränderungen gegeben. Die Mitarbeiterinnen Fr. Leiwen und Fr. Salmen haben Ihre Stunden zum 01.09.2013 im Jugendtreff Steinhausen „JuSt“ weiter reduziert und sind nun primär für die Kindergruppe vor Ort verantwortlich. Herr Hansmeyer hat zum 1.10. aufgrund seiner Personalratstätigkeit, seine wöchentliche Arbeitszeit um 10 Std. reduziert, welche dann von Frau Akerman übernommen wurden.

Zum 01.09.2013 hat zudem Frau Schwamborn Ihre Tätigkeit (25Std.) im Bereich der Grundschulsozialarbeit aufgenommen und ergänzt das Team der Jugendpflege Büren um diesen weiteren wichtigen Baustein (Frühe Hilfen). Zum Ende des Jahres 2013, zeichnete sich mit dem zum 01.01.2014 anstehenden Wechsel von Frau Niggemeier-Buthe, in den Arbeitsbereich Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) im Umfang von 31Std. eine weitere Veränderung ab.

### 9.2 Perspektiven

Um den Bedarfen und Bedürfnissen der veränderten Altersstruktur Rechnung zu tragen, unterliegen die Angebote und Aktionen der Jugendpflege einer fortlaufenden Anpassung. Erkennbar ist jedoch weiterhin ein wachsender Bedarf von Ferienangeboten und der projektorientierten Arbeit. Die verlässlichen Öffnungszeiten innerhalb der Woche, sind dabei als „Anker“ und „Baustein“ nach wie vor essentiell für eine erfolgreiche und vertrauensvolle Beziehungsarbeit mit den Kindern und Jugendlichen. Insbesondere der stetige Wandel im Medienkonsum um den Umgang damit, eröffnen weiter neue bzw. angepasste Handlungsansätze für die Zukunft.

Die erfolgreichen Kindergruppen in den Nebenstellen sollen im Jahr 2014 auch in Büren als Angebot verankert werden.

Auch der Ausbau der Kooperation mit der vorhandenen Schullandschaft (Sekundarschule) und insbesondere die, durch Frau Schwamborn, engere Anbindung an die Grundschulen in Büren, eröffnen weitere Perspektiven für die Jugendpflege Büren.

Mit dem Arbeitsbereichswechsel von Frau Niggemeier-Buthe, ergeben sich weitere Anknüpfungspunkte und Vernetzungen für die Kinder und Jugendlichen mit dem dann vergrößerten und breiter aufgestellten Team der Jugendpflege Büren.

Nach einer erfolgreichen Nachbesetzungs- und Orientierungsphase des Teams, ist für den Treffpunkt 34 ein sechster Öffnungstag am Samstag angedacht.

### 9.3 Herausforderungen

Der stetige Wandel und die oftmals schnelllebigen Trends in der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen, stellen die Mitarbeiter tagtäglich vor die Herausforderung neue und adäquate Lösungsansätze für die vielschichtigen Bedarfe und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen zu entwickeln.

Neben den Zahlreichen erfolgreich durchgeführten Projekten und Angeboten organisiert/plant die Jugendpflege Büren auch immer wieder Angebote für sich (aus unterschiedlichen Gründen) ggf. nicht genug Teilnehmer/Aktive finden. Dies waren unter anderem ein Filmworkshop-Wochenende im Rahmen der Medienwoche, sowie zwei geplante Freizeiten im Sommer (Österreich und Litauen).

Um diesen gewachsenen Anforderungen gerecht zu werden, bedarf es einer stetigen Weiterbildung und Qualifizierung der Mitarbeiter, sowie innovativer Arbeitszeitmodelle um den besonderen Belastungen (Wochenendarbeit und Dienststunden bis in den späten Abend) in der OKJA zu begegnen.

Die nach den Herbstferien geplante Einführung der regelmäßigen Öffnungszeiten des TP34 am Samstag, musste Aufgrund des seit dem Ende der Sommerferien anhaltend hohen Krankenstands, bis auf weiteres Verschoben werden. Der adäquate Umgang mit der Altersstruktur innerhalb des Teams der Jugendpflege Büren stellt auch für das kommende Jahr eine Herausforderung dar.

Die erneuten personellen Veränderungen innerhalb der Jugendpflege Büren, müssen sich nach einer Zeit der Neuorientierung zunächst einmal festigen. Zudem zeichnet sich schon jetzt ab, dass die zeitnahe Nachbesetzung der 31Std. von Frau Niggemeier-Buthe, eine weitere große Herausforderung darstellen wird.

## Delbrück

### Name der Einrichtung:

Jugendtreff Delbrück  
Boker Str. 6  
33129 Delbrück  
Tel.: 05250 / 938593  
JTD.Delbrueck@web.de

### Zweigstelle:

Jugendraum Westenholz  
Anton-Pieper-Str. 14  
Tel.: 01525 / 6321721

### Träger:

Stadt Delbrück  
Marktstr. 6  
33129 Delbrück  
Tel.: 05250 / 9960



### **1. Kurzvorstellung der Einrichtung**

Der Jugendtreff Delbrück ist eine städtische Einrichtung, die sich unmittelbar neben der Stadthalle in Delbrück befindet und seit 1983 existiert. Der seit 2007 zum Jugendtreff gehörende Jugendraum in Westenholz ist ein Ergebnis des Engagements der Jugendlichen in der Zukunftswerkstatt, die 2006 in Delbrück durchgeführt wurde. Die Kinder und Jugendlichen werden in beiden Einrichtungen von drei pädagogischen Fachkräften betreut. Die Einbindung der städtischen offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Sozialraum ist gegeben. Eine besonders hervorragende und enge Zusammenarbeit besteht mit dem AWO-Jugendmigrationsdienst aber auch mit der Elterninitiative Fiffikus in Westenholz, die eine Grundschulkinderbetreuung bis 13.00 Uhr organisiert, und seit März 2013 mit der Delbrücker Elterninitiative Handicap Kidz.

### **2. Personelle Besetzung** (hauptamtliche pädagogische Fachkräfte)

Name, Vorname	Wochenstunden	Funktion	Beruf
Heinroth, Gerald	39,00	verantwortlicher Leiter	Diplom-Lehrer
Dervenich, Claudia	19,50	päd. Mitarbeiterin	Diplom-Pädagogin
Fockel, Thomas	19,50	päd. Mitarbeiter	Diplom-Pädagoge

### **3. Kernöffnungszeiten der Einrichtung I**

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag	14.30 – 20.00 Uhr	5,50 h
Dienstag	14.30 – 20.00 Uhr	5,50 h
Mittwoch	14.30 – 20.00 Uhr	5,50 h
Donnerstag	14.30 – 20.00 Uhr	5,50 h
Freitag	14.30 – 20.00 Uhr	5,50 h

### 3 a. Zusätzliche Öffnungszeiten

Dienstags und donnerstags wurde wöchentlich von 13.30 – 14.30 Uhr eine Hausaufgabenbetreuung angeboten. Parallel zur Kernöffnungszeit liefen die Sportangebote am Dienstag (16.30 – 18.00 Uhr), im Winterhalbjahr am Freitag (20.00 – 22.00 Uhr) sowie das Tanzsportangebot montags von 16.00 – 17.00 Uhr. Vom 01.01. – 31.03.2013 öffnete der Jugendtreff zusätzlich an zwei Sonntagen jeweils in der Zeit von 14.00 – 18.00 Uhr. Auf Grund der geringen Nachfrage wurde dieses Angebot im Herbst 2013 zum Angebot „Kindergeburtstag im Jugendtreff“ umgewandelt. In den Monaten Oktober – Dezember wurde an 3 Samstagen in der Zeit von 15.00 – 18.00 Uhr Kindergeburtstag gefeiert.

### 4. Kernöffnungszeiten der Einrichtung II

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag	15.00 – 20.00 Uhr	5,00 h
Mittwoch	15.00 – 20.00 Uhr	5,00 h
Freitag	14.30 – 20.00 Uhr	5,50 h

### 4 a. Zusätzliche Öffnungszeiten

Montags bis freitags wurden in der Zeit von 12.00 – 13.00 Uhr Grundschulkinder aus dem Fiffikus-Projekt unterstützend mitbetreut. Eine Hausaufgabenbetreuung fand montags, mittwochs und freitags jeweils in der Zeit von 13.00 – 14.15 Uhr statt. Seit November 2013 gibt es auch für Westenholz ein Sportangebot. Jeden Donnerstag wurde in der Sporthalle von 14.30 – 16.00 Uhr Fußball gespielt. Im Winterhalbjahr (bis 31.03. und ab 01.10.) öffnete die Einrichtung zusätzlich an 2 Samstagen im Monat jeweils in der Zeit von 14.00 – 18.00 Uhr.

### 5. Schließzeiten

Datum von - bis	Anlass
23.12.2013 – 03.01.2014	Urlaub

### 5 a. Schließzeiten Einrichtung II

Datum von - bis	Anlass
23.12.2013 – 03.01.2014	Urlaub

### 6. Stammbesucher

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Insgesamt
6 - 8	2		2	2		2
9 - 11	7	2	9	9	2	11
12 - 14	17	6	23	10	3	13
15 - 17	18	2	20	13	1	14
18 - 21	4		4	3		3
22 - 26	1		1	1		1
Insgesamt	49	10	59	38	6	44

## **6 a. Sonstige Besucher**

Zu den Stammesbesuchern kommen noch zahlreiche Kinder und Jugendliche, die beide Einrichtungen gelegentlich besuchten. Hauptsächlich nahmen sie an Projekten und Ferienaktionen teil. Exemplarisch hier einige Zahlen. So nahmen zum Beispiel an der Ferienbetreuung in den Oster-, Sommer- und Herbstferien insgesamt 1159 Kinder und Jugendliche teil. Das Sportangebot der beiden Einrichtungen nutzten 2013 1055 Besucher. 64 Kinder und Jugendliche nahmen insgesamt an der Projektöffnung für Handicap-Kidz teil, 1413 Kinder waren es in der Fiffikusbetreuung, 295 Kinder aus Kindergärten und Grundschulen besuchten die Aufführungen des Sonswas-Theaters, 36 Kinder feierten im Jugendtreff Geburtstag und 26 Kinder waren Teilnehmer des Kochprojektes „Kinder kochen internationale Gerichte“. Die gemeinsamen Aktionen mit dem AWO-Jugendmigrationsdienst kommen auf 490 Besucher (Kickerturnier 38, Stadtteilstfest 400, Fußballturnier 52).

Ehemalige Besucher des Jugendtreffs oder Jugendraums, die aus den unterschiedlichsten Gründen nicht mehr regelmäßig die wöchentlichen Öffnungszeiten nutzen konnten, sind unter dieser Kategorie ebenfalls zu erwähnen, ohne konkrete Zahlen nennen zu können.

## **7. Programmschwerpunkte**

### **7 a. Wöchentliche Programme**

Kinder und Jugendliche, die in den beiden Einrichtungen einen Teil ihrer Freizeit verbrachten, suchten hauptsächlich einen Ort, an dem sie sich in angenehmer Umgebung bei Spiel und Musik ungezwungen mit ihren Freunden treffen konnten. Zahlreiche Besucher suchten bewusst den Kontakt mit den pädagogischen Fachkräften, um sich Rat und Hilfe bei Alltagsproblemen zu suchen. Hier wurde z. T. sehr intensive Arbeit geleistet. Besonders gefragt waren neben der Unterstützung bei der Erledigung der Hausaufgaben, was teilweise über die angebotene Hausaufgabenzeit hinausging und dann besonders von älteren Schülern oder Auszubildenden genutzt wurde, das Schreiben von Bewerbungen für Ausbildung und Arbeit. Dieses Angebot wurde oft auch von jungen Erwachsenen genutzt, die schon länger nicht mehr zu den aktiven Besuchern des JTD zählten. Unterstützung gab es auch beim Umgang mit Behörden.

Schwerpunkte des wöchentlichen Programms:

- . Turniertage für Kinder und Jugendliche (für Kinder dienstags und donnerstags in Delbrück, mittwochs in Westenholz; für Jugendliche mittwochs an beiden Standorten)
- . Sportangebote (Tanzen am Montag, Fußball am Dienstag und Freitag in Delbrück, seit November jeden Donnerstag Fußball in Westenholz)
- . Hausaufgabenbetreuung in Delbrück (Dienstag und Donnerstag) und Westenholz (Montag, Mittwoch und Freitag) sowie nach Absprache/Bedarf
- . Grundschulkindbetreuung in Kooperation mit Fiffikus in Westenholz Montag bis Freitag in Der Zeit von 12.00 – 13.00 Uhr

### **7 b. Angebotene Kurse und Projekte**

Als einmalige oder monatliche Angebote und Projekte wurden durchgeführt:

- . Kochen mit Jugendlichen (monatlich, oft aber nur ein „Warmmachen“ von Fertigprodukten)
- . Projektöffnung für Handicap Kidz (2x im Monat donnerstags von 17.00 – 19.00 Uhr; Auftaktveranstaltung mit Eltern – gegenseitiges Kennenlernen- im März)
- . Fußball-Turnier im März in Zusammenarbeit mit dem AWO-Jugendmigrationsdienst mit Mannschaften aus Delbrück, Salzkotten, Büren und Bad Lippspringe
- . Kicker-Turnier im Mai in Zusammenarbeit mit dem AWO-Migrationsdienst mit Teilnehmern aus Delbrück, Salzkotten und Büren
- . Stadtteilstfest zum Langen Kreuz am 13.09. in Zusammenarbeit mit dem AWO-Migrationsdienst, Anwohnern und Jugendlichen
- . zwei Aufführungen des Sonswas-Theaters aus Melle am 25.11. für Kinder aus den Betreuungseinrichtungen im Stadtgebiet („Ein Gnuddel kommt selten allein“)
- . Kindergeburtstage im Jugendtreff (3x samstags –zusätzliche Öffnungszeit-)
- . „Kinder kochen internationale Gerichte“ Praktikantin - Projekt in Anlehnung an die Aktion der Gemeindekonferenz „Kochen der Nationen“

### 7 c. Ferienangebote

Während der Oster-, Sommer- und Herbstferien waren sowohl der Jugendtreff Delbrück als auch der Jugendraum in Westenholz durchgängig geöffnet. Das Konzept einer Mischung aus Tagesfahrten und besonderen Aktivitäten rund um die Einrichtungen in den Sommerferien und erweiterten Öffnungszeiten zu Ostern und im Herbst hat sich auch 2013 wieder bewährt. Eine Betreuung z.B. 8.00 – 15.00/16.00 Uhr wurde in Delbrück auf Grund der Ferienarbeit an den Grundschulen (Elterninitiativen, Offener Ganztage) nicht nachgefragt.

Zusätzliche Angebote in den Osterferien:

- . Ferienfrühstück 8.00 – 12.00 Uhr mit Aktion in der 1. Ferienwoche in Delbrück
- . zusätzliche Öffnungszeiten für Kinder am Dienstag und Donnerstag in der 1. Ferienwoche in Westenholz
- . Eislaufen in Paderborn und Fußball-Turnier in Westenholz (2. Ferienwoche)
- . 2x Ferienfrühstück in Westenholz (2. Ferienwoche)

Sommerferienprogramm:

1. Woche: . Heidepark Soltau für Jugendliche ab 13 Jahre
  - . Fahrt nach Willingen (Sommerrodelbahn u. Lagunenbad)
  - . Familientag Im Jugendtreff – Ausflug Zoo Hannover
  - . Übernachtung auf dem Seglingshof
2. Woche:
  - . Ferienfrühstück 8.00 – 13.00 Uhr mit Aktion in **Delbrück** und Öffnungszeit für Jgl. Montag, Mittwoch und Freitag 18.00 – 20.00 Uhr
  - . Montag bis Freitag Kinderaktionen in **Westenholz** in der Zeit von 14.00 – 17.00 Uhr; für Jgl. am Dienstag und Donnerstag 17.00 – 19.00 Uhr geöffnet
3. Woche:
  - . Montag bis Freitag Kinderaktion in **Delbrück** in der Zeit von 14.00 – 17.00 Uhr; Öffnungszeit für Jgl. Montag, Mittwoch und Freitag 17.00 – 20.00 Uhr
  - . Ferienfrühstück 9.00 – 12.00 Uhr mit Aktion in **Westenholz** und Öffnungszeit für Jgl. am Dienstag und Donnerstag von 17.00 – 19.00 Uhr
4. Woche:
  - . Dienstag und Donnerstag Spieltreff in **Delbrück** für Kinder 14.00 – 17.00 Uhr; Öffnungszeit für Jgl. am Donnerstag 17.00 – 20.00 Uhr
  - . **Westenholz** – Spieltreff Montag, Mittwoch, Freitag 14.00 – 17.00 Uhr; Öffnungszeit für Jgl. am Mittwoch 17.00 – 19.00 Uhr
5. und 6. Woche:
  - . Montag, Donnerstag und Freitag 14.00 – 17.00 Uhr Kinderzeit, 17.00 – 20.00 Uhr Jugendcafe in **Delbrück**
  - . Kinderzeit in **Westenholz** Mittwoch von 14.00 – 17.00 Uhr
7. Woche:
  - . Montag und Dienstag in **Delbrück** normale Öffnungszeit (Kinder 14.30 – 17.00 Uhr; Jgl. 17.00 – 20.00 Uhr)
  - . in **Westenholz** Montag und Dienstag zusätzliche Öffnungszeit 10.00 – 12.00 Uhr für Kinder; normale Öffnungszeit am Montag (Kinderzeit 15.00 – 17.00 Uhr; Jgl. 17.00 – 20.00 Uhr)

Zusätzliche Angebote in den Herbstferien:

- . Ferienfrühstück 8.00 – 12.00 Uhr mit Aktion in Delbrück und zusätzliche Öffnungszeit am Dienstag und Donnerstag in Westenholz in der 1. Ferienwoche
- . Eislaufen und Pader-Bini-Land in Paderborn sowie Fußball-Turnier in Westenholz in der 2. Ferienwoche.

## **8 . Kooperation/Ehrenamtliche/Partizipation/Gremien**

Der Jugendtreff Delbrück war auch 2013 im Sozialraum gut vernetzt. Die Formen der Zusammenarbeit zwischen dem Jugendtreff und anderen Institutionen waren sehr vielseitig. Neben der Arbeit in der Gemeindeforenferenz/AK Jugend, dem Runden Tisch soziale Arbeit, der Mitarbeiterin des BUT ist hier vor allem die enge Zusammenarbeit mit dem AWO-Jugendmigrationsdienst in Delbrück zu nennen.

Neben regelmäßigen Treffen, in denen sich über die Arbeit in den jeweiligen Einrichtungen ausgetauscht wurde, und gezielten Absprachen sind besonders die Organisation und Durchführung gemeinsamer Projekte im Interesse der Delbrücker Kinder und Jugendlichen hervorzuheben. Das Stadtfest zum Langen Kreuz war nicht nur hinsichtlich der Besucherzahlen wieder ein Erfolg. Es soll auch in den kommenden Jahren durchgeführt werden und zu einer Tradition und fester Bestandteil im Delbrücker Veranstaltungskalender werden. Genannt werden müssen an dieser Stelle auch das Fußball- und Kicker-Turnier mit Teilnehmern aus anderen Jugendeinrichtungen im Kreis, die Zusammenarbeit beim Projekt „Kinder kochen internationale Gerichte“ und die Vorbereitung des für 2014 geplanten HipHop- und Rap – Konzerts. Teilweise wurden auch die Sprachkurse des Migrationsdienstes in den Räumen des Jugendtreffs durchgeführt.

Zur Vernetzung im Sozialraum gehörten 2013 auch die Zusammenarbeit mit der Elterninitiative Handicap Kidz, die Kooperation mit der Grundschulkinderbetreuung Fiffikus in Westenholz, die Kontakte mit dem Hort und anderen Betreuungsformen für Grund- und Förderschüler beim Besuch unserer Ferienaktionen und die Organisation des Auftritts des Sonswas-Theaters für Vor- und Grundschulkinder.

Jeden Mittwoch traf sich eine Mädchengruppe des ASD des Jugendamtes des Kreises Paderborn im Jugendtreff.

Im Zusammenhang mit Kooperation und Gremienarbeit darf die Mitarbeit in der HOT-AG, dem Arbeitskreis Integration der AG`s 78 zur Umsetzung der Shell-Studie im Kreis Paderborn und die Kontakte zur Schulsozialarbeit in Delbrück nicht vergessen werden. Im letzten Jahr nahm der Jugendtreff als Begleiter an der Berufsorientierungswoche für Schüler der 8. Klasse der Realschule Delbrück teil (2 Vormittage mit Schülern, ein Elternabend).

Ehrenamt im Jugendtreff Delbrück und im Jugendraum Westenholz bestand auch 2013 in der z.T. spontanen Mithilfe bzw. dem selbständigen Organisieren der wöchentlichen Turniere oder beim Thekendienst. Im Jugendtreffrat arbeiteten insgesamt 5 Jugendliche aus Delbrück und Westenholz mit.

## **9. Veränderungen/Perspektiven/neue Herausforderungen der OKJA**

Veränderungen in der Lebenswelt/im Alltag der Kinder und Jugendlichen prägten unsere Arbeit entscheidend, geht es doch auch darum, Wünsche, Vorstellungen und Ideen der Zielgruppe der offenen Arbeit zu berücksichtigen bzw. umzusetzen.

Unterschiedliche Motive veranlassten Kinder und Jugendliche die Einrichtungen in Delbrück und Westenholz zu besuchen. Zunächst sollte hier die Verlässlichkeit in den Öffnungszeiten und die pädagogische Begleitung genannt werden. Für viele Besucher waren es die Turniere, die sportlichen Angebote und die abwechslungsreichen Ferienaktionen vor Ort. Auch ein einfaches „Chillen“ war Beweggrund für Kinder und Jugendliche die Einrichtungen zu besuchen - Stichpunkt Freizeit ohne Leistungsdruck -. Das war wieder besonders bei den Jugendlichen zu beobachten. Auffällig, wie auch schon in den vergangenen Jahren, waren spontane und kurze Besuche von Jugendlichen, die zuvor andere Angebote (Fitnessstudio, Spielothek, Wettbüro, Treffen von Freunden im privaten Rahmen) wahrgenommen hatten und dann auf Stippvisite im Jugendtreff oder Jugendraum vorbeikamen.

Insgesamt kann von einer stabilen Besucherentwicklung gesprochen werden. Im 1. Halbjahr war der Jugendraum in Westenholz vor allem im Kinderbereich teilweise stärker frequentiert als die Öffnungszeiten in Delbrück. Im 2. Halbjahr war hingegen auf Grund von Ausbildungsbeginn, Schulwechsel oder Beginn einer beruflichen Tätigkeit ein Rückgang der jugendlichen Besucher sowohl in Delbrück als auch in Westenholz zu beobachten.

Erfreulich war wieder der große Zuspruch bei den Sportangeboten. Auch in Westenholz kann seit November ein Fußball-Angebot zur Freude zahlreicher Jungen und Mädchen durchgeführt werden.

Etabliert hat sich die Projektöffnung für die Handicap Kidz. Im Durchschnitt kamen 6 Kinder bzw. Jugendliche. Sie wurden von den Eltern gebracht und nach zwei Stunden wieder abgeholt. Einige brachten Freunde und Geschwister zu dieser speziellen Öffnungszeit mit. Auch ein paar Stammbesucher der Jugendtreffs nutzen diese 14-tägige Öffnungszeit. 2 Besucher aus der Handicap Kidz-Gruppe nahmen auch am Projekt „Kinder kochen internationale Gerichte“ teil.

Die Öffnungszeiten am Wochenende wurden sehr unterschiedlich genutzt. War der Jugendraum in Westenholz auch am Samstag gut besucht, kamen in Delbrück kaum noch Kinder und Jugendliche. Deshalb wurde im Winterhalbjahr 2013/2014 die Planung in Delbrück umgestellt und 3 Termine für „Kindergeburtstag im Jugendtreff“ angeboten. Alle Termine waren sehr schnell vergeben.

Das Konzept der Ferienbetreuung im Jugendtreff hat sich auch in 2013 bewährt und wird auf alle Fälle 2014 fortgeführt.

Die Planung und Durchführung von größeren Aktionen hat gezeigt, dass eine Kooperation wie z.B. mit dem AWO-Jugendmigrationsdienst unerlässlich ist.

## **10. Perspektiven und neue Herausforderungen der OKJA im Rahmen des Wirksamkeitsdialogs (Talaue):**

Der Jugendtreff Delbrück sieht in folgenden Herausforderungen Schwerpunkte seiner Arbeit:

- . Sicherung der beiden Standorte durch größtmögliche Vernetzung (siehe z.B. auch Ausführungen zur Kooperation mit dem AWO-Jugendmigrationsdienst) im Sozialraum und Zusammenarbeit mit Schule vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Veränderungen in der Delbrücker Schullandschaft (Stichpunkt Fiffikus, Zusammenarbeit mit Betreuungseinrichtungen bei der Feriengestaltung, Organisation gemeinsamer Veranstaltungen, Schulsozialarbeit) mit dem Ziel, eine noch größere Vielfaltigkeit der Angebote für Kinder und Jugendliche im Delbrücker Raum zu erreichen
- . offene Kinder- und Jugendarbeit und Inklusion vorantreiben
- . Erhalt und Ausbau der Ferienbetreuung als Angebot für berufstätige Eltern (nach Bedarf) und als Angebot für daheimgebliebene Kinder und Jugendliche als wesentlichen Arbeitsschwerpunkt
- . offen für andere Besuchergruppen (siehe Inklusion, Kindergeburtstage, thematische Veranstaltungen, Familienangebote z.B. in den Sommerferien)

## Delbrück

### Name der Einrichtung:

KOT Delbrück „DOWNTOWN“  
Driftweg 33  
33129 Delbrück  
05250/938339  
kotdelbrueck@hotmail.de



Birgit Schubert

### Träger:

Ev. Kirchengemeinde Delbrück  
Hermannstr.1  
33129 Delbrück  
05250/63461  
Pad-kg-delbrueck@kkpb.de

### **1. Kurzvorstellung der Einrichtung**

Die kleine offene Tür „DOWNTOWN“ der evangelischen Kirchengemeinde Delbrück ist mit 12,5 Öffnungszeiten und einer hauptamtlichen Kraft mit 20,26 Wochenstunden die kleinste Einrichtung im Kreis Paderborn.

Die Räumlichkeiten der Einrichtung sind in der unteren Etage der Ev. Segenskirche in Delbrück Kernstadt, umgeben von mehreren Schulen, zu finden.

### **2. Personelle Besetzung** (hauptamtliche pädagogische Fachkräfte)

Name, Vorname	Wochenstunden	Funktion	Beruf
Schubert, Birgit	20,26	Leiterin	Dipl. Sozialpädagogin

### **3. Kernöffnungszeiten der Einrichtung**

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Dienstag	15.00 – 19.00	4,0
Mittwoch	15.00 – 20.00	5,0
Donnerstag	15.00 – 18.30	3,5
<b>Gesamt:</b>		<b>12,5</b>

#### **3 a. Zusätzliche Öffnungszeiten**

Am 22. März wurde an einem Freitag von 17.00 – 22.00 Uhr ein Spielenachmittag/abend unter dem Motto „Lanparty ohne Strom“ angeboten. Leider blieb die erhoffte gute Resonanz auf das Angebot aus. Es kamen nur wenige Interessierte. Im Nachhinein stellte sich heraus, dass der Termin ungünstig lag. Für 2014 ist daher eine Wiederholung geplant.

#### 4. Öffnungszeiten in den Ferien

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag	9.00 – 13.00	4,0
Dienstag	9.00 – 13.00	4,0
Mittwoch	9.00 – 13.00	4,0
Donnerstag	9.00 – 13.00	4,0
Gesamt		16,0

#### 5. Schließzeiten

Datum von - bis	Anlass
7. – 16. Mai	Urlaub
27. Aug. – 12. Sept.	Urlaub
26. Nov. – 19. Dez.	Krankheit

#### 6. Stammbesucher

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Mit Migrationshintergrund männlich	Mit Migrationshintergrund weiblich	Insgesamt
6 - 8	8	1	9	6	1	7
9 - 11	6	3	9	6	2	8
12 - 14	2	2	3	1	1	2
15 - 17	1	1	2	1	1	2
18 - 21	1	0	1	1	0	1
22 - 26	1	0	1	1	0	1
<b>Insgesamt:</b>	<b>19</b>	<b>7</b>	<b>26</b>	<b>16</b>	<b>5</b>	<b>21</b>

##### 6 a. Sonstige Besucher

Wie in den vergangenen Berichtsjahren setzen sich die sonstigen Besucher der Einrichtung, d.h. die nur sporadisch kommen, zum einen aus der Gruppe der Ferienbesucher, und zum anderen aus Konfirmanden die einmal wöchentlich im Hause sind, zusammen. Ferienbesucher kommen vorzugsweise kurz vor oder nach den Schulferien, Konfirmanden bevorzugt am Unterrichtstag.

Die Besucherstruktur ist ähnlich wie im vergangenen Jahr. Die Statistik mit dem Migrationshintergrund liest sich nur deshalb völlig anders als in den vergangenen Jahren, da in der Talaue allgemein festgehalten wurde, dass alle die Kinder, von denen mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren wurde, als Migranten zu bewerten sind; dies gilt auch für Kinder deren Eltern in der ehemaligen UDSSR geboren wurde.

Nach dieser Berechnung gibt es im „DOWNTOWN“ fast keine Kinder und Jugendlichen ohne Migrationshintergrund.

Die Anzahl der Kinder von früheren Stammbesuchern hat in 2013 nochmals zugenommen. Bei diesen Eltern besteht ein erhöhter Gesprächsbedarf bezüglich der schulischen Probleme ihrer Kinder. Dies resultiert vermutlich daraus, dass sie sich aus ihrer Kindheit und Jugend noch sehr gut kennen und ein gutes Vertrauensverhältnis besteht.

## **7. Programmschwerpunkte**

In 2013 gab es als einzigen Programmschwerpunkt den Spielabend mit dem Titel „Lanparty ohne Strom“ im März. Die Beteiligung war nicht so stark wie erwartet, aber den Anwesenden hat es sehr gut gefallen. In der Hauptsache wurden Spiele wie „Die Siedler von Catan“ und „Dominion“ gespielt. Für 2014 ist eine Wiederholung, allerdings mit mehr Vorlaufzeit für die Werbung, geplant.

Auf Grund der personellen Besetzung waren weitere geplante Schwerpunkte nicht möglich. Stattdessen werden die individuellen Wünsche der Besucher bezüglich der Freizeitgestaltung während der Öffnungszeiten soweit möglich berücksichtigt.

### **7 a. Wöchentliche Programme**

Die wöchentlichen Programme wiederholen sich kontinuierlich während der gesamten Schulzeit. Von 15.00 – 16.00 Uhr wird an jedem Öffnungstag Hilfe bei den Hausaufgaben angeboten, bedarfsweise auch später. Hilfe bei Bewerbungen oder Referaten gibt es nach Bedarf.

Mittwochs wird ab 17.00 Uhr gekocht. In der Regel nehmen hier Jugendliche im Alter von 13 –19 Jahren teil.

Während der gesamten Öffnungszeit haben die Besucher der OKJA Zugriff auf alle vorhandenen Spiele, wie sehr viele Brettspiele, Tischtennis, Kicker, Airhockey, Playstation, PC und Internet. Unterschiedlichste Materialien zum kreativen gestalten stehen jederzeit zur Verfügung.

Bei gutem Wetter besteht die Möglichkeit das große Außengelände mit Spielgeräten zu nutzen. Es dürfen allerdings nur diejenigen draußen spielen, deren Eltern eine Einverständniserklärung unterschrieben haben, dass ihre Kinder ohne Aufsicht auf dem Gelände spielen dürfen. Dies geschieht auf Grund der personellen Besetzung. Hierdurch sind leider auch weitere Sonderaktionen nicht möglich.

### **7 b. Angebotene Kurse und Projekte**

In 2013 konnte der durch einen ehrenamtlich tätigen Jugendlichen geleitete Gitarrenkurs wieder angeboten werden.

### **7 c. Ferienangebote**

Auch 2013 war das DOWNTOWN in den Ferien von Montag bis Donnerstag von 9.00 – 13.00 Uhr geöffnet, also insgesamt 16 Stunden in der Woche. Die Nachmittagszeiten entfallen in den Ferien.

Es gibt jeden Vormittag ein reichhaltiges Frühstücksbuffet an dem sich die Kinder und Jugendlichen bedienen können. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 1,-€ pro Tag.

Sollte es personell machbar sein, so werden spontan Turniere durchgeführt. Ansonsten können die Besucher den unter Punkt 7a angebotenen Freizeitbeschäftigungen nachgehen.

Die Besucherstruktur in den Ferien ist weitgehend eine andere als während der Schulzeit. Es besteht eine Mischung aus aramäischen und russlandstämmigen Kindern und Jugendlichen.

In der folgenden Tabelle habe ich die Besucherstruktur der Ferienstammbesucher nach den gleichen Kriterien wie bei der Tabelle der Stammbesucher für die Schulzeit erstellt.

## Besucher Ferienzeit

Alter	Besucher	Besucher	Insgesamt	Migranten	Migranten	Insgesamt
	männlich	weiblich		männlich	weiblich	
6 - 8	11	5	16	9	5	14
9 - 11	10	9	19	8	8	16
12 - 14	2	3	5	0	2	2
15 - 17	1	1	2	1	1	2
18 - 21	1	0	1	1	0	1
22 - 26	1	0	1	1	0	1
<b>Insgesamt</b>	<b>26</b>	<b>18</b>	<b>44</b>	<b>20</b>	<b>16</b>	<b>36</b>

### 8. Kooperation/Ehrenamtliche/Partizipation/Gremien

Auch in 2013 gab es nur einen ehrenamtlichen Mitarbeiter. Der mittlerweile 19 jährige bietet einmal in der Woche, außerhalb der Öffnungszeiten der Einrichtung, einen Gitarrenkurs an. Des Weiteren hilft er beim Erstellen von Flyern und bei Vorbereitungen und deren Durchführung.

Eine weitere Jugendliche hilft regelmäßig bei der Vorbereitung und Durchführung des Kindergottesdienstes. Daher hat sie leider nicht mehr so viel zeit an den Gemeinsamkeiten der OKJA teilzunehmen.

Die Einrichtungsleiterin nimmt an den Sitzungen der regionalen Jugendausschusses Paderborn Land des Ev. Kirchenkreises Paderborn teil.

Ebenso sind wir Mitglied der Gemeindegemeinschaft Delbrück, sowie des AK Jugend. Aus organisatorischen Gründen ist jedoch eine regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen des AK Jugend nicht möglich, da dieser zu den Öffnungszeiten der Einrichtung stattfindet und diese dann geschlossen werden müsste.

Als weiteren Kooperationspartner gibt es die HOT – AG des Kreises Paderborn.

Soweit möglich nimmt das DOWNTOWN auch an den Sitzungen des Runden Tisches soziale Arbeit in Delbrück teil.

### 9. Veränderungen/Perspektiven/neue Herausforderungen der OKJA

In 2013 ist eine sehr schwierige Jugendliche, die in der Vergangenheit mit anderen, leider nicht mehr in Delbrück lebenden Jugendlichen, in der OKJA war, wieder erschienen. Es ist geglückt sie in den Kreis der älteren Jugendlichen zu integrieren, sie wird endlich als gleichwertig anerkannt. Sie ist darüber sehr froh, da sie ansonsten keine gleichaltrigen Bezugspersonen hatte. Ich hoffe, dass diese positive Entwicklung anhält.

Wie in den vergangenen Jahren sind auch für 2014 die Ferienangebote mit den erweiterten Öffnungszeiten als Hauptschwerpunkt geplant. Erfahrungsgemäß kommen in den Ferien wesentlich mehr Kinder und Jugendliche in die OKJA.

Eine weitere Veränderung im Laufe des Jahres 2014 wird die Änderung der Öffnungszeiten sein. Da sich die Unterrichtszeiten immer mehr in den Nachmittag verlagern müssen sich auch die Öffnungszeiten der OKJA nach hinten verlagern. Es ist geplant die Öffnungszeiten nach den Osterferien auf eine Anfangszeit von 16.00 Uhr zu verlagern. Die Zeiten werden aber nicht hinten angehängt, sondern das DOWNTOWN wird dann auch am Montag ab 16.00 Uhr geöffnet haben, also an 4 Tagen in der Woche. Dies soll zunächst versuchsweise bis zu den Sommer bzw. Herbstferien laufen. Danach wird überprüft ob diese Änderung sinnvoll ist oder ob sie wieder rückgängig gemacht wird.

### 10. Perspektiven und neue Herausforderungen der OKJA im Rahmen des Wirksamkeitsdialogs (Talaue):

Ein großes Thema in der Talaue war die Inklusion in der OKJA. In gewissem Maße war dies für die Einrichtung nie eine Frage. Es sind immer wieder Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Handicaps, körperlich wie auch geistig, gut in die jeweils bestehenden

Gruppen integriert worden, ohne dies extra zu thematisieren, sondern als Selbstverständlichkeit.

Die einzige Form der Inklusion die im DOWNTOWN nicht möglich ist hängt mit den baulichen Gegebenheiten zusammen. Die Räumlichkeiten liegen im Keller und es gibt weder Aufzug noch Rampe. Auch ist der Toilettenbereich im Erdgeschoss z. Zt. noch nicht behindertengerecht.

Inklusion im Rahmen der baulichen Gegebenheit ist also für das DOWNTOWN eine Selbstverständlichkeit und bedarf keiner weiteren Aufforderung.

Weitere Ziele sind wie immer die Besucherzahlen zu steigern, sowie den Besuchern der OKJA eine Atmosphäre der Geborgenheit, Sicherheit und des sich angenommen Fühlens, egal mit welchen Defiziten, zu vermitteln.

Delbrück, den 10.02.2014

Birgit Schubert  
Diplom – Sozialpädagogin  
Einrichtungsleitung

## Hövelhof

### Name der Einrichtung:

Haus der Jugend (HoT)  
Sennestraße 36  
33161 Hövelhof  
05257/5009-820  
info@hothoevelhof.de

### Zweigstelle:

Jugendtreff Espeln  
Espelner Straße 69  
Kontakt: s.o.

### Träger:

Gemeinde Hövelhof  
Schlossstrasse 14  
33161 Hövelhof  
05257/5009-109  
petra.schaefers-schlichting@hoevelhof.de



### **1. Kurzvorstellung der Einrichtung**

Seit April 1976 ist das Haus der Jugend mit knapp 900 m<sup>2</sup> Nutzfläche eine der größten Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Paderborn. Das Haus der Jugend grenzt an das Hövelhofer Schulzentrum (Sek. I) an und verfügt über ein großzügiges Außengelände mit einem Beachballfeld, einem DFB Soccerfeld, einem Hartplatz mit Basketballkörben und einer Skateanlage. Das HoT ist bereits seit Februar 2009 der Betreuungsort für die Übermittagbetreuung von Haupt- und Realschule. Seit 2010 ist direkt am Gebäude die Schulmensa angeschlossen.

### **2. Personelle Besetzung** (hauptamtliche pädagogische Fachkräfte)

Name, Vorname	Wochenstunden	Funktion	Beruf
Lause, Harry	39,0	Leitung	Dipl. Soz. Päd.
Otto, Andrea	39,0	2. Fachkraft	Dipl. Soz. Päd.
Aßmann, Kerstin	19,5	3. Fachkraft	Dipl. Soz. Päd./Soz.Arb.
Morgenroth, Heike	19,5	3. Fachkraft	Dipl. Soz Arb.

### **3. Kernöffnungszeiten der Einrichtung I**

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag	14.00 – 19.00 Uhr	5,0
Dienstag	14.00 – 20.00 Uhr	6,0
Mittwoch	14.00 – 19.00 Uhr	5,0
Donnerstag	14.00 – 20.00 Uhr	6,0
Freitag	14.00 – 22.00 Uhr	8,0
Samstag	14.00 – 19.00 Uhr	5,0

### 3 a. Zusätzliche Öffnungszeiten

Für Schüler öffnet das Haus in der Schulzeit bereits um 12.00 Uhr. Das HoT und die angebaute Mensa sind Betreuungsort für die Übermittagsbetreuung von Krollbach-Hauptschule und Franz-Stock-Realschule. Ein HoT Mitarbeiter ist ab 12.00 Uhr im Dienst und somit kann auch bei Unterrichtsausfall ab der 5. Stunde das HoT besucht werden.

### 4. Kernöffnungszeiten der Einrichtung II

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Freitag	15.30 – 18.30 Uhr	3,0

### 5. Schließzeiten

2013 nur an Sonn- und Feiertagen geschlossen

### 6. Stammbesucher

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Insgesamt
6 - 8	5		5	3		3
9 - 11	18	17	35	7	6	13
12 - 14	43	27	70	20	10	30
15 - 17	54	26	80	42	18	60
18 - 21	10		10	7		7
22 - 26						
<b>Insgesamt</b>	<b>130</b>	<b>70</b>	<b>200</b>	<b>79</b>	<b>34</b>	<b>113</b>

### 6 a. Sonstige Besucher

-

### 7. Programmschwerpunkte

-

### 7 a. Wöchentliche Programme

-

### 7 b. Angebotene Kurse und Projekte

#### Spezielle Angebote für Kinder

Die Kinder nutzen wesentlich mehr die Programmangebote als die Jugendlichen. So sind auch die meisten Animationsangebote an die Kinder gerichtet. Ob Kistenklettern, Wasserspiele oder Niedrigseilbauten, all diese Angebote wurden hauptsächlich für die Jüngeren angeboten und von ihnen gut angenommen. Das große Außengelände ist dabei sehr hilfreich, auch vor Ort interessante und abwechslungsreiche Angebote zu unterbreiten. Auch die Kreativangebote wurden größtenteils gut angenommen. Ebenso erfreuten sich die Fahrten zu Freizeitzielen in der näheren Umgebung, Spaßbäder, Tierparks etc. großer Beliebtheit. Auffällig ist jedoch, dass während der Schulzeit einige Angebote mangels Anmeldungen ausfallen mussten, was in den Ferien nahezu gar nicht der Fall war. Zum Jahresbeginn wurde mit dem festen Wochenprogramm „Spieletester“ ein regelmäßiges Angebot aufgenommen. Es wurden unterschiedliche z.T. neue aber auch klassische Brettspiele gespielt. Einige der Stammbesucher nahmen daran teil und verzichteten sogar hierfür auf ihre PC Zeit. Neue Besucher konnten hierdurch jedoch nicht gewonnen werden. Ab April mit dem Einsetzen besseren und wärmeren Wetters wurde das Angebot jedoch mangels Nachfrage wieder eingestellt.

## **Hits für Kids**

Zu Karneval und zu Halloween wurden größere Disoveranstaltungen mit Kostümpremierung durchgeführt. Beide waren mit ca. 60 Kindern sehr ordentlich besucht.

Nichts desto trotz ist jedoch auch unter den Kindern ein nicht unerheblicher Anteil von Besuchern, der vorrangig die Spielmöglichkeiten im und am Haus nutzt. Hierbei ist zu unterscheiden in kleine Freundesgruppen, die sich verabredet haben und gemeinsam einige Stunden im HoT verbringen und Einzelkindern, die das Haus aufsuchen und sehr intensiv den Kontakt zu den Mitarbeitern suchen. Diese Kinder sind oftmals noch im Grundschulalter und benötigen einiges an Unterstützung, um im Haus Anschluss zu finden.

## **Spezielle Angebote für Jugendliche**

Die älteren Gäste des Hauses sind nach wie vor eher an der Nutzung des Hauses als Treffpunkt mit dem eigenen Freundeskreis interessiert. Sie spielen Billard, nutzen den Fernsehraum und den Boxraum als Cliquenrückzugsraum oder versammeln sich zur kalten Jahreszeit gerne in der Kaminecke. Der PC Raum wird weniger von den Jugendlichen genutzt, da die meisten über ihr Handy online sind. Ein Ziel der Jugendarbeit im Haus ist es seit Jahren, den Jugendlichen ein gemütliches und angenehmes „zweites Zuhause“ für die Abendstunden anzubieten. Die älteren Jugendlichen wollen nicht animiert werden, sondern sie wollen sich wohlfühlen können. Jeden Freitag finden sich freiwillige Helfer, um zu kochen. Zum Probiertag gibt es am Freitagabend immer eine warme Mahlzeit.

Insgesamt schätzen die Jugendlichen eher unverbindliche Angebote. So wurden eine Tischtennis- und eine Billard-Liga recht gut angenommen, die jeweils über mehrere Wochen liefen. Die Ligaspieler konnten somit jederzeit ihre Ligaspiele machen, wenn ein anderer Spieler im Haus war.

Das Angebot für die älteren Mädchen „der Mädelsabend“ wurde im Verlauf des Frühjahres wieder eingestellt. Es stellte sich heraus, dass trotz hoher persönlicher Ansprache und vielfacher Erinnerung (auch über Facebook) für das spezifische Angebot keine Gruppe gefunden werden konnte und oft nur vereinzelte Mädchen zu den Angeboten erschienen.

## **Kurse**

An den regelmäßig stattfindenden Kursen nahmen auch in diesem Jahr überwiegend Kinder teil. Im Jahr 2013 fanden folgende Kurse statt:

Reitkurs für Anfänger (4 Kurse – mit 6 bzw. 5 Treffen)

Reitkurs für Fortgeschrittene (4 Kurse – mit 6 bzw. 4 Treffen)

Malkurs für Kinder (7 Kurse mit jeweils 5 bzw. 4 Treffen)

Töpferkurs (4 Kurse – jeweils 6 bzw. 5 oder 4 Treffen)

Hip Hop Tanzkurs (1 Kurs ab dem 07.11. wöchentlich)

Diabolo Kurs (1 Kurs 4 Treffen)

Ausgefallen sind ein Töpferkurs, ein Jonglagekurs und ein Zumba Kurs mangels Anmeldungen.

## **„Boys only“**

Dieses spezielle Projekt der Jungenarbeit wurde im Herbst 2010 begonnen. Die Gruppe wird von Herrn Lause geleitet und richtet sich 14-tägig mittwochs an Jungen im Alter von 10 – 14 Jahren, die durch ihr Verhalten im Haus auffallen und/oder auch innerhalb der Besucherschaft schlecht Anschluss finden. Inhaltlich werden sowohl Themen des sozialen Lernens, wie z.B. Konfliktbewältigungsmöglichkeiten aber auch gemeinsame Unternehmungen und abenteuerpädagogische Elemente verknüpft und zu einem abwechslungsreichen Angebot aufbereitet. Insbesondere die regelmäßige gemeinsame

Beschäftigung in der Kleingruppe zeigt erkennbare Veränderungen im Verhalten der Jungen und schweiß die Gruppe zusammen. Inzwischen hat sich die soziale Gruppenarbeit im Portfolio des HoTs etabliert und die Plätze sind unter den Kindern begehrt. Eine zweite Jungengruppe, die über das Kreisjugendamt für ältere Jungen angeboten wird, wurde 2013 zwischenzeitlich ausgesetzt, weil die ehemaligen Teilnehmer z.T. verzogen waren oder aus anderen Gründen nicht mehr regelmäßig teilnahmen. Um die Gruppe wieder neu zu starten, wurde eine enge Zusammenarbeit von Herrn Lause, einem Praktikanten und einer Honorarkraft des KJA vereinbart. Die neue Gruppe startete am 6.11. zunächst mit dem Thema „GPS-Spiele“. Es nahmen einige aktuelle und ehemalige Jungen der Boys only Gruppe teil. Es wurden Schnitzeljagden und Schatzsuchen mit dem HoT eigenen GPS Gerät durchgeführt.

### **Mädchengruppe „starke Mädchen“**

In altbewährter Stärke und Gruppengröße ging die Mädchengruppe „starke Mädchen“, unter der Leitung von Frau Bolte (Schulsozialarbeiterin der Krollbachschule) und Frau Otto, (päd. Fachkraft im Haus der Jugend) in das Jahr 2013.

Die Treffen fanden in der Regel 14tägig statt.

Die Angebote waren wieder vielfältig:

Ausflüge, wie z.B. zu den Externsteinen, ein Besuch des HNF, sportliche Aktivitäten wie Fußballspielen und Schwimmen, wie auch etwas „Kopfarbeit“. Durch eine Collage etwa wurde das Thema „eigene Stärken/eigene Schwächen“ aufgegriffen, der thematisch recht anspruchsvolle Film „Die Wüstenblume“ zwingt förmlich zum anschließenden Gespräch.

Zur Hälfte des Jahres hin merkten wir, dass die Zeit des Verabschiedens kam. Die Mädels wurden flügge. Einzig ein Mädchen braucht die soziale/emotionale Bindung noch weiterhin und verbleibt in der Gruppe.

Bis eine neue Gruppe sich formiert, braucht es eine Weile. So konnten wir zum Ende des Jahres 8 Mädchen im Alter von 11-14 Jahren als festen Kern der Gruppe bezeichnen.

Im Gegensatz zu der vorherigen Gruppe sind die jetzigen Mädchen etwas gestärkter in ihrer Persönlichkeit, kommen aber in vielen Bereichen einfach viel zu kurz (was primär an ungünstigen Familienverhältnissen liegt).

Das richtige Kennenlernen und Zusammenwachsen als Gruppe wird ein Prozess in 2014 sein.

### **Weltkindertag**

Am 20.09. wurde der, vom Kreis Paderborn jährlich von Kommune zu Kommune wechselnd zentral gefeierte, Weltkindertag im und am Haus der Jugend gefeiert. Auf dem Außengelände waren einige Beschäftigungsspiele, eine Slackline und eine Hüpfburg aufgebaut. Außerdem hat der Hövelhofer Tennisverein trotz der widrigen Wetterbedingungen Tennis Schnupperkurse mit einer mobilen Netzanlage angeboten. Alle weiteren Beratungsangebote von Polizei, dem Kreisjugendamt, dem Bildungs- und Teilhabepaket etc. wurden wetterbedingt in der Mensa aufgebaut. Für das leibliche Wohl sorgten die Fördervereine der Hövelhofer Familienzentren. Die Hauptattraktion war jedoch das sehr abwechslungsreiche Bühnenprogramm. Angefangen bei Akrobaten aus dem Kindergarten über Tanz- und Musikgruppen aus Schulen und unterschiedlichen Einrichtungen endete der Abend mit einer offenen Hip Hop Bühne, so dass für jeden etwas dabei war. Außerdem wurde zu Beginn noch das Bild enthüllt, das den diesjährigen Schulferienkalender zieren wird, der an 20.000 Schüler im Kreis Paderborn verteilt wird. Das Bild wurde von Besucherinnen des HoT erstellt. Die gesamte Veranstaltung stand unter dem Motto „Kinder haben Rechte“.

### **Vorbereitung zum Weltkindertag**

Die Vorbereitung und die Programmgestaltung des Weltkindertages haben lange vor dem eigentlichen Tag begonnen und das „HoT-Leben“ im Vorfeld, aber auch danach positiv geprägt. So wurde im Vorfeld von den Akteuren im Haus geprobt, was der Qualität der Auftritte sehr zuträglich war. Die guten Auftritte brachten aber auch Folgeerscheinungen mit sich. Livemitschnitte der Musik wurden noch wochenlang im HoT gespielt. Und auch ein

Diabolo Kurs wurde erfolgreich angeboten. Auch wurde die Idee eines eigenen Tonstudios in diesem Zusammenhang geboren.

### **Bau eines Tonstudios**

Das Lob des Organisatorenteams des Weltkindertages zur Qualität der musikalischen Beiträge hat uns beflügelt, mit den Aktivposten den Aufbau eines eigenen Tonstudios anzugehen. Es stellte sich heraus, dass sich im finanziell überschaubaren Rahmen das ehemalige Fotolabor umbauen ließ. So wurde in Eigenarbeit zunächst entrümpelt, gestrichen und eine Aufnahmekabine errichtet. Für den Umbau und für einige Anschaffungen konnten Mittel aus dem Sozialraumbudget genutzt werden. Manche technische Gerätschaften wurden aus HoT Mitteln neu angeschafft. Die Hauptnutzer des Studios, die später auch Kurse für den Nachwuchs anbieten werden, bringen jedoch auch eigenes Material wie Laptops etc. zu den Aufnahmen mit. Zum Jahreswechsel ist das Studio betriebsbereit. Mit einer neuen AG namens „Tool Time“ wird Herr Lause ab Januar 2014 jedoch noch einige handwerkliche Aufgaben für das Tonstudio umsetzen. So werden noch Tische und Ablageflächen „maßgeschneidert“ und auch ein Teppichboden verlegt.

### **7 c. Ferienangebote/ Ferienbetreuung für Kinder**

Nachdem der Bedarf für eine Betreuung von Kindern im Grundschulalter und Kindern des letzten Kindergartenjahrgangs in den Sommerferien offengelegt wurde, hat sich das Haus der Jugend als Durchführungspartner angeboten. In Absprache mit den Schulen wurde die Betreuung in der 4. und 5. Ferienwoche, also vom 12.08.-23.08.2014, angeboten. Die zentrale Lage sowie die infrastrukturellen Gegebenheiten sind hierfür nahezu optimal. Mit der Mensa, einem großen auf Freizeitgestaltung ausgerichteten Haus und einem großzügigem, attraktiven Außengelände mit vielen Sportmöglichkeiten stehen beste Voraussetzungen zur Verfügung.

Für die inhaltliche Gestaltung wurde frühzeitig an einem Konzept und am Aufbau eines Betreuungsteams gearbeitet. Das wir bei den Betreuungskräften auf „eigene“ Honorarkräfte aus dem früheren Angebot „Fun Sports um Mitternacht“ zurückgreifen konnten, stellte sich als Glücksfall heraus. Denn somit war nach einigen Vortreffen ein geschlossenes Betreuungsteam aufgestellt, welches nahezu blind miteinander zusammenarbeiten konnte. An manchen Tagen traten noch zwei Jugendliche aus dem HoT Helferteam unterstützend an. Die feste Tagesstruktur sah nach der Bringphase ein gemeinsames Frühstück und die Tagesbesprechung vor. Danach konnten die Kinder in sogenannten Workshops täglich unter 2-3 unterschiedlichen Programmpunkten wählen. Ein Workshop lag vor dem Mittagessen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen, das hervorragend vom Salvatorkolleg zubereitet wurde, folgten eine kleine Freispielphase und der 2. Workshop. Nach diesem begann die Abholphase. Der Betreuungszeitraum erstreckte sich von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

Die Workshops haben verschiedenste Interessen angesprochen. Es gab kreative und sportliche Inhalte, Gruppen- und Interaktionsspiele aber auch Elektronikbau und Chemieexperimente waren unter den Auswahlmöglichkeiten. Jeweils am Mittwoch wurde eine Fahrt (Wasserspielplatz Schloß Neuhaus und Emsquellen) gemacht und am Freitag waren immer die Eltern zum Wochenabschluss mit Spielfestcharakter bei Stockbrot oder Grillen eingeladen.

Diese Wochenabschlüsse wurden auch dazu genutzt, um mit den Eltern ins Gespräch zu kommen und das neue Angebot zu evaluieren. Dabei bekamen wir fast ausschließlich positive Rückmeldungen. Bei den kritischen Anmerkungen waren hauptsächlich kleinere Mängel, die wir für die nächste Planung auch im eigenen Interesse nachgebessert hätten. Hierzu gehören z.B. eine bessere personelle Besetzung während der Bring- und Abholphase, Unterstützung bei den hauswirtschaftlichen Aufgaben nach dem Mittagessen, um pädagogisches Personal besser im Freispiel einzusetzen.

Nach den positiven Erfahrungen des Betreuungsteams und der positiven Resonanz war für alle Beteiligten klar, dass diese Form der Ferienbetreuung auch in kommenden Jahren zum HoT Angebot gehören wird.

Allerdings wird durch die personelle „Nachbesserung“ der Preis von 60,- € pro Woche incl. Mittagessen von 2013 nicht gehalten werden können. Eine Aufstockung der Gruppengröße

darf nicht zu Lasten der Qualität geschehen und wurde für 2014 auf max. 40 Kinder angehoben.

Durch einen unterschiedlichen Dienstbeginn der hauptamtlichen Mitarbeiter konnte 2013 auch eine gleichzeitige Öffnung des Hauses für die reguläre Besucherschaft von 14.00 – 19.00 Uhr gewährleistet werden. Ob dies bei gesteigerter Gruppengröße fortan auch noch möglich ist, wird von der tatsächlichen Stärke des Betreuungsteams abhängen und kann nicht garantiert werden.

### **Fit am Ball**

Das HoT hat ein Konzept zur Bewegungsförderung in den Sommerferien erstellt und sich hiermit bei der Initiative „Fit am Ball“ der Sporthochschule Köln beworben. In diesem Konzept wurden insbesondere die Ferienbetreuung, aber auch ein Fußballtag mit unterschiedlichen Trainingsspielen und einem Fußballbotchia sowie ein Fußballturnier als Bewegungsschwerpunkte durchgeführt. Mit dem Zuschlag erhielten wir Trainings- und Spielmethoden, Trainingsutensilien wie Bälle, Dribbelstangen und Leibchen sowie 25 T-Shirts, die die Kinder der ersten Betreuungswoche mitnehmen konnten. Leider wurde die Initiative Ende 2013 nach zehn erfolgreichen Jahren eingestellt.

### **Ferienspiele**

Das Haus der Jugend übernimmt alljährlich die Erstellung eines Gesamthövelhofer Ferienprogramms, bei dem auch in diesem Jahr wieder über 40 Vereine angeschrieben wurden. Zum Ferienprogramm wurden in diesem Jahr nur die Termine der Familiennachmittage der Schützenkompanien gemeldet.

Generell ist die Dichte der Programmangebote in den Ferien immer etwas höher. Es werden Animations- und Kreativangebote aber auch Fahrten zu Freizeitzielen in der näheren Umgebung mit dem eigenen Bulli angeboten. In den Osterferien wurde eine Busfahrt in den Heidepark organisiert, in den Sommerferien ging eine Busfahrt in das Fort Fun Abenteuerland.

### **PC freie Wochen**

Aufgrund der guten Erfahrungen aus dem Jahr 2012 gab es auch 2013 wieder in den Oster- und Sommerferien jeweils eine PC freie Woche. In diesen Wochen wurden alternativ Spiele angeboten, bei denen viele Kinder teilnehmen konnten (z.B. Chaosspiel, Gemeinderallye etc.). Die alternativen Angebote wurden von den meisten gut angenommen und der PC schien ihnen nicht zu fehlen.

## **8. Kooperation/Ehrenamtliche/Partizipation/Gremien**

### **Kooperation HOT, Krollbachschule, Franz-Stock-Realschule und Caritas Paderborn**

Die Übermittagsbetreuung in Kooperation mit der Krollbachschule und der Franz-Stock-Realschule wurde auch im Jahr 2013 über das Programm Geld oder Stelle fortgesetzt. Jedoch wechselte zum Schuljahresende der Träger des Betreuungspersonals. Nach internen Veränderungen im Caritasverband, die auf die Arbeitsverträge und den Betreuungskräftepool Auswirkungen bedingt hätten, wurde seitens des Schulträgers eine Neuausschreibung veranlasst. Mit dem neuen Schuljahr ist das Sozialwerk für Bildung und Jugend gGmbH mit Sitz in Olsberg neuer Vertragspartner. Das Sozialwerk wies bereits fundierte Erfahrungen in der Schulbetreuung an über 30 Schulen vor und war zudem bereit, die bisherigen Betreuungskräfte weiter zu beschäftigen. Für die Schüler hat sich somit de facto keine Veränderung ergeben.

Das HoT wurde wie im Vorjahr als Betreuungsort für die Mittagspause täglich ab 12 Uhr geöffnet, um den Schüler/innen bereits nach Ende der 5.Stunde einen Aufenthaltsort zu bieten.

Die Schulmensa öffnete wie in den vergangenen Jahren täglich zwischen 13 und 14 Uhr. Außerdem findet täglich eine Frühbetreuung für einzelne Schüler/innen zwischen 12.15 und 13.00 Uhr in der Bücherei der Franz-Stock-Realschule statt. In der frühen Betreuung haben die Schüler/innen die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben zu machen, für Klassenarbeiten zu lernen oder einfach mit ihren Mitschüler/innen zu spielen. Eine frühe Betreuung für die

Schüler/innen der Krollbachschule wird aufgrund der Stundenpläne aktuell nicht benötigt und von daher nicht angeboten.

Die Hausaufgabenbetreuung findet in den Klassenräumen der jeweiligen Schulen statt und wird wie die Übermittagsbetreuung nach wie vor durch fünf Honorarkräfte des außerschulischen Kooperationspartners (Soz. Werk f. B.u.J.) übernommen. An der Übermittagsbetreuung im HoT nehmen an einzelnen Tagen bis zu 80 Kinder aus beiden Schulen teil.

Die Konfliktshelfer/Streitschlichter A.G. an der Krollbachschule wurde auch in diesem Jahr durch eine Mitarbeiterin des HoT-Teams begleitet. Bis zu den Sommerferien nahmen 14 SuS aus dem 9. Jahrgang regelmäßig teil. Mit ihrem Abschlusszeugnis bekamen 9 SuS des 10. Jahrgangs ein Zertifikat überreicht.

Nach den Sommerferien kamen im 9. Jahrgang 16 neue Schlichter hinzu, von denen sich jeweils die Hälfte als Paten um eine der beiden 5er Klassen kümmert.

Die Schlichter treffen sich 14 täglich im HoT, um dort Schlichtungen in Rollenspielen zu üben, über Gewaltprävention zu sprechen, erlebte Situationen zu reflektieren und Patenaktionen, wie z.B. die Vorstellung der Paten im Rahmen des Unterrichtes, vorzubereiten. Die Aktionen wurden in Absprache mit der Schulleitung vermehrt in den Vormittag gelegt, da die integrativen Kinder in den meisten Fällen auf Fahrdienste angewiesen sind, die sie direkt nach dem Unterricht abholen und ihnen somit eine Teilnahme im Nachmittagsbereich erschwert würde.

Auch für das kommende Jahr sind schon wieder viele Aktionen in Planung.

### **Außerschulische Kooperationspartner**

- Die Volkshochschule nutze für Sprachkurse Räume im HoT.
- Die Arbeitsgemeinschaft der Häuser der offenen Tür (HoT AG) bietet neben dem fachlichen Austausch in regelmäßigen Sitzungen auch weitere vernetzende Angebote der Einrichtungen untereinander. Das HoT Hövelhof hat in diesem Jahr zwei Fußballturniere auf dem Soccerfeld beigesteuert.
- Regelmäßiger Austausch mit dem Ordnungsamt der Gemeinde Hövelhof zur Problematik Alkoholkonsum unter Jugendlichen u.a. in der „Chillout Zone“.
- Der Jugendmigrationsdienst der AWO bietet seit dem 07.11. den Hip Hop Tanzkurs „Tanz als interkultureller Dialog“ im HoT über eine Praktikantin an, die neben dem Studium professionell als Tanzlehrerin arbeitet und schon erfolgreich selbst aber auch mit von ihr trainierten Gruppen an bundesweiten Wettbewerben teilgenommen hat.
- Das HoT ist schon lange ein Ort, an dem Jugendliche Delinquenten ihre Sozialstunden ableisten können. Aufgrund des mehrfach erforderlichen Austausches mit der Jugendgerichtshilfe ist selbige nun auch in die Liste der Kooperationspartner aufgenommen worden.

### **Kooperation mit Vereinen**

Das Haus der Jugend ist immer bemüht gewesen, für Vereine ansprechbar zu sein und soweit wie möglich Unterstützung zu liefern. Hierfür steht u.a. die alljährliche Erstellung eines Gesamthövelhofer Ferienprogramms, bei dem auch in diesem Jahr wieder über 40 Vereine angeschrieben wurden. Zum Ferienprogramm wurden in diesem Jahr nur die Termine der Familiennachmittage der Schützenkompanien gemeldet.

Das „Spielmobil“ wurde häufig durch Vereine ausgeliehen und bei Festen genutzt.

Auch in diesem Jahr wurde die Nutzung von Räumlichkeiten im Haus der Jugend von Schulen und Vereinen wieder rege wahrgenommen.

Traditionell halten die Hövelhofer Schulen ihre Schlichter- und Gesundheitstage im Haus ab.

Auch die Rauchentwöhnungskurse für Schüler fanden im HoT statt.

Auch für Klassenabschlussfeiern wurden Teilbereiche des Hauses sowie der Innenhof genutzt.

Der Schachverein trainiert seit Jahren und bestreitet ebenfalls die Ligaspiele im Haus.

Der Schwimmverein richtete wie in jedem Jahr seine Weihnachtsfeier im Haus aus. Hier waren wieder über 200 Kinder beteiligt.

Der Klausheider Sportclub hielt seine Jahreshauptversammlung im HoT ab.

### **„Runder Tisch Jugendhilfe“**

Der mittlerweile 5jährige Arbeitskreis „runder Tisch Jugendhilfe“ tagte in 2013 acht mal.

Nach wie vor treffen sich dort Sozialarbeiter- und pädagogen aus den Bereichen Schulsozialarbeit, Jugendgerichtshilfe, Allgemeiner sozialer Dienst, Beratungsstelle sowie offene Jugendarbeit.

Auch in diesem Jahr gelang es den KollegInnen, gemeinsame Schnittstellen zu finden und sinnvolle Hilfeleistungen aufeinander abzustimmen.

Bei der thematischen Arbeit ging es um die Neugründung der Jungengruppe, die nach dem Weggang des alten Leiters und der rausgewachsenen Jungen neu formiert wurde.

Auch die Mädchengruppe „starke Mädchen“, eine Kooperation zwischen HoT und Krollbachschule konnte neu aufgestellt werden.

Ein Thema, das wie ein roter Faden das Jahr durchzog, war die Gründung einer Art „Dienstleistungstauschbörse“. Gegen Ende des Jahres wurde es dann etwas konkreter; es wurden erste Kontakte zum Familienzentrum und zur katholischen Kirche geknüpft; zeitgleich meldeten sich engagierte BürgerInnen, denen Ähnliches vorschwebte und die sich mit Gründern der „Zeitspende“ in Paderborn treffen wollten.

Die weitere Entwicklung dieses Projektes wird in 2014 stattfinden.

### **Arbeitskreis Suchtprobleme von Jugendlichen**

Der HoT Leiter nahm an den Sitzungen des Arbeitskreises teil. Durch die Ergebnisse der im Jahr 2010 von der KatHo durchgeführten Studie zum Konsum- und Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen wurde als neues Handlungsfeld für den Arbeitskreis u.a. der Medienkonsum der Kinder offenkundig. Das Haus der Jugend ist seit 2011 Partnereinrichtung der Initiative „Eltern + Medien“. In diesem Zuge bot Herr Lause am 16.01. an der Franz-Stock-Realschule einen Elternabend zum Thema „Soziale Netzwerke und Cybermobbing“ vor 36 Zuschauern an. Das Thema „Spielend süchtig werden – PC und Konsolenspiele“ ist für Januar 2014 terminiert und findet im HoT statt.

Nach den guten Erfahrungen mit den Studien der KatHo sollen als neuer Fokus die Gewalterfahrungen von Kindern und Jugendlichen rücken. Eine neue Studie wurde vom Arbeitskreis in Auftrag gegeben. Für die Erstellung der Studie bzw. des Fragenkataloges, der im Jahr 2014 von der KatHo durchzuführenden Studie, hat Herr Lause an einem sogenannten „Experteninterview“ teilgenommen.

### **Sonstige Termine und Veranstaltungen im HoT**

Am 19.01. fand ein Regionaltreffen der Anonymen Alkoholiker im HoT statt. Die Hövelhofer Gruppen hatte dieses vorbereitet und hierzu eingeladen.

Am 25.01. gab es im HoT eine Party für „Ehemalige“. Ein Vorbereitungskomitee hat hauptsächlich über Facebook ca. 200 Besucher aus den letzten 10 Jahren ausfindig gemacht und auf diesem Wege eingeladen. Mit nur ca. 50 Besuchern war die Veranstaltung schwach besucht, was der Stimmung jedoch keinen Abbruch tat.

Am 19.03. fand in der Mensa eine Informationsveranstaltung für interessierte Eltern zur Ferienbetreuung statt. Es wurden das Konzept und die Anmeldemodalitäten vorgestellt.

Am 08.06. fand ein Erste Hilfekurs „Erste Hilfe am Kind“ im Haus statt. Es nahmen Mitarbeiter und Honorarkräfte teil, die in der Ferienbetreuung und der Übermittagbetreuung eingesetzt sind.

Am 05.07. fand das Betriebsfest der Gemeinde Hövelhof im HoT und der Mensa statt.

Am 18.09. traf zum ersten Mal das Bündnis Kinderschutz Hövelhof zu einer Regionalkonferenz zusammen. Auf Einladung des Kreisjugendamtes waren Einrichtungsvertreter, Ärzte, Hebammen und Fachkräfte aus Beratungsstellen in der Mensa zusammengekommen, um Informationen rund um den Kinderschutz und der

diesbezüglichen Jugendhilfestatistik zu bekommen, aber auch um die Weiterführung des Bündnisses zu bestimmen.

Am 19.09. gab es für die HoT Besucher eine kleine Präsentation der Initiative Azubi wirbt Azubi. Ein Mitarbeiter des Ellimarktes stellte die vielschichtigen Ausbildungs-möglichkeiten im Einzelhandel am Beispiel des Edeka Konzerns dar.

Am 28. und 29.09. wurde vom Verein Komm Aktiv die Fortbildung „Abenteuer in der Turnhalle“ im Auftrag des Kreisjugendamtes für Jugendleiter und Mitarbeiter von Schulen und Jugendhilfe angeboten. Der praktische Teil fand in der benachbarten Dreifachhalle statt.

Am 30.11. wurde die Fortbildung „Action meets Media“ von der GMK (Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur) im Auftrag des Kreisjugendamtes für Jugendleiter und Mitarbeiter von Schulen und Jugendhilfe angeboten.

## **9. Veränderungen/Perspektiven/neue Herausforderungen der OKJA**

### **Computer und Internet**

Für Kinder und Jugendliche ist die Handy- und Computerbenutzung selbstverständlich. Sie kennen von klein an den Umgang mit den technischen Geräten und eignen sich deren Funktionen durch Probieren an. All zu oft gehen sie dabei jedoch naiv, unbedacht und unvorsichtig vor. Insbesondere im Bereich des Datenschutzes und der Freigabe persönlicher Informationen sehen Experten das größte Gefährdungsrisiko für Kinder in der digitalen Welt.

Für neue Besucher bzw. neue Nutzer des Internets ist es daher extrem wichtig, die Möglichkeit zu haben, unter fachlicher Anleitung das Internet kennenzulernen. Aus diesem Grund bieten wir als Voraussetzung für die Nutzung unserer PCs monatlich den sogenannten PC-Führerschein an. Hier werden Grundlagen für die Nutzung, Sicherheitshinweise für die Internetnutzung, Anregungen zur Nutzung sozialer Netzwerke, Handlungsempfehlungen im Fall von Cybermobbing sowie die geltenden PC-Raumregeln vermittelt.

Die Tendenz, sich mehr auf die virtuelle Welt zu konzentrieren, ist sicherlich nicht ohne kritische Beobachtung festzustellen. Im Haus der Jugend ist die Computerzeit auf maximal 90 min. pro Tag limitiert. Einige Kinder, die täglich bei uns am PC spielen, haben sich aufgrund unseres pädagogischen Einwirkens jedoch zusätzlich für einen „freiwilligen“ PC freien Tag entschieden. Sie suchen sich einen Tag in der Woche aus, an dem sie auf die PC Nutzung verzichten. In den Oster- und Sommerferien gab es jeweils eine PC freie Woche (s.o.).

Die immer weiter voranschreitende Verbreitung von sog. Smartphones unter Jugendlichen, also internetfähige Handys, die durch Apps wie z.B. Facebook und Whats App weitere Nutzungs- und Kommunikationsformen erlauben, lässt ein weiteres Bild der Mediennutzung erkennen. Der Internetzugang und die Möglichkeit graphisch hochwertige Spiele mobil zu nutzen, führt inzwischen nicht nur bei den Jugendlichen zu einem charakteristischen Bild. Im HoT kann man häufig beobachten, dass man Freizeit auch auf einem Sofa verbringen kann, in dem man sich nebeneinander jeweils mit dem eigenen Handy beschäftigt. Gespräche finden trotzdem statt. Inhalte sind dabei jedoch auch Erlebnisse bzw. Gespräche auf Facebook. Hier ist der Trend, dass sich die virtuelle Welt mit der realen Welt vermengt sehr deutlich erkennbar. Aber dies ist ein Ausdruck moderner Kommunikation. Auch Personen, die nicht anwesend sind, nehmen so an der Unterhaltung teil. Es lässt sich allerdings feststellen, dass die Smartphonebesitzer immer jünger werden. Hier sollte man versuchen, nicht den Anschluss zu verlieren, diesen Trend aktiv aufzugreifen und kreativ in die Programmangebote mit aufzunehmen. Es gibt einige interessante Möglichkeiten, die Fähigkeiten der Smartphones auch für die Jugendarbeit zu nutzen.

Ein PC mit Drucker steht in einem ruhigeren Bereich zur ständigen Verfügung, damit Bewerbungen, Referate etc. geschrieben werden können.

## **10. Perspektiven und neue Herausforderungen der OKJA im Rahmen des Wirksamkeitsdialogs (Talaue):**

### **Inklusion**

Die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind vom Grundprinzip offen an jeden gerichtet. Niemand wird aufgrund seiner Herkunft, seiner Religion, seiner Finanzkraft oder seiner persönlichen Einschränkungen von den Angeboten ausgeschlossen.

Es ist jedoch auffällig, dass junge Menschen mit einer Behinderung nur sehr selten einen offenen Jugendtreff aufsuchen. In Hövelhof wurde aus diesem Grunde eine Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe e.V. Paderborn forciert, um eine Veranstaltung in Form eines Elterncafés durchzuführen. Hierbei sollen Berührungspunkte abgebaut und das Haus mit seinen Möglichkeiten kennengelernt werden. Gemeinsam werden dann eventuelle Wünsche aber auch Hürden besprochen. Die Lebenshilfe übernimmt dabei den Part, über die Möglichkeiten von Begleitungen oder Finanzierungen zu informieren. Das Familienzentrum Schattenstraße nimmt ebenfalls an der Veranstaltung teil. Von hier aus wurde bereits auch schon einmal über die Gründung eines „Elternstammtisches“ nachgedacht. Wir hoffen auf konstruktive Ergebnisse dieser Veranstaltung im Februar 2014.

### **Kooperation Jugendhilfe Schule**

Schon seit Jahren arbeitet das Haus der Jugend mit den benachbarten Schulen der Sek. I eng zusammen. (s.o.) Ganz aktuell wird ausgelotet, ob eine Beteiligung an einem Förderprogramm der Landesanstalt für Medien zur Vernetzung von Gewaltprävention und Medienkompetenz realisierbar ist. Ansonsten werden weiterhin die Streitschlichter, die Mädchen AG und das Let's fetz Projekt im Jahr 2014 mit den Schulen als gemeinsame Projekte durchgeführt.

### **Veränderung der Angebotsnutzung**

Durch die enge Zusammenarbeit mit den Schulen und der im Haus stattfindenden Übermittagbetreuung sind die Veränderungen der Angebotsnutzung in Hövelhof wahrscheinlich nicht so sehr spürbar, wie in anderen Einrichtungen. Nichts desto trotz fällt auch hier auf, dass in der Zeit von 14.00 Uhr bis etwa 15.30 Uhr die Besucherzahlen recht gering sind und erst danach langsam wieder ansteigen. Die z.T. hohen Anforderungen, die die Schule an Jugendliche stellt, benötigen jedoch auch Orte der Entspannung. Und hier ist das Jugendzentrum für viele Besucher eine Art „zweites Zuhause“, wo man sich täglich über mehrere Stunden mit Freunden aufhält.

Neben den traditionellen Ferienspielen gehört seit 2013 auch die Ferienbetreuung zum Portfolio und nach den guten Erfahrungen des ersten Durchgangs wird dieses Standbein weiterhin gefestigt, da der Bedarf groß ist.

## Lichtenau

### Name der Einrichtung:

Dezentrale Offene Kinder- und Jugendfreizeitstätten  
im Pastoralverbund Lichtenau  
05295/98560  
Christa.pannenbecker@gmx.de



Christa Pannenbecker

### Träger:

Katholische Kirchengemeinde St. Kilian  
Am Kirchplatz 6  
33165 Lichtenau  
05295/98560  
buero@pv-lichtenau.de

### **1. Kurzvorstellung der Einrichtung**

Die im Stadtgebiet Lichtenau dezentral angelegten Offenen Kinder- und Jugendfreizeitstätten in Lichtenau Zentrum, Atteln, Husen, Holtheim, Herbram und Grundsteinheim werden getragen von der Kath. Kirchengemeinde Lichtenau. In den Stadtteilen Holtheim, Grundsteinheim und Herbram ist ebenfalls die KLJB Träger.

Genutzt werden Räumlichkeiten in Pfarrheimen der Kath. Kirchengemeinden oder Räume in städtischen Gebäuden. Diese werden kostenlos bereitgestellt oder angemietet.

Die Einrichtungen werden von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen geleitet. Die hauptamtlichen Fachkräfte begleiten und unterstützen die Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen.

### **2. Personelle Besetzung** (hauptamtliche pädagogische Fachkräfte)

Nicole Badke war vom 01.01.2013 bis 31.03.2013 angestellt.

Christa Pannenbecker war vom 14.02. - 31.12.2013 erkrankt.

Name, Vorname	Wochenstunden	Funktion	Beruf
Pannenbecker, Christa	14,437	Pädagogische Fachkraft in Lichtenau und auf Anfrage in den Treffs der Stadtteile des Stadtgebietes (siehe 1.)	Dipl. Sozialarbeiterin
Badke, Nicole	14,437	Pädagogische Fachkraft	Dipl. Sozialpädagogin

### **3. Kernöffnungszeiten der Einrichtung I – Lichtenau vom 09.01. – 14.02.2013**

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Mittwoch	15.00 – 19.00 Uhr	4

#### **3 a. Zusätzliche Öffnungszeiten**

Freitag 01.02.2013 Fahrt zur Eislaufbahn Paderborn

#### **3 b. Kernöffnungszeiten der Einrichtung II Atteln**

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Freitag	16.00 – 19.00 Uhr	3

### 3 c. Kernöffnungszeiten der Einrichtung I - Husen

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Mittwoch	15.00 – 19.00 Uhr	4

### 3 d. Kernöffnungszeiten der Einrichtung I - Herbram

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag 1 x monatlich	3 Stunden für Kinder	3
Freitag	19.00 – 1.00 Uhr	6
	sowie n. Bedarf/auf Anfrage der Jugendlichen	

### 3 e. Kernöffnungszeiten der Einrichtung I - Holtheim

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag	17.30 – 19.30 Uhr	2
Mittwoch	17.30 – 19.30 Uhr	2

### 3 f. Kernöffnungszeiten der Einrichtung I – Grundsteinheim - keine

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl

### 4. Schließzeiten Einrichtung I Lichtenau

Datum von - bis	Anlass
14.02.2013 – 31.12.2013	Krankmeldung päd. Fachkraft

### 4 a. Schließzeiten Einrichtung II - Atteln

Datum von - bis	Anlass
04.01.2013	Weihnachtsferien
23.03. - 05.04.2013	Osterferien
03.05.2013	Basteln KfD Atteln
10.05.2013	Brückentag Christi Himmelfahrt
22.07.-03.09.2013	Sommerferien
04.10.2013	Brückentag Tag der dt. Einheit
21.10. -01.11.2013	Herbstferien
23.12. - 31.12.2013	Weihnachtsferien

### 4 b. Schließzeiten Einrichtung III Husen

Datum von - bis	Anlass
01.08.2013 – 31.08.2013	Sommerferien

### 4 c. Schließzeiten Einrichtung IV Herbram

Datum von - bis	Anlass

#### 4 d. Schließzeiten Einrichtung V Holtheim

Datum von - bis	Anlass

#### 4 e. Schließzeiten Einrichtung VI Grundsteinheim

Datum von - bis	Anlass

#### 5. Stammbesucher – Lichtenau vom 09.01. - 13.02.2013

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Insgesamt
6 - 8						
9 - 11	2	3	5			
12 - 14						
15 - 17	3	2	5			
18 - 21						
22 - 26						
Insgesamt	5	5	10			

#### 5 a. Stammbesucher - Atteln

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Insgesamt
6 - 8	7	20	27			
9 - 11	5	6	11			
12 - 14	1	1	2			
15 - 17						
18 - 21						
22 - 26						
Insgesamt	13	27	40			

#### 5 b. Stammbesucher - Husen

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Insgesamt
6 - 13	30	37	67			
14 - 17	4	8	12			
18 - 20	2		2			
21 - 26	-					
Insgesamt	36	45	81			

### 5 c. Stammbesucher - Herbram

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Insgesamt
6 - 8		1	1			
9 - 11	3	2	5			
12 - 14	2	7	9			
15 - 17	2	6	8			
18 - 21	8	2	10			
22 - 26						
<b>Insgesamt</b>	15	18	33			

### 5 d. Stammbesucher - Holtheim

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Insgesamt
6 - 13	4	12	16			
14 - 17	8	6	14			
18 - 20	2		2			
21 - 26	-		-			
<b>Insgesamt</b>	14	18	32			

### 5 e. Stammbesucher – Grundsteinheim

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migrant en weiblich	Insgesamt
6 - 8						
9 - 11						
12 - 14						
15 - 17						
18 - 21						
22 - 26						
<b>Insgesamt</b>						

### Sonstige Besucher

#### 7. Programmschwerpunkte - Lichtenau

##### Wöchentliche Programme - Lichtenau

Basteln, Gesellschaftsspiele, Backen, Kochen, Fahrt zum Eislaufzentrum Paderborn

##### Angebote Kurse und Projekte - Lichtenau

keine

##### Ferienangebote - Lichtenau

keine

### **7 a. Programmschwerpunkte - Atteln**

#### **Wöchentliche Programme - Atteln**

Basteln, Gesellschaftsspiele, Backen, Kochen,  
Verkauf am St. Martin Fest.

#### **Angebotene Kurse und Projekte - Atteln**

Keine

#### **Ferienangebote - Atteln**

keine

### **7 b. Programmschwerpunkte - Husen**

#### **Wöchentliche Programme - Husen**

Basteln, Backen, Ausflüge (Eislaufen, Besuch einer Eisdiele, Spaziergänge, Wanderung zum Grillplatz, Kinobesuch)

#### **Angebotene Kurse und Projekte - Husen**

keine

#### **Ferienangebote - Husen**

In den Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien Teilnahme/Aktionen auf dem Dorffest, Kartoffelfest und zur Feier „St. Martin“ in Husen.

### **7 c. Programmschwerpunkte - Herbram**

#### **Wöchentliche Programme - Herbram**

Im Kindertreff wurde zu unterschiedlichen Themen gearbeitet/ gebastelt und gelernt.  
Im Jugendtreff wurden Gesellschaftsspiele, Kickern, Darten, Playstation angeboten.  
Es gab Angebote für die älteren Jugendlichen mit dem Schwerpunkt Eigenverantwortung.

#### **Angebotene Kurse und Projekte - Herbram**

#### **Ferienangebote - Herbram**

Keine

### **7 d. Programmschwerpunkte - Holtheim**

#### **Wöchentliche Programme - Holtheim**

Treffpunktarbeit, saisonale Angebote, Spiele, Kochen

#### **Angebotene Kurse und Projekte Holtheim**

Aktion „Tannenbaum einsammeln“ im Januar 2013, Aktion Minibrot zu Erntedank,  
Wochenendfahrt/Leiterkurse über KLJB Paderborn

#### **Ferienangebote Holtheim**

Keine

## **7 e. Programmschwerpunkte - Grundsteinheim**

### **Wöchentliche Programme - Grundsteinheim**

Es wurden keine regelmäßigen Öffnungszeiten/Programme durchgeführt.

### **Angebote Kurse und Projekte - Grundsteinheim**

03.02.2013 – Kinderkarnevalsfeier. 15.00 -18.00 Uhr.

25 Kinder nahmen daran teil.

### **Ferienangebote - Grundsteinheim**

03.04.2013 u. 04.04.2013 – Nistkästen säubern. Jeweils von 10.00 – 12.00 Uhr,  
6 Jungen im Alter von 9 – 14 Jahren nahmen daran teil.

30.10.2013 Halloweenparty, 17.30 – 21.00 Uhr

23 Kinder nahmen daran teil.

24.12.2013 – Aktion „Warten auf´s Christkind, 13.00 – 16.30 Uhr.

28 Kinder nahmen daran teil.

## **8. Kooperation/Ehrenamtliche/Partizipation/Gremien**

Die Kinder- und Jugendfreizeitstätten Holtheim, Grundsteinheim und Herbram wurden von der KLJB Paderborn begleitet.

In Holtheim fand ebenfalls eine Kooperation mit dem Pfarrgemeinderat Holtheim und der Deutschen Wanderjugend (DWJ) statt.

## **9. Veränderungen/Perspektiven/neue Herausforderungen der OKJA**

Die Gewinnung von weiteren ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen für die regelmäßige Mitarbeit war in 2013 schwierig. Die Gewinnung und Einbindung von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen für zeitlich begrenzte Angebote war eher möglich.

## Salzkotten

### Name der Einrichtung:

Jugendbegegnungszentrum Simonschule  
Am Stadtgraben 23  
33154 Salzkotten  
Tel.: 05258/987970  
Mail: [jube@salzkotten.de](mailto:jube@salzkotten.de)



v. l. : Rudi Ruhose, Ulla Dittrich und Irmgard Mandel

### Zweigstellen:

Jugendtreff Verne  
im Kath. Pfarrheim an der Kirche

Jugendtreff Tudorf  
im Kath. Pfarrhaus, Arche, an der Kirche

### Träger:

Stadt Salzkotten  
Marktstraße 8  
33154 Salzkotten  
Tel.: 05258/507-1102  
zuständig: Herr Hübner

### **1. Kurzvorstellung der Einrichtung**

Das Jugendbegegnungszentrum (Jube) und seine Außenstellen in Verne und Tudorf sind offene Kinder- und Jugendtreffs in Trägerschaft der Stadt Salzkotten (ca. 24.900 Einwohner inklusive der 9 Ortschaften) und richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis siebenundzwanzig Jahren. Die Besucher in den offenen Treffs haben die Möglichkeit mit anderen Jugendlichen Gesellschaftsspiele, Kicker, Billard, Darts und Ähnliches zu spielen, TV zu sehen oder auch am Computer zu arbeiten oder zu surfen. Ebenso werden bei uns vor allem Salzkottener Kinder, Jugendliche und Erwachsene in unterschiedlichen und vielfältigen sozialen Belangen bunterstützt. Regelmäßig an fünf Tagen in der Woche werden 10 bis 15 Schulkinder speziell in der Zeit von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr im Jube begleitet. Die Betreuung der gesamten Angebote ist durch einen Diplom Sozialarbeiter mit einer Vollzeitstelle, einer Erzieherin mit einem Stundenumfang von 34 in der Woche, einer Diplom

Sozialpädagogin mit einer halben Stelle, und einer pädagogischen Ergänzungskraft mit 7 Wochenstunden, sowie derzeit mehreren jugendlichen Helfern gesichert.

## 2. Personelle Besetzung (hauptamtliche pädagogische Fachkräfte)

Name, Vorname	Wochenstunden	Funktion	Beruf
Rudi Ruhose	39	Stadtjugendpfleger und Leitung	Dipl.Soz.Arb./Päd.
Irmgard Mandel	19,5	Kindertreff und Ferienprogramm	Dipl.Soz.Päd.
Ulla Dittrich	34	Jugendarbeit, auch dezentral und Kooperation Ordnung und Sicherheit	Erzieherin

Zusätzlich seit Januar 2013:

Jan Hoffmeister	7	Pädagogische Ergänzungskraft, angehender Bachelor Soz.Arb.
-----------------	---	--

Darüber hinaus haben uns über das gesamte Jahr gesehen wieder mehr als 20 Jugendliche überwiegend aus den eigenen Reihen und ehrenamtliche Betreuer/Innen, bei den unterschiedlichsten Aktionen z.B. bei den Ferienspielen, bei unseren Frühaufsteherangeboten, der Hausaufgabenbetreuung, etc., gestützt und mit getragen.

## 3. Öffnungs- Angebotszeiten

Montag:	13.00 bis 19.00 Uhr	Kindertreff(von Oktober bis April bis 18.30 Uhr)
Dienstag:	13.00 bis 20.00 Uhr	Jugendtreff
Mittwoch:	13.00 bis 19.00 Uhr 16.00 bis 20.00 Uhr	Kindertreff(von Oktober bis April bis 18.30 Uhr) Jugendtreff in Tudorf
Donnerstag:	13.00 bis 20.00 Uhr	Jugendtreff
Freitag:	13.00 bis 20.00 Uhr 16.00 bis 20.00 Uhr 20.00 bis 22.00 Uhr	Jugendtreff Jugendtreff in Verne Fußball in der Sporthalle
Samstag:	16.00 bis 21.00/ 22.00 Uhr	(Oktober bis April)

*(Sprech- und Bürozeiten: täglich montags bis freitags ab 12.00 Uhr)*

*Alles in allem lagen wir im Jahresdurchschnitt bei ca. 50 reinen Angebotsstunden während der regulären Öffnungszeit. (ca. 40 Std/Wo. in Salzkotten und jeweils ca. 5 Std/Wo. in Tudorf und Verne)*

### 3 a. Zusätzliche Öffnungszeiten:

Öffnungszeiten in den Ferien

An Ferientagen war der Frühaufstehertreff für Kinder bis 12 Jahren mit Frühstück, Mittagessen, Aktionen oder einem Kreativprogramm, in der Zeit von 7.30 bis 15.00 Uhr geöffnet. Im Durchschnitt besuchten uns 60 Kinder täglich (in den Oster- und Herbstferien waren es bis zu 80 Kinder täglich).

#### 4. Kernöffnungszeiten der Einrichtung II und III

Mittwoch: von 16.00 bis 20.00 Uhr in Tudorf  
Freitag: von 16.00 bis 20.00 Uhr in Verne

Durchschnittlich besuchten ca. 12-15 Jugendliche regelmäßig und konstant die Treffs.

#### 5. Schließzeiten

Datum von - bis	Anlass
3 Wochen nach den Sommerferien	Betriebsferien
1 Woche zwischen Weihnachten und Neujahr	Betriebsferien

#### 5 a. Schließzeiten Einrichtungen Verne und Tudorf

Datum von - bis	Anlass
3 Wochen nach den Sommerferien	Betriebsferien
1 Woche zwischen Weihnachten und Neujahr	Betriebsferien

#### 6. Stammbesucher im Jube Salzkotten

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Mit Migrationshintergrund männlich	Mit Migrationshintergrund weiblich	Insgesamt
06 – 13	15	10	25	10	5	15
14 – 17	10	15	25	5	5	10
18 – 20	1		1			
21 – 27						
<b>Insgesamt</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>51</b>			<b>25</b>

Jugendtreffzeit: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag (ohne Sommer- und Betriebspause)

Ab dem Sommer 2013 fand bei uns im Haus unter den jugendlichen Stammbesuchern ein Wechsel statt. Ein recht großer Teil der Schulabgänger hat, was sehr erfreulich ist, eine Ausbildungsstelle bekommen oder eine weitere schulische Bildungsmaßnahme begonnen. Hierbei konnten wir auch durch unsere gezielten Angebote auch einen Teil dazu beitragen, dass dieses so gut geklappt hat. (z.B. durch Bewerbungstraining, Fit for finish, Beratung und Begleitung durch Herrn Horst von der AWO) Diese Jugendlichen suchen unser Haus nun nur noch sporadisch auf, sodass sich unser Publikum verjüngt hat und insgesamt die hohe Besucherzahl des vorletzten Jahres ein Stück zurückgegangen ist. Der überwiegende Teil der jetzigen Besucher befindet sich nun im Alter von 12 bis 15 Jahren. Die Gruppe besteht aus ca. 20 bis 25 Leuten, die uns regelmäßig besuchen. Mädchen und Jungen sind zu fast gleichen Teilen gegenwärtig.

Kindertreffzeit: Montag und Mittwoch (außer in den Ferienzeiten)

Im Kindertreff zählten wir ebenfalls durchschnittlich ca. 25 Besucher. In den Ferienzeiträumen waren die Besucherzahlen mit täglich 30 bis 80 Kindern sehr gut. Im Rahmen der Kindertrefftage organisierten wir 23 Geburtstagsfeiern (im Vorjahr 27) für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Folglich erreichten wir damit zusätzlich Kinder aus Salzkotten und Umgebung, die wir als Gäste bei uns begrüßen konnten.

### Zusätzliche Auslastung und Belegung der Einrichtung

VHS mit 4 Kursen (Di. Mi. und Do. morgens), drei vereinsinterne Tanzkurse (Mo. Mi. und Do. abends), Kreismusikschule PB mit 5 Schülern (Di.) und die Drumschool mit Markus Czenia mit 10 Schülern (Mi.),

KJA PB, Kurse an sieben Tagen (ganztägig für Jugendleiter)

VHS mit Einzelangeboten an elf Tagen (mit Kursen à 2 Stunden)

DLRG PB mit fünf Wochenendseminaren (ganztägig Sa. und So.)

Lauftherapie Salzkotten mit vier Wochenendseminaren (ganztägig Sa. und So.)

Eine Welt Kreis Salzkotten mit zwei Abendveranstaltungen (Jan. und Okt. à drei Stunden)

Kinderflohmarkt an zwei Nachmittagen am Sonntag (Feb. und Sept.)

Die Stadt Salzkotten mit der Auszeichnung „der ehrenamtlich Tätigen“ in der Jugendarbeit (eine Abendveranstaltung Okt.)

Zumba und Bokwakurse mit je 4 Einheiten die Woche (abends im Nov. und Dez.)

Kolping Künstlermarkt mit einem Nachmittag am Sonntag (Nov.)

Darüber hinaus wurde das Haus in regelmäßigen Abständen von den Vereinen zu Besprechungen, Sitzungen, Proben und Schulungen genutzt. Die Hauptschule Salzkotten, sowie die Montessorischule Salzkotten nutzten unsere Räumlichkeiten z.B. zu Theater und Streitschlichter Kursen. Generell wurde das Haus wochentags fast täglich in der Zeit von 10.00 bis 22.00 Uhr frequentiert.

(Betriebsferien, drei Wochen nach den Sommerferien und eine Woche in der Weihnachtszeit)

### **7. Programmschwerpunkte**

Mittlerweile blicken wir auf 10 Jahre gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Herrn Christoph Horst von der AWO zurück. Er kümmert sich nach wie vor ganz hervorragend um die Betreuung und Beratung unserer jugendlicher Migranten und Migrantinnen im Alter bis 27 Jahren in den breit gefassten Themenfeldern Arbeit und Ausbildung. Geregelt Sprechzeiten bestanden auch in 2013 jeweils am Dienstag und am Donnerstag in der Zeit von 17 bis 19 Uhr. Die Inhalte seines Angebots bestanden überwiegend aus den Themen Ausbildungsstellensuche, Beratungen zu Ausbildungsinhalten, Kontaktaufnahmen zu Betrieben sowie die Unterstützung bei Problemen in bestehenden Ausbildungsverhältnissen. Im abgelaufenen Jahr 2013 begleitete Herr Horst insgesamt 30 Jugendliche.

### „Fit for finish“

Unser Trainingskurs zu den zentralen Abschlussprüfungen für die Fächer, Mathe, Englisch und Deutsch war wieder einmal gut besucht. Ab Februar 2013 boten wir bereits zum siebten Mal, Schülern der Klasse 10 eine Hilfestellung zur Vorbereitung in den oben genannten Fächern an. An drei Tagen und in einem Zeitraum von 11 Wochen büffelten insgesamt 48 Kursteilnehmer unter fachlicher Anleitung für den erfolgreichen Abschluss. Momentan lernen bereits wieder 50 Kursteilnehmer für den Abschluss.

### Soziales Lernen in Grund- und Hauptschule (neues Projekt)

Erstmals boten wir in Kooperation mit dem Kreisjugendamt PB und der Schulsozialarbeit Salzkotten von Januar bis Juli 2013 unabhängig voneinander für die Schüler der Grund- und Hauptschule, Kurse zum „Sozialen Lernen“ an. Frau Mandel kümmerte sich dabei um eine 3. Klasse der Grundschule und Herr Ruhose um eine 6. Klasse der Hauptschule. Dieses Pilotprojekt wird in Zukunft weiterentwickelt werden.

### Ferienspiele 2013

Auch hier konnte ein kleines Jubiläum gefeiert werden, denn die Ferienspiele der Stadt Salzkotten unter Beteiligung und Mithilfe vieler Ehrenamtlicher aus den Vereinen und Organisationen fanden bereits zum dreißigsten Mal statt. Ein Highlight anlässlich des kleinen Festes, war die Auftaktveranstaltung mit dem Mit-Mach-Zirkus der Familie Casselly, die im Rahmen der Ferienspiele zum dritten Mal mit ihrem Angebot in Salzkotten gastierte. Unterstützt wurde diese Aktion außerdem von meinen Kollegen und Kolleginnen von der Jugendpflege aus Büren, Borchon und Paderborn, sowie der OGS Salzkotten, die ebenfalls mit Kindern und Betreuern dabei waren. Insgesamt konnten durchschnittlich 140 Kinder eine Woche lang täglich Zirkusluft schnuppern. Bei zwei Galaveranstaltungen präsentierten die Kinder zum Abschluss hin vor insgesamt über 500 Besuchern das Erlernte, eine wirklich gelungene Aktion. Gemeinschaftlich konnten 45 verschiedene Aktionen (38 Vorjahr) die gesamten sechs Wochen der Sommerferien ausfüllen. In der Vergangenheit waren es noch 25 bis 30 Aktionen, so dass wir hier wieder eine sehr positive Entwicklung erkennen.

### Durchgeführte Kinder- und Jugendfreizeiten

Winterfreizeit in Medebach	Ruhose und Team
Seefeld in Tirol	Dittrich und Team
Bystrice p.H. in Tschechien	Ruhose und Team
Abenteuertage in Atteln	Ruhose/Mandel und Team

insgesamt erreichten wir damit zusätzlich über 135 Kinder und Jugendliche aus Salzkotten und Umgebung.

Ergänzend konnten wir dank der flexiblen Zusammenarbeit (Fahrzeugausleihe) mit dem Familienzentrum Regenbogen in Salzkotten, die verschiedensten Tagesangebote mit jeweils 12 bis 16 Jugendlichen durchführen. ( in den Freizeitpark Soltau, zum Bauernhof, zum Bowling nach Lippstadt und Geseke, zum Eislaufen nach Soest und Paderborn, zum Schwimmen nach Lippstadt und zu diversen Fußballturnieren in der Umgebung)

### Kunst Koch Club

Von den Herbstferien an bis zum 30.01. 2014 fand bei uns jeden Donnerstag der KunstKochClub statt. Dieses Projekt war eine Zusammenarbeit mit dem Künstler Manfred Webel, dem Jube, den Landfrauen, der Stadt Salzkotten und natürlich mit Lehrern und Schülern der Gesamtschule. In den Herbstferien wurde von den 12 Jugendlichen eine mobile Feldküche gebaut, die überall eingesetzt werden kann. Eine ideale Lösung für unsere Ferienfreizeiten. Außerdem wurde fleißig gekocht, mit allem was dazu gehört. (planen,

einkaufen, Rezepte mitschreiben) Am Ende konnte dann ein tolles, selbsterstelltes Kochbuch präsentiert werden.

#### Heiligabend im Jube:

In der Zeit von 8 bis 14 Uhr öffnete das Haus wieder an Heilig Abend seine Türen. Ebenso fand an diesem Tag erstmalig die Aktion „Schöne Bescherung“ in unseren Räumen statt. Über 140 Kinder und viele Eltern waren zeitweise bei uns zu Gast. Wie auch im Vorjahr, dieses Mal getragen durch die Lebensmittelspende der Caritas Konferenz Salzkotten, konnten wir im Anschluss dieser Aktion ca. 30 Kindern ein kostenfreies Mittagessen anbieten.

Zusammenfassend betrachtet waren wir 2013 wieder sehr flexibel aufgestellt und an vielen abwechslungsreichen Aktionen beteiligt.

Auch bei der Marathonveranstaltung 2013 in Salzkotten stellten wir erstmalig ein Team und schafften mit unserer Staffel ein ganz respektables Ergebnis.

*(Platz 27: Jube-Simonschule, in der Zeit von 3:25:09 Std., und 80 Teams waren dabei)*

Ein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle wieder mal allen Förderern die uns finanziell unterstützt haben. So war es uns wiederum möglich Angebote preiswert zu schaffen, sodass viele Kinder und Jugendliche an unseren Aktionen teilhaben durften, die ansonsten aufgrund des fehlenden Geldes nicht dabei gewesen wären.

### **8. Kooperation/Ehrenamtliche/Partizipation/Gremien**

Kooperationspartner/Art der Kooperation

Salzkottener Vereine/ Verbände mit gemeinsamen Ferienaktionen, Projekte mit der Tanzdeel, dem Spielmannszug Salzkotten, der DLRG Salzkotten in Form von gemeinsamer Nutzung des gesamten Hauses und/oder des Sprinters, Kolpingfamilie mit dem Künstlermarkt, Sportvereine mit Nutzung Sprinter oder Jube, die Lauftherapie Salzkotten mit Fortbildungen in unseren Räumen, das Partnerschaftskomitee Bystrice mit gemeinsamen Aktionen zur Weiterentwicklung unserer Städtebeziehungen, die örtlichen Schulen mit unseren Sprechstunden, sowie Fortbildungen für Schüler (z.B. Streitschlichter und Busbegleiterausbildung) in unserem Haus. Einrichtungen der Jugendarbeit der HOT-AG mit gemeinsamen Aktionen im Fußball, Turniere, Kollegiale Beratung und Austausch. Regelmäßige und intensive Kooperation mit der Jugendpflege Büren, Gremien und Arbeitsgemeinschaften. Seit Jahren besteht in Salzkotten ein etabliertes und gut aufgestelltes und funktionierendes Netzwerk. Dem Kreisjugendamt mit gemeinsamen Fortbildungen für Fachkräfte und Jugendleiter, der AK Runder Tisch Jugendhilfe für Salzkotten, die Drogenberatungsstelle der Lobby mit der aufsuchenden Arbeit in Verbindung mit dem Salzkottener Ordnungswesen, der AWO Migrationsdienst mit festen Sprechzeiten und der Qualitätszirkel OKJA mit der Weiterentwicklung des Berichtswesen im Kreis PB. Kirchenverbände mit Nutzung des Jugendmobil zu Freizeitmaßnahmen.

### **9. Veränderungen/Perspektiven/neue Herausforderungen der OKJA in Salzkotten**

#### Jugendschutz in Salzkotten

Seit dem 01.03. 2012 besteht das Kooperationsbündnis zwischen der Abteilung Ordnung und Sicherheit der Stadt Salzkotten und dem Jube mit insgesamt 7 Wochenarbeitsstunden. Frau Dittrich führt mit dem Kollegen Herr Wegener, aus der gerade genannten Abteilung, gezielte Jugendschutzkontrollen durch. Die Intensivierung der Kontrollen im Stadtgebiet hat sich bewährt, Jugendliche wissen um die Arbeit. Es gelingt zunehmend einen Zugang zu bekommen um partiell entsprechende Prozesse bezüglich des Verhaltens positiv zu veranlassen. Leider sind die Miseren in Gänze nicht zu beseitigen. *(s. Bericht Wegener/Dittrich)*

Die Erweiterung der Angebotszeit am Freitag mit dem zusätzlichen Fußballangebot hat sich bewährt. Die Fußballgruppe mit bis zu 20 Teilnehmern, trainiert regelmäßig in der Zeit von 20 bis 22 Uhr in der kleinen Halle in der Grundschule. Jugendliche Nichtsportler besuchen

ebenfalls die Halle und schauen zu. Einige Turniere sind bereits gespielt, nicht immer erfolgreich aber immer engagiert.

Kurzbericht Herr Wegener und Frau Dittrich vom 23.01. 2014:

Jahresbericht über die Kooperation zwischen  
Fachbereich III - Sicherheit und Ordnung - und Jugendhilfe der Stadt Salzkotten  
01.01.2013 bis 31.12.2013

Die o.g. Kooperation besteht seit dem 01.01.2011 und wurde auf Grund der vermehrten Beschwerden von Bürgerinnen und Bürger über das unangemessen Verhalten von Jugendlichen an öffentlichen Plätzen, insbesondere durch Alkoholkonsum, Vandalismus und Ruhestörung initiiert.

Die Kontrollgänge wurden durchschnittlich an zwei Tagen in der Woche, vorwiegend am Wochenende, in der Zeit von ca. 21 Uhr bis 24 Uhr durchgeführt.  
Innerhalb der Kontrollgänge der o.g. Kooperation haben sich durch das regelmäßige und nachhaltige Aufsuchen folgender Szeneplätze die Anzahl der angetroffenen Jugendliche und der Verstöße verbessert:

- Kirchplatz St. Johanneskirche, Salzkotten
- Bahnhof, Salzkotten
- Liboriusgrundschule, Salzkotten (alle Gebäude)
- Haupt- und Realschule, Salzkotten
- Skatepark, Salzkotten

Die angetroffenen Jugendlichen wurden auf ihre Verstöße hingewiesen und – sofern dazu berechtigt – ein Platzverweis ausgesprochen.

An folgenden Szeneplätzen hat sich die Anzahl der angetroffenen Jugendliche und der Verstöße verschlimmert:

- Gradierwerk, Salzkotten
- „Wellebach“, Salzkotten

Die dort angetroffenen Jugendliche sind vermehrt Jugendliche von Außerhalb. Es wird mehr Alkohol konsumiert und die Aggressivität dem Ordnungsmann gegenüber ist gestiegen. Es konnte auch beobachtet werden, dass verstärkt Jugendliche mit Migrationshintergrund angesprochen und auf Verstöße hingewiesen wurden.

Pläne für 2014:

Veränderung unserer Reiseziele in den Sommerferien  
(Norddeich und Brüssow)

Ausbau „Soziales Lernen“ in der Grundschule  
(die ersten Schritte sind eingeleitet)

Erneuerung des Jugendmobils  
(190.000 gefahrene Km in den letzten 15 Jahren haben deutliche Spuren hinterlassen)



Rudi Ruhose, Stadtjugendpfleger  
Salzkotten, 20.02.2014

**Impressum:**

Kreis Paderborn  
- Der Landrat -  
Jugendamt  
Aldegrevestr. 10 – 14  
33102 Paderborn  
[www.kreis-paderborn.de](http://www.kreis-paderborn.de)